

Wiesbadener Tagblatt.

Anfrage: 9000.
Erscheint täglich, außer Montags.
Abonnementspreis
pro Quartal 1 Mark 50 Pfg. excl.
Postaufschlag oder Bringerlohn.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse 27.

Anzeigen:
Die einspaltige Garmondzeile oder
deren Raum 15 Pfg.
Reclamen die Petitzeile 30 Pfg.
Bei Wiederholungen Rabatt.

N. 69.

Mittwoch den 21. März

1888.

Wiesbadener Tagblatt.

Expedition: Langgasse No. 27.

Herrn-Hemden
per Stück Mk. 4.
Damen-Hemden
per Stück Mk. 2.
J. Heymann,
Wasche-Fabrik,
Langgasse 21. im Adler.
Jagd-Westen
in reicher Auswahl
empfehl.
Carl Claus,
Bahnhofstrasse No. 8.
Kochherde
in allen Größen von
Mk. 40 an.
Karl Preusser,
Herdstrasse 10.

Federnbesätze
in allen Farben,
beste Qualität.
A. & M. Ohr,
Langgasse 20.
Gg. Hofmann,
Ausstattungs-
Geschäft,
Langgasse No. 20.
Specialität:
Hemden nach Maass
per halb Dutzend
von 24 Mk. an.
Vogelfetter
in Prime-Qualitäten
A. Kollath,
Münsterplatz 7.

Einladung zum Abonnement.

Das „Wiesbadener Tagblatt“ — gegründet 1852 — umfasst gegenwärtig einen Leser-
kreis von

— 9000 Abonnenten —

und darf sich somit nicht nur das älteste und eingebürgertste, sondern auch das am meisten
verbreitete Local-Blatt der Stadt Wiesbaden nennen.

Das „Wiesbadener Tagblatt“ erscheint täglich mit Ausnahme des Montags
und bringt, außer den Veröffentlichungen der hiesigen Bürgermeisterei, alle sonstigen amtlichen
Bekanntmachungen, Marktberichte, Verlosungen, die tägliche Fremdenliste, Fremdenführer, Theater-
gettel, Civilstands-Register, Eisenbahn- und Post-Tarife, Schiffsnachrichten, Witterungsberichte,
Selbcourse u. c.

Der redactionelle Theil des „Wiesbadener Tagblatt“ enthält stets die neuesten
Berichte über locale und provinzielle Tagesereignisse, Referate über öffentliche Gerichtsverhand-
lungen, über die Sitzungen der städtischen Körperschaften, das Vereinswesen u. c.; den Vorgängen
über diejenigen im Auslande.

In seinem Feuilleton bietet das „Wiesbadener Tagblatt“ seinen Lesern stets eine ansprechende Novelle, Plaudereien,
Biographien, wissenschaftliche und gemeinnützige Aufsätze und Miscellen.

Zur Veröffentlichung von

Anzeigen aller Art

ist das „Wiesbadener Tagblatt“
von allen in Wiesbaden und der Um-
gegend erscheinenden Localblättern das
geeignteste und billigste und sichert durch
seine starke Verbreitung in allen
Schichten der Bevölkerung den besten
Erfolg.

Der Insertions-Preis

beträgt für die einmal gespaltene Garmond-
Zeile 15 Pfg.; Preis-Ermäßigung
tritt ein bei Wiederholung derselben Anzeige
in kurzen Zwischenräumen und zwar bei:
3maliger Wiederholung . . . 10%,
4—6maliger . . . 20%,
7maliger und öfterer Wiederholung 25%.

Reclamen: 30 Pfennig die einspaltige
Petitzeile.

Einzelne Nummern und Belege
10 Pfennig.

Beilage-Gebühr Mark 15 für die
Stadt-Auflage, für die Gesamt-
Auflage Mark 18 pro Beilage.

Nachfrage-Gebühr 10 Pfennig.

Offerten-Gebühr 50 Pfennig.

Der vierteljährliche Abonnements-Preis

des „Wiesbadener Tagblatt“ beträgt hier in Wiesbaden Mark 1.50;
Bringerlohn in's Haus 35 Pfennig.

Bestellungen auf das mit dem 1. April 1888 beginnende neue
Quartal beliebe man für

hier . . . bei der Expedition, Langgasse 27,

auswärts . . . bei den zunächst gelegenen Postämtern (Zeitungs-
Postverzeichnis No. 6245) zu machen.

Außerdem haben wir an den größeren Nachbarorten Filial-Expeditionen
errichtet und zwar in:

Biebrich-Mosbach	bei Theodor Roemer,
Bierstadt	„ Friedrich Zing,
Dohlsheim	„ Friedrich Ost,
Erbenheim	„ Ortsdiener Stahf,
Rambach	„ Frau Schlink Bwe.,
Schierstein	„ Conrad Speth,
Sonnenberg	„ Christ. Wiesendorn;

dieselbst werden Bestellungen auf das „Wiesbadener Tagblatt“ zum Preise von
Mark 1.93 pro Quartal incl. Bringerlohn, jederzeit entgegen genommen.

Die Angaben von Wohnungsveränderungen innerhalb der
hiesigen Stadt bitten wir, um eine prompte Zustellung des Blattes ermög-
lichen zu können, bei der Expedition, Langgasse 27, — nicht bei den
betreffenden Zustellungsboten — erfolgen zu lassen.

Bekanntmachung.

Heute,

Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ und Nachmittags 2 Uhr anfangend, versteigere ich im Auftrage des Möbelhändlers Herrn Ferd. Müller hier wegen vollständiger

des grossen „Römer-Saal“, 15 Dotzheimerstrasse 15, aus dessen Waaren-Lager

sehr elegante Möbel aller Art, Teppiche etc.

Indem ich noch besonders u. A. auf drei vorhandene, vollständige, elegante Zimmer-Einrichtungen aufmerksam mache, lade ein geehrtes Publikum zu dieser Versteigerung ergebenst ein.

231

Wilh. Klotz, Auctionator und Taxator.

Bekanntmachung.

Wegen Hausverkauf und Umzug läßt die Frau Tapezirer L. Nicol Wwe. hier

nächsten Freitag den 23. März, Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ und Nachmittags 2 Uhr anfangend, in dem Hause

6 Tannusstrasse 6, Parterre,

nachverzeichnete Gegenstände, als:

2 vollständige, nussb. und lackirte Betten mit Kosshaar-matrosen, 1 Sopha mit 2 Sesseln und 6 Stühlen mit hellrothem Plüschbezug, 1 antique Garnitur, bestehend aus 1 Sopha und 6 Stühlen mit gepreßtem rothem Plüsch, 1 Ruh-sopha, 1 Esopha mit hellr. Plüsch, Rohrstühle, Erker-Tagelöcher mit Spiegel, ovale und runde Tische, kleine Tischchen, Spiel-, Schreib-, Kosch-, Küchen- und Blumentische, 1 Mahagoni-Schreibschisch mit Pu't, Klavierstuhl, Goldspiegel mit und ohne Tru-meau, Sessel, Console, Uhr, 1 zweithür. eich. Kleider-schrank, Büchergefässe, Küchenchränke, Treppenläufer- und Rouleauxhängen, große und kleine Fahnen, Fuß-schemel, Badenschänke, eiserne Gartentische und Stühle, Nachttische, mehrere Fenster Vorhänge, Bettdecken, Küchenmöbel, Wandlaren, Lampen, Gaslüster, Bilder, Bausehden, 1 Papageikäfig, 2 gr. Oleander, Tapezirer-büchse, Glas, Porzellan und sonstige Haus- und Küchengeräthe,

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung durch den Unterzeichneten versteigern.

Wilh. Klotz, Auctionator & Taxator,
231 Friedrichstraße 18, Parterre.

Vier complete Betten, 1 Spiegelschrank, Bettcove, 1 Console, 1 Buffet mit weißer Marmorplatte, 1 Ausziehtisch mit 3 Einlagen, 1 Gallerieschränken, Schladdivan, Kleider-schränke, Büch-schrank, 3 Kommoden, ovaler Tisch, 1 Büsch-Garnitur (braun), 1 Sopha, 2 große und 4 kleine Sessel, 1 Sopha, 1 Pfeiler Spiegel, Küchen-schrank, Stühle, Bilder, Vorhänge und 1 Herd sehr billig zu verkaufen Emserstraße 25, Bel-Etage. Die Wohnung ist auf gleich zu vermieten. 195

Ein gebrauchter Cassaschrank

(in gutem Zustande) zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe sub J. J. 100 an Haasensteln & Vogler, Langgasse 31. (H. 61588) 40

Schönes Kanapee b. abzug. Gemeindef. 1000000000 9 II L. 12109

Ein Sopha mit 6 gepolsterten Stühlen billig zu ver-
kaufen Langgasse 10, III. 12152

eine Waschkommode zu verkaufen Schulgasse 10 I. 12191

Ein großer, starker Pandarren in zu 35 Mk. abzu-
geben im „Württembergischer Hof“, Kirchgasse 47. 12181

Möbel-Verkauf.

Wegen Umzug werden

12108

4 Adolphsberg 4

Donnerstag, Freitag und Samstag

Vormittags von 9—12 und Nach-
mittags von 2—6 Uhr folgende Möbel:

12 vollst. Betten, 7 ein- und zwei-
thür. Kleiderschränke, 4 Kom-
moden, 5 Nachttische, 7 Wasch-
tische, 8 compl. Waschgarnituren,
2 Etageres, 1 Kleiderstod, circa
30 Rohrstühle, 1 kleines und 1
größeres Buffet, Bilder, Stepp-
decken, wollene Decken, Fenster-
vorhänge, Bettvorlagen, Tische etc.,
eine vollst. Küchen-Einrichtung

aus freier Hand gegen Baarzahlung
verkauft.

Bemerkt wird, daß sämtliche
Gegenstände noch sehr gut erhalten sind.

Ein größeres Schreibpult, für ein Bureau
passend, sowie eine Kinderbettstelle billig
zu verkaufen Lonsienstraße 20, I. 12126

Fünf Vorfenster zu verkaufen Schußendortr. 1, 1 St. 12118

Lieschen.

Bar Montaa verbindet. Viele Grüße. Brief b. post. K. 50. 12116

Ein gesunder Junge wird in reinliche ab-
gegeben. Näh. Exped. 12148

Der auf heute Mittwoch den 21. März angesetzte Vortrag im Saale des Regierungsgebäudes findet wegen plötzlich eingetretener Verhinderung des Herrn Professor D. A. Scheles nicht statt. Bereits verkaufte Billets werden in der Buchhandlung des Herrn Hensel zurückgezahlt.
12004 L. Friedrich, Pfarrer.

Ganz neu! **!Echt böhmische Gänsefedern!** **Ganz neu!**
ein Pfund nur 1 Mk. 20 Pf. !
Diese ganz neuen Gänsefedern sind
grün, geschliffen, fertig zum Einfüllen von Ober-
und Unterbetten, Kopfkissen. Verleihe jedes Quan-
tum (nicht unter 10 Pfund) gegen Postnachnahme.
J. Krass, 12071
Bettfedern-Handlung,
Prag, 620 — I (Böhmen).

Zur gefl. Beachtung!

Da ich demnächst mein

Möbel-Lager

von Schwalbacherstraße 43 verlege, eröffne ich, um den
Umzug zu erleichtern, von heute an einen großen

Möbel-Ausverkauf

in meinen seitherigen Geschäftslocalitäten

43 Schwalbacherstraße 43.

Die Möbel-Halle ist täglich geöffnet von
Morgens 8 Uhr bis Abends 7 Uhr.

Ferd. Marx Nachfolger,
Auctionator und Taxator.

Unübertroff. Haarwasser

beseitigt in kurzer Zeit die Schuppenbildung, macht die
Haare geschmeidig, befördert deren Wachsthum und ver-
hindert das Ausfallen derselben. Zu haben in Fl. à 40,
60, 80 Pfg. und 1 Mk. bei
11224

H. J. Viehoever, Drogerie.

Antimerullon, Carbolineum, Schiffstheer

stets auf Lager zu den billigsten Preisen.

11562

Ed. Weygandt, Kirchgasse 18.

Blonde Haare werden angekauft Hochstraße 31,
1. Etage. 12170

Aus Tapezierer-Arbeiten werden in und außer dem
Hause sofort besorgt Leberstraße 23. 12175

Sofort zu verkaufen ein zweithür. Kleiderichant, ein
Regulator, 1 Ganguhr, Kommoden, 1 runder Tisch, Küchen-
tisch, 5 Bände Gartenlaube (geb.) wie neu, 10 Mk., 20 Halbbände
„Ueber Land u. Meer“, geb., u. Castellstraße 1, 2. Et. 12159

Zu verkaufen wegen Abreise

Secretär, Wäschschrank, Küchenschrank, Schlaf-Kommode,
Sopha Tisch und andere Tische, Bettgestelle, Waschkörbe, Küchen-
geräte u. Porzellan 15, 3. Stock. 11754

Ein Petroleum-Heiz-Apparat wird gesucht. Offerten
unter B. A. an die Exped. d. Bl. 12173

Zwei Pande (Zeonberger und 1 Dächel), beide 1 1/2 Jahr
alt, sind zu verkaufen. Röh. Exped. 12180



Wein-Restaurant

43 Friedrichstraße 43,

früher 5 Langgasse 5.



Heute Abend von 6 Uhr ab in und außer dem Hause:

Ochsenschwanzsuppe.

12146

J. Sina.

Restaurant Sprudel.

Münchener Bier (Leibbrau),
Hanauer Export (Pilsener Brauerei),
Aschaffener (Actien-Brauerei),
warmes Frühstück à 40 Pf.,
Mittagessen (incl. 1 Glas Bier) 1 Mk. 20 Pf.,
Abendessen à 70 Pf.

NB. Obige Biere werden auch in Flaschen abgegeben und
bei Abnahme von 12 Flaschen frei in's Haus geliefert.

12185

C. Doerr jun.

Medoc,

guter, unt. zollamtl. Verschluß lieg. Orig. Rothwein à 220 St.
Mk. 135 u. 150 unverzollt offer. unter R. 4545 postl.
Frankfurt a. M. (H. 61547) 40

I^a gebrannten Java-Kaffee

für 700

von A. Zuntz sel. Wwe.,

Kostlieferant,

Bonn, Berlin, Antwerpen, 153

Preis per Pfd. Mk. 1.80

bei

Jean Haub.

Rheinsalm,

Cablan, Dorsch, Schellfische, Brathückinge,
Laberdan und Stockfisch empfiehlt die 12182

Nordseefischhandlung Grabenstrasse 6.

Feinste Natur-Tafelbutter, täglich frisch, ver-
sendet in Postkübeln
von netto 8 1/2 Pfd. geg. Nachn. für Mk. 8.50 franco
40 (H. 1872b.) D. Plagsties, Gutsbef. Waischen (Döhr.).

Orangen,

vollsaftig, schön, per Stück 7, 8 und
9 Pfg., Dgd. Mk. —,80 Pfg.

Carl Zeiger,

12174

Ecke der Schwalbacher- und Friedrichstraße 43.

Wegen Aufgabe des Stalles

(da Besitzer nicht am Orte wohnend) preiswerth vor dem
3. April in Wiesbaden zu verkaufen:

- 1) ein Gold-Fuchs (Wallach), 9 Jahre alt,
mit starken Knochen,
1,70 hoch, gesund, ein- und zweispännig gefahren;
- 2) ein Kohl-Fuchs (Stute), 8 Jahre alt,
1,62 hoch, Reispferd,
auch als Damenpferd zu gebrauchen;
- 3) mehrere Wagen mit Geschirr, darunter Coupé,
Mylord, Dogcard.

Näheres zu erfahren Dohheimerstraße 36, Part. 12113

Drei schöne, junge Dachshunde sind preisw. dig zu ver-
kaufen Marktstraße 18, 3. Etage. 12178

ROECKE Strümpfe HANDSCHUHE SCHÜRZEN CORSETTS

empfehlte in reicher Auswahl billigst

Carl Claes, Bahnhofstrasse 5. 11904



Internationaler Möbel-Transport-Verband,

gegründet 1886.

Central-Bureaux

bei

L. Rettenmayer, Spediteur, Rheinstrasse 17.

Gefällige Aufträge für die Frühjahrs-Campagne, sowohl auf **Platz-Umzüge** als auf Transporte **nach und von auswärts** (Uebersiedelungen) werden zur Vormerkung **zeitig** erbeten.

Geeignete Lagerräume

Spesenberechnung zur Verfügung.

zur Aufbewahrung ganzer Hauswirthschaften stehen gegen **mässige** 7065

Preise fest.

Sämmtliche Gegenstände durch Begutachtungs-Commission geprüft und taxirt.

Gewerbehalle-Verein zu Wiesbaden,

kleine Schwalbacherstrasse 10.

== Begründet 1862. ==

Zusammenstellung completer Schlaf-, Wohn-, Speisezimmer- und Salon-Einrichtungen, alle sonstige Arten von Kasten- und Polstermöbel, Spiegeln und complete Betten.

Garantie ein Jahr.

Mündliche und schriftliche Bestellungen werden prompt ausgeführt.

Gardinen!!

Specialität: **Nur bessere Qualitäten zu sehr billigen Preisen.**

Rouleaux-Stoffe in crème und weiss. 12102

Julius Heymann,

32 Langgasse 32,

Ausstattungs-Geschäft,

im „Adler“.

Maiblumenkränze sind billigst vorrätig bei 12066 C. Kuhnrichel, Delsenstrasse 11.

Massage

zu erlernen durch eine geprüfte Masseuse. Näb. Erueb. 12188

Eine feine und eine einfache **Pinça-Garnitur** sind zum Aushandelpreise zu verkaufen, event. würde eine gebr. **Garnitur** in Anrechnung genommen. B.L.R. Strasse 2, Stb. 11235

Die Herren Schlossermeister

beehre ich mich zu einer Besprechung über die Anfertigung von **Gesellenstücken** in diesem Frühjahr auf **Freitag den 23. März Abends 8 1/2 Uhr** in die Restauration „**Zum Mohren**“, Neugasse 1 Stiege hoch, freundlichst einzuladen und bitte um zahlreiches Erscheinen.

Der Vorsitzende des Lokal-Gewerbevereins:
Ch. Gaab.

79

Rin
90
Hf
Ede
Pf
Brä
per
empfi
9860

Grösste Auswahl
aller Arten
Kasten- u. Polster-
Möbel.

Specialität:
Betten.
Billigste Preise.

Möbel-Fabrik & Lager

von

Moritz Herz & Co.

Inhaber: Sigm. Hamburger,

34 Friedrichstrasse 34.

Ueberrahme
ganzer Ausstattungen.

Salons, Speise-, Wohn-, Schlaf-
und
Herrenzimmer-Einrichtungen
in
jedem Stil und jeder Holzart
unter Garantie.

10299

Künstl. Zähne, Plombiren etc.,

schmerzlos, Garantie für Brauchbarkeit und solideste Aus-
führung bei mäßigen Preisen. C. Bischof, Louisenstrasse 15.
Bornerre. B-n 9-12 2-5 Uhr. 12105

M. Auerbach, Herrnschneider,

1 Delasée-Strasse 1, am „Central-Hotel“,
zeigt den Empfang sämtlicher Neuheiten für die Früh-
jahr- und Sommer-Saison hiermit an und empfiehlt in
bekannter, feinsten Ausarbeitung:

Sommer-Anzüge

aus deutschen Stoffen in den neuesten Dessins . . . M. 54,
„ deutschen und englischen Cheviot- . . . 65,
„ Rammingen, englische oder deutsche . . . 70,
„ englischen Fantasie-Stoffen . . . à M. 65-78,

Sommer-Paletots ohne Seidenfutter, von M. 50 be-
ginnend, mit Seidenfutter M. 15 höher. 7451

Gardinen- und Spitzen-Neu-Wascherei.

Gardinen und Spitzen jeder Qualität werden gewaschen
und auf's Neue appretiert in weiss und coloré. Durch bedeutende
Vermehrung meiner Loden-(Spann-)Rahmen bin ich in der
Lage, jeden Auftrag in der kürzesten Zeit auszuführen.
11614 Frau L. Gerhard, Webergasse 54

Import. Havana-Cigarren, Cigaretten und Tabake

empfehlen in großer Auswahl preiswürdig

8448 J. C. Roth, Wilhelmstrasse 42a,
am „Kaiserbad“

Leigwaren.

Feinst ital. Macaroni in verschiedenen Dicken per Pfd.
45, 50 und 60 Pf.,
feinst ital. Gemäsenudeln per Pfd. 50 und 60 Pf.,
„ „ Cappennudeln per Pfd. 34, 40 50 und 60 Pf.,
„ „ Cappenteige per Pfd. 40 und 50 Pf.

Getrocknetes Obst.

Ring-Äpfel, feinst, per Pfd.
90 Pf. und 1 M.,
Äpfelschnitz 50 Pf.,
Edel-Birnen, feinst, per
Pfd. 50, 80 und 90 Pf.,
Bräunellen feinst französisch,
per Pfd. 1 M. 40 Pf.
empfehlen
9860

Bräunellen, italienische, per
Pfd. 80 Pf. und 1 M.,
Pflanzen, feinst böhmische,
per Pfd. 25, 30 und 40 Pf.,
Pflanzen, feinst französische,
per Pfd. 60 und 80 Pf.,
Mirabellen per Pfd. 70 Pf.,
Kirschen per Pfd. 40 Pf.

Eduard Böhm,
Adolphstrasse 7.

Die Trauer-Feier

für den in Gott ruhenden Kaiser Wilhelm findet in der
katholischen Kirche statt

Donnerstag den 22. März Morgens 10 Uhr.

12193 Der Stadtpfarrer:
Dr. Keller, Geistl. Rath.

Wiesbädener Casino-Gesellschaft.

Samstag den 24. März Abends 7 Uhr:

Verkauf von Zeitungen und Zeitschriften,
sowie einer Anzahl Bilder der „Deutschen Revue“.
211 Der Vorstand.

Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung.

Zweigverein Wiesbaden.

Die öffentliche Prüfung in der Fortbildungs-Schule
für Mädchen und in der Flick- und Näh-Schule findet
Samstag den 24. März von 3-5 Uhr Nachmittags
im Schullocal Schulberg 12 statt; mit der Prüfung ist eine
Ausstellung der angefertigten weiblichen Hand-
arbeiten verbunden.

Die Angehörigen der Schülerinnen, die Mitglieder des Vereins
sowie Alle, welche sich für Fortbildungsschulen interessieren, werden
zu dieser Prüfung freundlichst eingeladen; insbesondere werden
die Damen gebeten, die ausgefertigten Handarbeiten zu besichtigen.
120 9 Der Ausschuss.

Männergesang-Verein „Friede“.

Heute, sowie jeden Mittwoch Abends 9 Uhr: Probe. 183

Cachemire,

schwarz, weiss und crème,
sowie sämtliche Kleiderstoffe, uni,
gestreift und gemustert, in reicher
Auswahl und nur guten Qualitäten
empfehlen zu billigsten, festen Preisen

Marktstrasse 22. Wilhelm Reitz, Marktstrasse 22.
12158

Gelbe Kartoffeln fortwährend zu haben Goldgasse 15
bei Ad. Gräf. 11838

Lokales und Provinzielles.

• 22. Communal-Landtag. Die 4. öffentliche Sitzung wurde gestern abgehalten und vom Vorsitzenden, Herrn Justizrath Hilff, L'ndburg mit der Mittheilung der dem Communal-Banclasse zugegangenen Eingaben eröffnet, unter welchen sich ein Gesuch des Gemeinderaths zu Rod a. d. Weill um Beihilfe zum Wegebau befindet. Auf der Tagesordnung stand die erste Sitzung des Vorschlags der Einnahmen und Ausgaben des Bezirks-Verbandes der Regierungs-Bezirks Wiesbaden pro 1888/89. Herr Landesdirector Sartorius verlas den Vorschlag und gab Erläuterungen zu den einzelnen Capitula, namentlich denjenigen, welche neue Einrichtungen aufweisen, resp. deren Summen sich vermehren oder vermindern. Er bez. erwähnte die Errichtung eines Landamtenhauses als höchstwerth und erwähnte die für September in Aussicht genommene Eröffnung einer neuen Irrenanstalt. Herr Dr. Seiger hob hervor, daß der dem Landtage in diesem Jahre vorgelegte Etat sehr ausführlich sei, er glaube jedoch, daß derselbe noch übersichtlicher zusammengestellt sein könnte. Von mehreren Abgeordneten wurde nähere Erläuterung des Einnahme-Überschusses und Zuhilfenahme zu den resp. Theilen gewünscht. Herr Präsident Dr. Vertram beantragte die Ueberweisung mehrerer Punkte des Etats an die Finanz-Commission. Herr Abg. Olfenius trat für Bildung eines Miliorationsfonds ein; die Bildung eines Fonds hingegen sei zwecklos. Es folgte abermals Ueberweisung mehrerer Capitula an die Finanz-Commission. Ein Antrag des Herrn Abg. Heise auf Verweisung von Cap. I, Tit. 5 (Landesdirection) an die Commission wurde hingegen abgelehnt. Herr Landrath Kolschoven sprach für Gewährung von Beihilfen an Gemeinden zu Consolidationszwecken, die er als hervorragend nützlich bezeichnete. Es gelangte hierauf der Antrag des Herrn Abg. Dr. Seiger zur Abstimmung, für die Wahl eines Landesraths zunächst eine 7 gliedrige Commission zu wählen. Nach kurzer Debatte fand derselbe Annahme und hierauf trat eine Pause behufs vertraulicher Besprechung ein, nach welcher die Wahl der Commissionsmitglieder vorgenommen werden soll.

* Sitzung des Gemeinderaths vom 20. März. Anwesend unter dem Voritze des Oberbürgermeisters Herrn Dr. v. Zell der 2. Bürgermeister Herr Dr. die Herren Stadtbaumeister Israel und Ingenieur Richter, sowie die Herren Stadtvorsteher Bedel, Goch, Röhberger, Rädler, Vater, Müller, Roder, Dr. Schirm, Schmitz, Wagemann und Weil.

Eine Veräußerung von altem Eisen, altem Stahlguss etc. hat auf dem Krankenhaus-Terrain stattgefunden und dafür sind 49 Mt. 90 Flg. erlöset worden. Der Gemeinderath ertheilt die Genehmigung hiezu. — Herr Rich. Hech sucht nach um Ueberlassung des Locales in der alten Colonnade, welches zur Trombencur alljährlich benutzt wird, vom 1. April d. J. bis 1. April nächsten Jahres (für die 3 Lt. in welcher das Local nicht zur Trombencur benutzt ist). Er erbietet sich, hierfür eine jährliche Miete von 400 Mt. zu entrichten. Die Cur-Commission empfiehlt, dem Gesuche zu entsprechen, und der Gemeinderath stimmt demselben zu. — Ferner will Herr Trombetta seinen Laden neue Colonnade 9/11 an Herrn Grangella abtreten und bittet um Rückstattung der gekleisterten Caution. Auf Empfehlung der Cur-Commission wird auch diesem Gesuche entsprochen.

Zwei Concessionsgesuche liegen vor: dasjenige des Herrn Jacob Fallig, betr. unbeschränkte Schankwirthschaft in der „Eule“, Banggasse 22, welches genehmigt wird; dagegen wird dasjenige des Herrn G. Hoffmann, betr. Auskank von Spirituosen in seiner Wirthschaft Karlstraße 8, an die Accis-Commission verwiesen.

Herr Stadt-Director Schurer theilt mit, daß die Neuwahl des Commandos des Pompiers-Corps stattgefunden hat, wovon das Collegium Kenntniß nimmt. — Herr Dr. Rittgen läßt an den Gemeinderath eine Einladung ergehen zu der nächsten Samstag Nachmittag 3 Uhr in der Elementar-Schule auf dem Schulberg abzuhalten den öffentlichen Prüfung der Fortbildungsschule, mit welcher eine Ausstellung weiblicher Handarbeiten verbunden ist. Das Collegium nimmt davon Kenntniß. — Herr Stadtrath Vater berichtet über die Prüfung zweier Lehrlinge in der Baubier- und Freiseur-Innung, welcher er be wohnte. Die Lehrlinge wurden geprüft im Haarschneiden, Frisiren, Rasiren, Messerschleifen &c. und Beide haben die Prüfung bestanden. — Herr Rentner von Knop hatte ohne Erlaubniß eine Winterhütte mit Feuerstelle am F. Reimer Weg in der Nähe des Rettungshauses und des Waldes errichtet, wogegen Beschwerde erhoben wird. Nach Anhörung des Herrn Obersäckers scheid jedoch der Beibehaltung dieser Hütte nichts entgegen, wenn die Erlaubniß unter der Bedingung des jetzigen Wieters und daß das Feuer jedesmal nach der Entfernung des Waidhüters zu löschen sei. Der Gemeinderath ist hiermit einverstanden. — Herr Stadtbaumeister Israel regt die Frage an, ob zur Gedächtnißfeier des verstorbenen Kaisers das Rathhaus wieder decorirt werden solle. Das Collegium ist der Ansicht, von einer Decoration mit Flor absehen und nur eine Aufkantung des Hauses in Aussicht zu nehmen.

Es bestand die Absicht, den Hauptammecanal in der Marktstraße in diesem Frühjahr auszuführen. Mit Rücksicht auf die Gurgelt und den in Aussicht stehenden hohen Besuch wird jedoch die Herstellung dieses Canales auf den Herbst verschoben.

Begüglich der Frage einer Telephon-Verbindung zwischen dem südlichen Bahnhofe und dem alten Rathhause waren bereits Verhandlungen mit den Herren Fabrikanten Wagner und Rommelshausen gepflogen worden und die Bau-Commission empfahl dem Gemeinderath, die Verstellung zu genehmigen und dem Herrn Stadtbaumeister die weiteren Arbeiten zu übertragen. Das Collegium beschließt jedoch, die Angelegenheit an den Herrn Stadtbaumeister zurückgeben zu lassen zur näheren Prüfung, ob es nicht zweckmäßiger sei, die Verbindung direct mit dem neuen Rathhause herzustellen.

Die Herren Wagemann, Dr. Berle und J. S. Waier haben die Rechnung der Stadtgemcinde pro 1886/87 geprüft. Nach dem Vorschlag betrugen die ordentlichen Einnahmen 2,105 865 Mk. 16 Pf., die ordentlichen Ausgaben 2,105 093 Mk. 42 Pf., so daß ein Ueberschuß von 771 Mk. 74 Pf. verbleibt. Nach der wirklichen Rechnung betrugen jedoch die ordentlichen Einnahmen 2,537,603 Mk. 66 Pf., die ordentlichen Ausgaben 2,399 108 Mk. 78 Pf., es ergab sich mithin eine Mehreinnahme von 138,494 Mk. 88 Pf. An Rückständen sind vorhanden 31,135 Mk. 67 Pf., welche in der nächstjährigen Rechnung erscheinen müssen. Aus welchen Gründen bezw. mit welchen Zahlen die nicht unbedeutenden Budget- Ueberschreitungen in Einnahmen und Ausgaben entstanden sind, ist in der Stadtrechnung beigegebenen Nachweisung erläutert. Die Mehreinnahmen setzen sich hauptsächlich zusammen aus: 1) Ueberschuß an Accise und Hundsteuer 28,164 Mk. 88 Pf.; 2) Einnahmen zum Armenfonds 25 738 Mk. 64 Pf.; 3) unvorhergesehene Einnahmen 247,597 Mk. 23 Pf. Die bedeutendsten Budget-Überschreitungen bei den Ausgaben waren (und es ergeben): 1) Bei der Armenverwaltung 20,936 Mk.; 2) an angekauften Capitalien 107,721 Mk.; 3) an angekauften Immobilien 109 871 Mk.; 4) an Bauweisen (geb. d. durch Einnahmen) 67,504 Mk.; 5) an sonstigen Ausgaben 64 274 Mk. Bezüglich der außerordentlichen Stadtrechnung berichten die Herren Rechnungsprüfer, daß die Einnahmen und Ausgaben nach dem Budget mit 1,195 950 Mk. abschlossen. Nach der wirklichen Rechnung betrugen jedoch die Einnahmen nur 702,174 Mk. 69 Pf., die Ausgaben 683 013 Mk. 55 Pf., mithin verbleibt eine Mehreinnahme von 14,161 Mk. 14 Pf. Das Weniger der Stadtrechnung gegen das Budget, sowohl in Einnahme wie in Ausgabe, bestand darin, daß auf die neu Anleihe statt der vorgesehenen 911,150 Mk. nur 417,000 Mk. erhoben und in der Stadtrechnung verrechnet wurden, also weniger 494,150 Mk., deshalb nimmt sich auch die Ausgaben dementsprechend vermindern. Zu bemerken ist noch, daß 500,000 Mk. bei der Eursfonds-Rechnung verrechnet wurden. Auch die Einnahmen und Ausgaben für den Betrieb der städtischen Anlage pro 1886/87 wurden geprüft und stimmten mit den Einnahmen der Stadtrechnung überein.

Der Pastor Bodelschwings in Bielefeld bittet Namens des Vorstandes des Deutschen Hauptvereins „Arbeiterhelm“ um einen Mitgliedsbeitrag von 2 Mk. Der Gemeinderath bewilligt denselben.

In einer Eingabe an den Herrn Polizeipräsidenten haben die Herrn Badbankbesitzer H. Fuchs und Conjointen Klage geführt über das Uebelhandnehmen der Hunde, namentlich der großen Luxus- und Remonierhunde, die Belästigungen geschildert, denen das heimische und Fremdenpublikum durch dieselben ausgesetzt sei etc. Der Herr Polizeipräsident betrachtet das freie Umlerlaufen der großen Hunde auf Wegen und Promenaden als eine Calamität, gegen welche der Manfokorbzwang keinen Schutz bietet. Andererseits verkennt er nicht, wie bedenklich es unter den hiesigen Verhältnissen sei, die hier sich aufhaltenden zahlreichen Hundebesitzer durch rigorose Maßregeln in Darnach zu bringen. Der Herr Vorsitzende findet ebenfalls die Beschwerde nicht ungerechtfertigt und führt ebenso wie andere Mitglieder des Collegiums Fälle an, in denen das freie Umlerlaufen der großen Hunde empfindliche Belästigungen des Publikums verursacht hat. Abgesehen von den Verurtheilungen und anderen Anordnungen, deren sich die Hunde schuldig machten, sei es wiederholt vorgekommen, daß von denselben ältere Damen und Kinder zu Boden gerannt und dadurch körperlich beschädigt worden seien. Zugleich wurde bebauert, daß auch Damen die Hunde-Infektion pflegten. Die Vorlage geht an die Recesse- und Polizeicommission, welche dieselbe in Verbindung mit der angeregten Erhöhung der Hunde-Steuer zur Erledigung bringen wird.

Es kommt zur Kenntniß des Collegiums, daß Herr Town'sson's Nachlass in Hamburg einen Bruch gegen die Stadt-Gemeinde an-
gestreift hat in Betreff der von ihm beanspruchten Provision von 2000 M.
aus seiner angeblichen Vermittelung eines Unternehmens des hiesigen
Brennens-Comptoirs. Das Collegium beschließt, beim Bürger-Ausschuß
die Zustimmung zur Proseßführung zu erwirken. Nachlass habe sich als
als Commissionär, sondern als Pächter gerirt und sei auch als solcher in
den Betrag eingetreten.

Der Herr Völkell-Präsident legt vor: 1) den Entwurf einer neuen Völkell-Verordnung, betr. das öffentliche Fuhrwesen; 2) die Conc. Flott. Urkunde, welche er dem Wiesbadener Droschkensitzverein vom 1. April 1873 ab zu ertheilen beabsichtigt. Es wird dazu bemerkt, die letztere habe keine grundlegenden Änderungen erfahren, vielmehr habe man sich darauf beschränkt, in die frühere Verordnung diejenigen Änderungen und Ermächtigungen aufzunehmen, welche sich nach den im Laufe der Jahre gemachten Erfahrungen als wissenschaftlich oder nothwendig herausgestellt hätten. Der Herr Völkell-Präsident kann dem Gemeinderath indess in dieser Hinsicht beibringen, daß auch während der Nachzeit in einer R. m. f. zwei Droschken bereits sitzen sollten; dadurch würde den Droschkensitzern eine große Last aufgebürdet, welche mit dem zu erwartenden Vortheil in keinem Verhältnis stehe. Die Vorlagen des Herrn Völkell-Präsidenten geben an die Acad. und Völkell-Commission zur Prüfung und Bericht-Erhaltung.

In dem Proceß der Stabsgemeinde gegen den Rentner Louis Gad ist ein Zwischenurtheil ergangen zu Gunsten des Letzteren. Der Herr Vor-
sitzende empfiehlt, von der Herbeiführung eines anderen Beschlusses abzu-
sehen und den Ausgang des Hauptprocesses abzuwarten. Der Gemeinderath
ist der gleichen Ansicht.

Herr Director Dr. Kaiser fährt fort, daß durch den lebhaften Vagabondismus in der Dienstreise im Sommer der Unterricht in der hiesigen Realschule in Folge des hinüberfallenden Lärmes oft bei unflüchtiger Störung erleide, und fährt aus, der Schall würde voranzuschreiten, wenn der Lärm vor dem Schulgebäude mit Säulen gepflanzt würde. Die Bau Commission stimmt diesem Vorschlage zu und Herr Ingenieur Richter empfiehlt die alsbaldige Anpflanzung von 12 Säulen, Ahorn oder Platanen. Das Collegium erklärt sich damit einverstanden.

Es liegt eine Beschwerde vor von den Ladenmischern in der Allen Colonnade über die dort stattfindenden Verputzarbeiten. Insbesondere sei mit der Aufstellung des Gerüsts nicht so sorgfältig zu Werke gegangen worden. Dasselbe müsste größer sein, damit mehr Arbeiter hätten beschäftigt werden können und dadurch die Arbeiten rascher beendet gewesen wären. Durch diese Verzögerung würden sie gerade in der Winterzeit arg geschädigt. Die Bau-Commission, welcher die Beschwerde vorgelegt, berichtet, daß die Arbeiten im Februar begonnen hätten und gerade im Interesse der Ladeninhaber habe man ein jahreslanges Gerüst hergestellt, um dadurch eine Störung der Geschäfte zu vermeiden, welche aber bei einem größeren Gerüst unvermeidlich gewesen wäre. Die Arbeiten würden nach Maßlichkeit beschleunigt. Die Bau-Commission erachtet die Beschwerde deshalb für unbegründet. Das Collegium schließt sich den Ausführungen seiner Bau-Commission an und sollen die Beschwerdeführer dahin beschieden werden.

Fraulein Eveline Beckers richtet eine Eingabe an den Gemeinderath, worin sie erwähnt, daß das Trottoir von der Wilhelmstraße nach der Trinitäthalle eine gute Passage bilde. Dagegen sei die Communication nach ihrem Geschäftslocale, Taunusstraße 2a, in schlechtem Zustande, wodurch man nur schwer dahin gelangen könne und sie geschädigt wäre. Frä. Beckers bittet um Anlage eines festen Weges nach ihrem Geschäftslocale. Die Bau-Commission hat die Beschwerde geprüft und derselben insofern entsprochen, als bereits der ganze freie Platz zwischen dem Trottoir und dem freistehenden Hause mit einer festen Kiesbede versehen worden ist. Dasselbe empfiehlt jedoch vor Regulierung der Taunusstraße keine größeren Ausgaben zu machen, womit sich der Gemeinderath einverstanden erklärt.

Nachdem auch der Bürger-Ausschuß die Mittel zur Herstellung des Promenadenweges „Eysenbach“, „Entenpfuhl“ bewilligt hat, soll darüber ein Kostenanschlag eingebracht werden.

Die Erinnerungen des Bürger-Ausschusses gegen das Budget werden den betreffenden Commissionen auszugswiese zur correcten Prüfung und Berichterstattung überwiesen.

Ueber Baugesuche berichten die Herren Stadtbaumeister Israel und Ingenieur Richter. Auf Genehmigung werden begutachtet die Gesuche a) der Frau W. Philippi Wwe., betr. Neubau der Fabrik Dambachthal 8, unter der Bedingung, daß vor Beginn des Baues die Fluchtlinie des Gebäudes an der Straße durch den Kreislandmesser angewiesen wird; gleichzeitig wird mit Rücksicht auf den durch den benachbarten Neubau des Herrn Riebling entstandenen unbilligen Knick der Bonifacienlinie ein Gemeinderaths-Beschluß beantragt, wonach der Kreislandmesser grundsätzlich angewiesen werden soll auf ähnliche zukünftig etwa bevorstehende Mißstände rechtzeitig aufmerkiam zu machen, damit die Stadt in der Lage sei, denselben abzuwehren, bevor es zu spät ist; b) des Herrn Rütters Aug. Ott, betr. Neubau eines Vorberghauses und bauliche Veränderungen im Seiten- und Hintergebäude Könenberg 23; c) der Herren Besser und Kirchholtes, betr. Beibehaltung des nach abgeänderten Plänen errichteten Landhauses am Grubweg; d) des Herrn Lüncher's hülften W. Köppler, betr. Errichtung eines kleinen Wohnhauses und eines Geräthekellers an der Lahnstraße. Das Baugrundstück des Geschäftlers befindet sich dicht oberhalb des Bauplatzes des Herrn Viehhändlers Reule. Der Gemeinderath hat den Begierern mit Rücksicht darauf, daß die Lahnstraße eine nicht fertige z. B. von der städtischen Verwaltung nur hausförmig unterhaltenen Straße mit Gräben und Böschungen ist, für deren vorderen Theil — von der Eisenstraße bis etwa 70 Meter unterhalb des Reule'schen Bauplatzes — ein Fluchtlinienplan festgelegt ist, die Baueilanbahn für Herrn Reule an die Bebingung geknüpft, daß dieser die Lahnstraße zunächst ausbaut bezw. die Kosten hierfür trägt, soweit sie nicht bereits anderweitig sichergestellt sind. Die Bau-Commission beantragt im vorliegenden Falle dem Herrn Köppler gegenüber in gleicher Weise zu verfahren.

Herr Stadtbaumeister Israel legt ein Gesuch des Gärtners Herrn E. Maier vor, welcher in seinem Hause Moritzstraße 16 Läden und ein Restaurationslocal einrichten will. Das Gesuch wird unter den üblichen Bedingungen genehmigt.

Auf Grund abgegebener Offerten werden die Arbeiten zur Herstellung eines Anbaues am Curbanne an folgende Herren vergeben: Erd- und Maurerarbeiten: H. Käsebieter, Steinhauserarbeiten: Emil Koss, Zimmerarbeiten: Adolf Honja, Spenglerarbeiten: C. Koch, Sägerarbeiten: W. Löw, Glaserarbeiten: Ph. Moog, Spenglerarbeiten: C. Fuhr, Lüncherarbeiten: Ch. Maurer. Die Unterhaltungs- und kleineren Ergänzungsarbeiten werden an folgende Meister übertragen: Maurer Ph. Köppler und G. Embs, Kuppelarbeiten: L. Seebold & Co., Steinhauser C. Heine, Zimmermann F. Göbel, Schreiner F. Christmann, J. Rent und C. Kuh, Glaser Ph. Moog, Schlosser Joh. Redisch, C. Schütz und G. Fuchs, Tapezierer A. Schmidt, Lüncher J. Hänge, Chr. Maurer und W. Schlepper, Klempner D. Kuwedel und W. Bachmann.

Die Maurerarbeiten an der Ruine Sonnenberg wurden Herrn Frh. Seelgen in Sonnenberg und die Befeuerung von Kösten für die städtischen Schulen der Firma Heise & Hupfeld übertragen.

Die Befeuerung und Anfuhr von Sand und Kies pro Etatsjahr 1888/89 wurde an Herrn Aug. Romberger, von Baumstählen, Dachboden und Dienen an die Firma W. Gail Wwe., von Gartenbänken auf Empfehlung der Cur-Commission an Herrn Aug. Zintgraff vergeben. (Hierauf Schluß der öffentlichen Sitzung.)

Schwurgericht. Sitzung vom 20. März. Vorsitzender Herr Landgerichts-Director am Ende, Beisitzer die Herren Landgerichtsrath Fuchs und Landrichter Haas, Vertreter der Staatsanwaltschaft Herr Assessor Schäfer, Gerichtsschreiber Herr Referendar Dr. Löwenthal. Berichterlicher Herr Rechtsanwalt Frey. — Der 24. Jahre alte Gemeindegewerker und Lohnschreiber Johann Kauth von Camp begleitete dieses Amt seit dem Jahre 1879 und war als solcher so mäßig berechtigt worden. Außerdem besaß er sich u. A. auch mit der Verwaltung und Aufbewahrung privater, aus Kommandirungen, Erbschaftungen und dergl. herührenden Gelder. Er befindet sich schon seit einigen Jahren in schlechten Vermögensverhältnissen; bei einer von ihm im Jahre 1884 oder früher vorgenommenen Berechnung der von ihm aufbewahrten Gemeindegewerker und Privatgelder ergab sich nach seiner eigenen Angabe schon ein erheblicher Fehlbetrag, den er auf etwa 1500 Mk. beziffert. Diesen Fehlbetrag will Kauth nicht für sich verbraucht haben, er soll nach seiner Angabe durch fortgesetzt verübte Diebstähle entstanden sein. Er hat daher im Juli 1887 seinen Bruder Joh. Chr. Kauth bzw. dessen Sohn Robert als Thäter angezeigt, doch haben sich genügende Anhaltspunkte für deren Ueberrückung nicht ergeben. Jedemfalls ergibt sich aus den diebstahlbezüglichen Angaben des K., daß er mindestens schon seit 1884 an einem Deficit in den von ihm verwalteten öffentlichen und Privatgeldern laborirte, wenn es auch nicht feststeht, ob dieses Deficit durch Zuvielverbrauch des K. oder durch Diebstahl dritter Personen ursprünglich entstanden ist. Zur Deckung dieses Deficits nahm K. zunächst Darlehen auf. Da diese aber nicht genügten, um die drängenden Verbindlichkeiten zu decken, so griff K. auch die Gelder der Gemeindekasse an und zwar entnahm er aus derselben zu verschiedenen Malen größere und kleinere Beträge. Die Zahl der eingeleiteten Entnahmen und deren Höhe sind unbekannt. Sein Thun wußte der Angeklagte längere Zeit zu verdecken durch falsche Buchführung etc. Dadurch konnten die Unterabrechnungen, wenn der Kassenbestand an der Hand des Manuals und des Journals geprüft wurde, nicht zu Tage treten. Außerdem hat K. nach seiner Angabe bis Ende 1888 die aus der Kasse entnommenen Gelder bei der jeweiligen Jahresrevision durch hierzu entsandene und durch in seiner Verwahrung befindliche Privatgelder ersetzt, auch seine Bücher durch allerlei Manipulationen mit dem berichtigten Kassenbestand in Uebereinstimmung gebracht, nach der Revision aber wieder diebstahl Gelder für seinen Gebrauch aus der Kasse entnommen. Nach der Kassenrevision Ende 1888 wurde ein Fehlbetrag nicht entdeckt. Dagegen wurde am 15. und 16. December 1887 festgestellt, daß Unregelmäßigkeiten vorlagen, deren Verdeckung dem K. diesmal nicht gelungen war. Im Ganzen ergab sich ein Fehlbetrag zu Lasten des K. von 1088 Mk. 36 Pf., von denen aber nach vorläufiger Berechnung demselben 836 Mk. an Gebühren zu Gute kamen, so daß sich der Fehlbetrag nach dieser Berechnung auf 252 Mk. 36 Pf. reducirt. Eine nochmalige Prüfung ergab den Fehlbetrag in der Kasse auf 2110 Mk. 49 Pf. Hierbei ergab sich auch, daß in Folge der falschen Buchführung durch den Angeklagten diesem noch ein scheinbares Guthaben von ca. 973 Mk. zuzum, während nach Nichtstellung der Bücher durch Einstellung der ausgelassenen Posten dem Angeklagten der eben angegebene Fehlbetrag zur Last fällt. Nach dem Rechnungsabschluß für 1886/87 endlich stellte sich der Fehlbetrag des K. nach Abzug eines Guthabens desselben an Gebühren auf 2128 Mk. 1 Pf. Kauth hat zugegeben, diese Beträge unterschlagen, seine Bücher zur Verdeckung der Unterschlagungen unrichtig geführt und das aus der Kasse entnommene Geld zur Zahlung von Schulden und zur Befriedigung des Haushaltes verwendet zu haben. Hiernach wird K. angeklagt, in den letzten Jahren und zwar wenigstens von 1884 an bis Ende 1887 zu Camp als Beamter Gelder der Gemeinde Camp im Betrage von über 2000 Mk., welche er in amtlicher Eigenschaft empfangen und in Gewahrsam hatte, nach und nach sich rechtswidrig zu geeignet und in Beziehung auf diese Unterschlagungen die zur Eintragung und Controle der Einnahmen und Ausgaben bestimmten Rechnungen, R. giter und Bücher unrichtig geführt zu haben (Verbrechen gegen §§. 350 und 351 des St.-G.-B.). Der Angeklagte befindet sich in Haft seit 20. Januar 1888. Er ist verheirathet und Vater eines Kindes im Alter von 3 Jahren. Der Angeklagte ist der ihm zur Last gelegten Verbrechen schuldig. Herr Staatsanwalt Frey plaidirt für mildernde Umstände. Die Geschwornen haben die Schuldfrage, ebenso die Frage nach mildernden Umständen. Der Herr Staatsanwalt beantragte deshalb eine Strafe zwischen 6 Monaten und 5 Jahren Gefängnis. Der Gerichtshof verurtheilte den Angeklagten zu einer Gefängnisstrafe von 2 Jahren unter Annahme mildernder Umstände, zum Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf gleiche Dauer und zur Tragung der Kosten. Die vom Angeklagten erbetene Aufrechterhaltung der Untersuchungshaft wurde abgelehnt, weil dieselbe wegen Fluorverdacht bedingt und die Untersuchung auch möglichst beiläufig worden ist. Mit Beendigung dieser Sache war auch die Tagung des Schwurgerichts vorüber.

Strafkammer. Sitzung vom 20. März. Der zur Zeit eines zweijährigen Zuchthausstrafe verurtheilte Carl D. von hier wird vorgeführt, um sich wegen Diebstahls zu verantworten. Am 5. September 1887 früh kamen vier Gäste in die Wirtschaft „Zum Hohenoller“. Den einen derselben, Gr., hatte die Müdigkeit übermannt und er schlief ein. Doch sein Erwachen sollte ein recht unangenehmes sein. Die drei Anderen nämlich beschwerten und mit diesen auch die Börse des Gr. mit 15 Mk. Inhalt. D. hatte die ganze Sache bezahlt, den Rest des Geldes verjubilte er, fuhr mit seinen Kumpanen der Droische durch die Stadt, kassirte sich neu aus etc. Der Herr Staatsanwalt nimmt nach Beendigung der Beweisaufnahme an, daß kein Anderer der Dieb sein könne, als D., und auch der Gerichtshof gewährt trotz hartnäckigen Leugnens desselben die Ueberzeugung. Das Urtheil lautet auf eine Zuchthausstrafe von 1 Jahr. — Der Schneider Emil R. von Bielefeld ist beschuldigt, am 22. Februar d. J. der Wittve Daniel in Delfenheim die 10-Markstücke und ein 2-Markstück entwendet zu haben und zwar mittelst Verbrechen eines Behaltens etc. Wegen ähnlichen Verbrechen ist R. bereits verurtheilt. Das entwendete Geld fand man bei ihm vor, ebenso einen Schirm, den er gleichzeitig hatte mitgehen heißen. R. legte ein umfassendes Geständnis ab und mit Rücksicht darauf verurtheilte der Gerichtshof ihn zu 6 Monaten Gefängnis. — Der

Wiesbinder Jacob W., hier wohnhaft, schon öfters vorbestraft, ist des Sittlichkeitsverbrechens und Diebstahls angeklagt. In letztem Falle hat er eingestandenemassen seinem Stuben-Gelgen ein Paar Stiefel und einen Anzug entwendet. Er gesteht diesen Diebstahl ein, von dem Sittlichkeitsverbrechen aber will W. nichts wissen. Aber auch hier wird er durch Zeugen überführt und zu einer Gesamt-Buchstrafe von 1 Jahr 3 Monaten, zum Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 2 Jahren verurtheilt, auch auf Zuhilfenahme der Polizeiaufsicht erkannt. — Der Knecht Friedrich W. von Mannshausen ist angeklagt, am 8. November v. J. einen Eisenbahntransport gefährdet zu haben. Eines seiner Pferde ist am fraglichen Tage durchgezogen und rannte geradewegs durch die Dinstafel auf das Bahngleise zu, blieb aber an der Barriere hängen. Im selben Moment nun war ein Zug im Anfahren, doch das Thier sprang wider auf und rannte auf dem Bahndamm weiter, dem Zuge entgegen. Da gegen den Angeklagten keine Beweise einer Schuld ebracht wurden, auch sonst Niemand durch den Vorfall Schaden genommen hat, sprach das Gericht ihn von der erhobenen Anklage kostenlos frei. — Am 6. November 1857 lag der Racht-Besitzer zu Eltville in süßen Träumen, aus denen er sehr unangenehm geweckt wurde, denn drei Geister schlugen unarmherzig auf ihn ein. Er mechte wohl glauben, Beelzebub sei vom Blockberg erschienen, denn der Dämon spielte eine große Rolle. Als er die ungebildeten Gäste mit Hilfe des Sohnes seines Herrn, der aber auch bald vor diesen wilden Gesellen floh, vor die Thüre gedrängt, machten diese einen erneuten Angriff. Die Thüre flog unter ihren Fußritten in Trümmer und mit dem Rufe: „Er muß se hawwe.“ setzten sie ihre Wüthungen fort. Als Thäter entpuppten sich die drei Fremde Fußknecht W. R., Jac. W. und Zimmermann Joh. R., alle von Eltville. Nach Antrag des Herrn Staatsanwalts wurde n sie, trotz ihres Einwandes, Alle bestrafen gewesen zu sein, wegen Körperverletzung, Hausfriedensbruchs und Sachbeschädigung zu je 2 Monaten Gefängnis verurtheilt.

* Die Proclamation Sr. Majestät des Kaisers „An Mein Volk“ wird heute durch öffentlichen Anschlag in unserer Stadt zur allgemeinen Kenntniss gebracht werden.

* Kaiser-Denkmal. Der Vernehmen nach findet morgen Nachmittags 5 Uhr eine Versammlung von hiesigen Einwohnern statt behufs Gründung eines Comité's zur Errichtung eines Denkmals für weiland Sr. Majestät Kaiser Wilhelm.

* Ihre Königl. Hoheit die Frau Prinzessin Luise von Preußen ist vorgestern Abend 10 Uhr 6 Minuten mittelst der Eisenbahn von Berlin kommend wieder hierher zurückgekehrt.

* Todesfall. In Folge eines Herzleidens, das ihn schon eine längere Zeit an das Krankenlager fesselte, starb in vorverfloßener Nacht der auch in weiteren Kreisen bekannte Oberst a. D. von Drabich-Wächter.

* Getreu dem Auditor et altera pars geben wir auch der nachstehenden Einwendung Raum: Zu dem gestern Morgen im „Wiesbadener Tagblatt“ enthaltenen Artikel über hiesige Schulangelegenheiten, worin das Bestehen abnormer Verhältnisse zugestanden ist, ist vorläufig nur Folgendes bemerkt: Wenn der Einsender hauptsächlich betont, daß den Hauptlehrern wegen der ihnen unter der derzeitigen Verwaltung in höherem Maße überlassenen Leitung ihrer Anstalten eine Verminderung ihrer Unterrichtsstunden, theilweise bis auf 8 pro Woche, gestattet werden mußte, so ist nicht zu verstehen, wie man detarirte (wie Einsender hervorhebt „zu Recht bestehende“) Verhältnisse vertheidigen kann. Der Einsender wird ferner nicht im Unken b haben wollen, daß bei einer halbständigen Revision die Fortschritte einer Klasse in den verschiedenen Fächern auch nur einigermaßen festzustellen sind? Uebrigens nöthigt diese halbständige Prüfung des Director der Töchter Schule, da er diese Revisionen innerhalb der üblichen Unterrichtszeit neben seinem eigenen Unterricht vornehmen muß, mindestens 6–10 (in diesem Jahre wird's etwas mehr sein) von 40 Schulwochen nur für diesen Zweck vollständig außer seiner Anstalt zu verbringen. Dazu treten, wie auch der Kte weiß, bei einem so vielgestaltigen Schulleben außerordentlich häufige Veranlassungen, welche den Schulkörper zu zwingen, bald diese, bald jene Schule während der Unterrichtszeit aufzusuchen. In informierten Kreisen wird es nicht im Geringsten bezweifelt, daß die Behauptung, „der Director der Töchter Schule müsse seine halbe Zeit den übrigen Schulen widmen,“ den thatsächlichen Verhältnissen nicht widerspreche.

* Besitzwechsel. Herr Schreiner Emil Gebhardt hat sein Haus Ludwigstraße 15 für 12000 Mk. an Herrn Fuhrmann Peter Michel hier verkauft. — Fräul. Luise Reitz von Diebrich hat 11 Nr 28 50 D. M. Acker in der hiesigen Gemarkung „Unter Schwarzberg“ für 820 Mk. an Herrn Landwirth Ludwig Reitz zu Diebrich verkauft. — Herr Antner Theodor Schäfer hat das dem „Vorschuß-Verein“ gehörige, frühere Schenke'sche Haus, Schillerplatz 4, für 100,000 Mk. gekauft.

* Kleine Notizen. Am Sonntag Morgen wurden die hiesigen und die in umliegenden Dörfern stationirten Gensdarmen, 18 Mann, durch den Brigadier, Herrn Oberst Rothemann aus Cassel in der Infanterie-Kaserne vereidigt. — Am vorgestern Abend 5 Uhr 40 Min. von hier nach Hamburg abgereister Herr telegraphirte gestern Morgen 7 Uhr 33 Min. aus Lüneburg hierher: „Eingekannt, fahre über Ruchen.“ Und heute haben wir kalendermäßig Frühlings-Anfang.

* Frankfurt a. M., 19. März. Die Silberdiebe, welche den letzterwähnten Diebstahl am Taunusplatz 20 verübten, sind verhaftet. Es

Druck und Verlag der H. Schellberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellberg in Wiesbaden.

sind deren zwei. Die Namen der Diebe sind: Schäfer aus Sprendlingen und Schmidt aus Pfaffenroth. Dieselben wurden in Offenbach festgenommen. Beide sind verurtheilt und wegen Diebstahls u. s. w. mit Zuchthaus verurtheilt. Welche auch den letzten in Worms verurtheilt in Silber-Diebstahl begangen haben sollen. Mit den früheren Silber-Diebstählen sollen diese beiden Verbrecher indessen nicht in Verbindung stehen. Es darf wohl als ein Glück für die bethobene Deme bezichtigt werden, daß sie nicht aufgewacht ist, denn diese Verurtheilten würden vermuthlich auch nicht vor dem schrecklichsten Gewalttakte zurückgebebt sein.

* Uffingen, 19. März. Herr Rentmeister Otto dahier wird auf Ansuchen mit dem 1. Juli d. J. in den wohlverdienten Ruhestand treten. Herr Rentmeister Kemp von Wiesbaden ist auf Wunsch in gleicher Eigenschaft nach Uffingen versetzt worden.

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

* Curhaus. Da das Concert unter Mitwirkung der L. L. Hof-Opernsängerin Frau Rosa Papier in Folge der Traneritage unmöglich wurde, so hat die Curbirection versucht, die Künstlerin noch für eine spätere Zeit in der gegenwärtigen Saison zu gewinnen. Frau Papier kann aber einen U laud demnach nicht mehr erhalten, weshalb das beabsichtigte 18. Circus-Concert leider ausfallen muß.

* Frau Bandmann-Palmer, die durch ihre hohe künstlerische Begabung auch hier in lebhafter Erinnerung aller Kunstfreunde stehende englische Tragödin, trat jüngst nach längerer Abwesenheit von London wieder vor das Publikum der englischen Metropole, dessen Wobling sie als Mrs. Mith Palmer einst gewies. Frau Bandmann hat h. k. annähernd 17 Jahre sich in Deutschland dem Studium der deutschen Sprache gewidmet und deren volle Beherrschung in verhältnismäßig so kurzer Zeit erlernt, daß es ihr nicht nur möglich ist, deutsche Dichtungen in ihrer Originalsprache künstlerisch zu recitiren, sondern daß sie auch auf der deutschen Bühne als deutschsprechende Schauspielerin erfolgreich zu wirken vermochte. Bei ihrem jüngsten Wiedererscheinen in London fand Frau Bandmann die sympathischste Aufnahme und es scheint nicht ausgeschlossen, daß sie zur ewiglichen Bühne dauernd zurückkehrt; der Bühne aber, welcher es gelungen dürfte, die interessante Künstlerin an sich zu fesseln, könnte man nur aufrichtig Glück wünschen.

* An dem Geburtshause des Dichters Freiherrn Joseph v. Eichendorff in Lubowitz (Sachsen), dessen hundertster Geburtstag am 10. März wegen des Heimgangs unseres Kaisers Wilhelm nicht festlich begangen werden können, wie es dort geplant und vorbereitet war, wird demnach eine Gedenktafel angebracht werden. (Auch wir hatten zu diesem Tage einen Gedenkartikel aus berufener Feder vorbereitet, den wir der bekannten Ereignisse halber bisher nicht bringen konnten, aber demnach veröffentlicht werden. Die Red.)

Neueste Nachrichten.

* Berlin, 20. März. Das Abgeordnetenhaus nahm auf den Vorschlag des Abg. v. Schorlemer-Mst ohne Debatte per Acclamation den Entwurf der Adressen an den König an und ermächtigte das Präsidium zur U. b. reichung. — Das Herrenhaus nahm die von der Reichs-Commission entworfene Adresse an den König ohne Debatte einstimmig an und beauftragte das Präsidium mit der Ueberrichtung derselben.

* Berlin, 20. März, 2 Uhr 16 Min. Nachm. Der Reichstag nahm debattelos die Adresse an den Kaiser an, genehmigte sodann debattelos und einstimmig den Antrag auf Errichtung eines Denkmals für Kaiser Wilhelm, erließ die in dritter Verwaltung m. h. m. G. schloßlagen und genehmigte schließlich debattelos die Einführung des Strafgesetzbuches in Elsaß-Lothringen. Nach der üblichen Geschäftsbesprechung verlas Staatsminister v. Bismarck eine Cabinetsordre vom 12. März, durch welche die Session des Reichstags geschlossen wird. Mit einem Hoch auf den Kaiser ging das Haus auseinander. (F. 3.)

* Wien, 20. März. Artikel des „Fremdenblatt“ und der „Presse“ verweisen auf die gefährlichen Commentare der chauvinistischen russischen Presse zu den Berliner Regierungs-Manifestationen anlässlich des Thronwechsels. Diese Blätter behaupteten, das deutsch-österreichische Bündniß sei seiner Auflösung entgegen, auch sei der Deschenwechsel Bismarck's und Kalnoth's eine bedeutungslose Privat-Correspondenz. Man scheine in Russland ein Interesse zu haben, sich mit so naiven Selbsttäuschungen zu beschäftigen. Die Ereignisse werden alsbald die Nutzlosigkeit solcher Vorgehens beweisen.

* London, 20. März. Der „Standard“ meldet aus Schanahat, daß dem jüngsten Erdbeben in Japan seien die großen Städte Schilling und Kien-Tschuen zerstört worden. Die Zahl der umgekommenen Menschen wird auf 4000 geschätzt.

RECLAMEN.

30 Pfennig die einspaltige Petitzeile.

Wiesb. Kochbr.-Seife A. Stadt 80 Pf., 3 Stadt 2 Mk. bei Wille Sulzbach, Hofl. Spiegelgasse 1. 6726

Die anerkannt gediegensten schwarzen Seiden-Stoffe aus reinseidener Qualitäten zu strengen Original-Fabrikpreisen liefert das Fabrik-Depôt — 9 Taunusstrasse 9 — C. A. Otto.

(Die heutige Nummer enthält 28 Seiten.)

Bekanntmachung.

Mittwoch den 21. März d. J., Vormittags 9 Uhr
event. Nachmittags 2 Uhr anfangend, sollen die zu
dem Nachlasse der Frau Reallehrer Josef Reichwein Wwe.
von hier gehörigen Mobilien, bestehend in

3 vollständigen Betten, 1 lthür. und 1 2thür. Alibers-
schrank, 1 Sopha, 1 Parthie Rohrstuhl, 1 Console,
1 Kommode, 1 Schreibtisch, 1 runden und 1 ovalen Tisch,
1 Waschtisch, 1 Nachtschrank, 1 Büchergestell, 2 Spiegel,
verschiedenen Bildern, 1 Küchenschrank, 1 Parthie Weiß-
zeug, Kleider und sonst noch verschiedenen Haus- und
Küchengeräthen,

in dem Hause Taunusstraße 17 dahier gegen Baar-
zahlung versteigert werden.

Wiesbaden, den 14. März 1888. J. A.: Kaus,
177 Baurmeisterei-Sekretär.

Holzversteigerung.

Freitag den 23. März l. J., Vormittags 11 Uhr
anfangend, werden in dem Herzoglichen Parke zur Platte in
den Distrikten „Pferdsweide“, „Kloppenheimerrain“,
„Dörreberg“ und „Färsternod“

21 Raummeter buchenes Scheitholz	} trocken,
4 „ Knüppelholz	
175 Stück buchenes Wellen	
52 Raummeter kiefernes Scheitholz	
141 Raummeter kiefernes Knüppelholz	
1725 Stück kieferne Wellen	
40 Raummeter birkenes Knüppelholz	
500 Gebund Erbsenreiser	
2 Birchastämme von 4 50 Festmeter	
1 Eichenstamm von 0,54 Festmeter	

öffentlich versteigert.

Zusammenkunft und Anfang im Distrikt „Pferdsweide“ bei
No. 247.

Wiesbaden, den 15. März 1888.

175 Herzoglich Nassauische Finanzkammer.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 22. März d. J. Vormittags
10 Uhr werden im Dohheimer Gemeindefeld Distrikte
„Altenweier“ und „Ziegenböpfel“:

3200 Stück buchenes,
3450 „ eichene und
1685 „ Ausbuchselschreierwellen

versteigert.

Dohheim, den 14. März 1888.

Der Bürgermeister.
187 Seil.

Holzversteigerung.

Freitag den 23. März l. J., Vormittags 9 Uhr
anfangend, kommt im Hassenfener Gemeindefeld folgendes
Geholz zur Versteigerung:

1) Distrikt „Frohnberg“:

11 eichene Stämme von 27,15 Festm., worunter 1 Stamm
von 9 34 Festm.,

2 buchenen Stämme von 26 Festm.

2) Distrikt „Hubertsdorf“:

20 Festm. rothtannene Stangen I., II. und III. Klasse.

3) Distrikt „Dörel“:

18 eichene Stämme von 23 Festm.,

6 weißbuchenen Stämme von 2 Festm.,

75 Raummeter buchenes Scheit- und Knüppelholz,

56 „ eichenes „ „ „

1625 Wellen.

Bemerkt wird, daß der Anfang im Distrikt „Frohnberg“
gemacht wird.

Hausen v. d. S., 13. März 1888.

Der Bürgermeister.
401 Künstler.

Die seit vielen Jahren gegen Katarrh, Husten, Heiserkeit, Schnupfen etc. bewährten

Apotheker
W. Voss'sche Katarrh-Pillen

sind
à Schachtel M. 1.—
in den Apotheken vorräthig.

(Man. No. 3440) 7



Männer-Turnverein. (Corporation.)

Unser Wochen-Programm ist bis auf Weiteres
in Nachstehendem bestimmt worden:

Montag	von 8—10 Uhr Abends:	Fechten und Rürturnen.
Dienstag	8—10 „ „	Rügenturnen.
Mittwoch	9—10 „ „	Bücher-Ausgabe u. Gesang- Probe.
Donnerstag	8—10 „ „	Rügenturnen.
Freitag	8—10 „ „	Rürturnen, Rürfechten und Borturner-Übung.

Samstag Abends: Gesellige Zusammenkunft, Regelfahrt nur
für Mitglieder zur Benutzung.

Annahmen zum Beitritt in den Verein werden entgegen-
genommen bei unserem Mitgliedwart, Herrn Klee, Weber-
gasse 24, und in unserer Turnhalle, Platterstraße 16.
57 Der Vorstand.

Eine Parthie echt silberner Armbänder,
Broschen, Ketten, ferner Granaten und
Korallen-Schmuck in nur neuesten und
besten Mustern verkaufe ich zu bedeutend
herabgesetzten Preisen.

Adolf Heimerdinger,

9653 neue Colonnade No. 26 und 27.



Otto Baumbach,

Uhrmacher,

vormals Otto Matthey,

10 Taunusstrasse 10,

empfehl



10586

goldene und silberne

**Herren- und Damen-Uhren,
Regulateure, Stand-Uhren,
Schwarzwälder Uhren und Wecker,
Uhrketten jeder Art**

in reichster Auswahl.

Reparaturen schnell und gewissenhaft.

Billigste Preise.

Garantie.

Ausverkauf

wegen Umbau meines Hauses verkaufe Lampen, Sand- und
Küchengeräthe, emaillierte und verzinnete Kochgeschirre
zu bedeutend herabgesetzten Preisen

10830

Carl Koch, Ellenbogengasse 5.

Webergasse 54 sind alle Arten Holz- und Polster-
möbel, Betten und Spiegel, sowie elegante Kinderwagen
billig zu verkaufen und zu vermieten, auch gegen pünktliche
Katenzahlung abzugeben. Chr. Gerhard, Tapezierer. 11870

Auf Credit!

Möbel aller Art, Betten, Spiegel,
Uhren unter Garantie.

Uebernahme ganzer Einrichtungen.

Conlaueste Zahlungsbedingungen.

Die Preise sind billiger als anderwärts gegen Baar.

11823

S. Halpert, Webergasse 31, Ecke der Langgasse.

Fortsetzung des Ausverkaufs
in meinen sämtlichen
Tapissier-Artikeln.

Stickerien; Korb- und Lederwaren,
antike Holzschnitzereien, sowie
sämtliche Materialien zu Stickerien
zu und unter Einkaufspreisen.

Grosse Burgetrasse 17, W. Heuzeroth, 17 grosse Burgetrasse.

1923

Cachemire

in schwarz, weiss und crème.

Gute Qualitäten. Billigste Preise.

Englische Gardinen

in grosser Auswahl.

Robert Wagner,

Schwalbacherstrasse 15, vis-à-vis der Kaserne.

10833

Für Confirmanden!

Ein großer Posten ein- und zweifärbiger schwarzer und weißer
Glacé-Handschuhe in allen Größen (auch für Damen)

== per Paar Mt. 1.25 ==

empfiehlt als außergewöhnlich billig

11697

Bazar Schweltzer,
13 Ellenbogenasse 13.

Cocos-Teppiche & -Matten

in ganz neuen Mustern in sehr schwerer Waare, extra für
Hotels gefertigt, empfehle zu Fabrikpreisen. Muster
stehen zu Diensten.

11378

Adam Schildge IV. in Düsseldorf.

Zwei Bettstellen mit Rahmen, Kopfteil und Haarmatratzen
à 35 Mark zu verkaufen Weststraße 2. Stb.

11254

Ein neuer, zw. 11. Kleiderschrank mit 2 Schubladen ist
billig zu verkaufen Weststraße 7, 2 St.

11240

Confirmanden-

MT.		MT.	
Knabenhemden . . .	2,20 an	Mädchenhemden . . .	1,20 an
Kragen	—,20 "	Röcke mit Stiderei . .	1,50 "
Manfchetten	—,20 "	Hosen	1,20 "
Binden	—,20 "	Strümpfe	—,50 "
Handschuhe	—,25 "	Taschentücher	—,20 "
Hosentäger	—,35 "	Corsetts	—,75 "
Kerzettlicher	1,30 "	Krausen per Mtr. . .	—,15 "

empfiehlt zu sehr billigen Preisen

Joseph Ullmann,
Kirchgasse 14.

9931

Zu Fabrikpreisen

empfehle:

Galleriefenster in Wolle und Baumwolle,

Rouleauxfenster,

Marquisen- und Vorhangfenster,

Vorhanghalter in Wolle mit und ohne Quasten,

in Baumwolle mit u. ohne Quasten,

Rouleaux- und Zugvorbel.

Lager in Kurzwaren, Posamentenwaren, geschmack-
volle Anfertigung, schnelle und reelle Bedienung.

Goldgasse 2a. F. E. Hübner, Goldgasse 2a.

11407

Die Pariser Corsett-Fabrik,

Firma: Wilhelmine Krönig,

Langgasse 15a,

Langgasse 15a,

empfiehlt eine Partie Corsetten, neueste Façons,
die einige Zeit als Reise-Muster dienen, zu staunend
billigen Preisen.

10855

Preuss. Lotterie.

1 Classe 3. und 4. April. Antheile:

1/10 6% MT., 1/10 3 MT. 25 Pf., 1/10 1 MT. 75 Pf.,

versendet

H. Goldberg, Bank- und Lotterie-Geschäft,
Dragonerstraße 21, Berlin.

11171

Auctions-Anzeigen

von Notaren, Auctionatoren, Concurs-Verwaltern, Gerichtsvollziehern, Agenten etc. etc. befördert auf das Prompteste an alle Zeitungen und Fachzeitschriften zu Originalpreisen mit Abrechnung des höchsten Rabattes die älteste Annoncen-Expedition

Häasenstein & Vogler,
Frankfurt a. M.

Vertreten in Wiesbaden durch **Th. Wachter.**
Langgasse 31. 38

Unentgeltlich

versendet Anweisung zur Rettung von Leuten, sucht, mit auch ohne Vorwissen vollständig zu beseitigen, **M. Falkenberg,** Berlin, Schönhauser Allee 26. Viele Hunderte, auch gerichtlich geprüfte Doktschreiben. (H. 11044) 39



empfehlte sich unter billigster Berechnung mit Ross- und Möbelwagen (Bitte, genau auf die No. 24 zu sehen.) 9770

D.R. Patent.



Thüre Verkauf
zu! in 7907

Kein Zuschlagen!
Kein Offenbleiben der Thür!
Selbstthätige Geräuschlos

Thürschliesser.

Im Autoritäten und Fachleuten anerkannt als vollkommenstes und dauerhaftes System. 20000 St. im Gebrauch. — Zahlreiche behördliche Atteste. — Keine Probezeit. Keine Thürbeschädigung. 3 Jahre Garantie. — Prospekt fr. gratis.
Schulze & Röschel
Frankfurt a. M., Schäfergasse 15.

Wiesbaden:

M. Frorath,

Rirchgasse 2c.

C. D. Pattison's
Gichtwatte

gegen alle Arten

vortüglich wirkendes Mittel

Gicht und Rheumatismen.

In Paketen à 1 Mk. und halben à 60 Pf. bei

Ferd. Kobbe, Webergasse 19 in Wiesbaden. (H. 6400)

Oelfarben

in allen Nuancen, zum Anstrich fertig.

Fußbodenlache

in verschiedener Färbung, rasch trocknend und haltbar.

Leinölfirnis und Pinsel,**Parquetbodenwische, gelb und weiß,****Stahlsphäre**

zum Reinigen der Fußböden

empfehlte nebst sämtlichen Material- und Farbwaren in bester Qualität zu den billigsten Preisen

11561 **Ed. Weygandt,** Rirchgasse 18.

Spiritus,denaturirt, stärkt,
per Liter 60 Pf.**F. Gottwald.** 11792

empfehlte

Segeßtrage 2 Bettfedern, Daunen u. Betten. Wll. Preis. 8687

Goldene Medaillen.



Wien und Hannover.

The Continental

Bodega Company,

Filiale: Frankfurt a. M.,

Gesellschaft zur Einführung

ihrer **garantirt****reinen, direct**

importirten Südweine,

als:

Portwein, roth und weiss,**Sherry, Malaga, roth****und weiss, Madeira, Tar-****ragona (Landwein), roth****und weiss, Marsala.****Vermouth di Torino, Cognac,**

englische Spirituosen etc.

Niederlage für Wiesbaden bei Herrn **Georg****Bücher,** Ecke der Friedrich- und Wilhelmstrasse.Verkauf in 1/2 und 1/4 Flaschen zu **Original-****preisen.** Preis-Courante gratis und franco. 47

30 Centralstellen auf dem Continent

Anerkannt das Beste ist
Maggi's Bouillon-Extract,
Maggi's Suppennahrung,

prämirt mit der höchsten Auszeichnung
auf der Kochkunst-Ausstellung in Leipzig
und Düsseldorf.

Niederlagen befinden sich bei

Ed. Böhm, Adolphstraße,**Georg Bücher,** Wilhelmstraße,**J. C. Keiper,** Rirchgasse,**C. W. Leber,** Ecke der Saal- und Webergasse,**E. Moebius,** Taunusstraße,**J. Schaab,** Marktstraße,**Ad. Wirth,** Rheinstraße;in Siebich bei **Eug. Fay,**in Rüdesheim bei **Hch. Brütz.** 336**Kastanienblüthen-Essenz,**

bestes Mittel gegen Gicht und Rheumatismus. Zu haben

in Flaschen à 50 Pfg. und 1 Mk. bei

11423 **H. J. Viehoever,** Drogerie.**Aus der Hand zu verkaufen**

1 Kanape und 6 Stühle (antikt), 1 Sofa, großer, ovaler Goldspiegel, verschiedene andere Möbel, Gartenmöbel, 2 gr. Oleander, 1 gr. Leiter, 1 Sandkasten, verschiedene Fenster, 2 gr. Türen, 3 gr. und 11 Käfige u. a. m. Taunusstraße 6, Barterre links. 10704

4 franz. nussb. Betten, 1 Spiegelschrank, 1 Verticow, nussb. (innen eichen), 1 Console, 3 nussb. Kommoden, 1 Bücherschrank, 2 nussb. Kleiderschränke, 1 Pfeilspiegel mit Trumeau, 1 Nähtisch, 1 nussb. Buffet mit weißer Marmorplatte, Serviertisch, ovale Tische, Sopha, 3 Stühle, Küchenschrank, Bilder, Teppiche, Vorhänge, Service, Kipptische, 1 Herd u. s. w. zu verkaufen Eiserstraße 25, 2 St. Die Wohnung ist auf gleich zu vermieten. 195

Unwiderruflicher Schluss meines Total-Ausverkaufs

Samstag den 24. März.

Verkaufe bis dahin meine noch auf Lager habenden Waaren zu jedem annehmbaren Preis.

Marktstrasse
17.

J. KOMES,

Marktstrasse
17.

8095

NB. Mache noch ganz besonders auf den Rest meiner **Ledertaschen** aufmerksam.

Paul Strasburger, Bank-Geschäft, Wiesbaden, grosse Burgstrasse 8, 1. Stock.

Ich bezahle am **1. April** fällige **Coupons** schon von **heute** an ohne Abzug und unter **Verloosungs-Controle** der zugehörigen Obligationen.

Ich besorge Kauf und Verkauf von **Werthpapieren** zum Tageskurse; mässigste Provisionsberechnung.

Ich bin über **Anlagewerthe** ebenso wie über den **Speculationsmarkt** stets **vorzüglich** und rasch **unterrichtet**, ertheile bereitwilligst **Auskunft** und **Rathschläge**.

Ich widme mich den Angelegenheiten jedes einzelnen **Kunden** **persönlich** und mit sich stets gleichbleibender Sorgfalt.

11375

Zur Confirmation!

Confirmanden-Anzüge in allen Grössen und Preislagen,
schwarze und **weisse Cachemire** und **Fantasie-Stoffe**
in reicher Auswahl

auf Abzahlung unter coulantesten Bedingungen.

S. Halpert's Waaren-Abzahlungs-Geschäft,

Webergasse 31, Ecke der Langgasse.

11829

Ph. Metz, Herrnschneider,

3 Schwalbacherstrasse 3,

empfiehlt sich im Anfertigen aller Herren- und Knaben-Anzüge, sowie im Repariren und Aendern bei billiger Bedienung.

Wusterkarte liegt sie's zur Ansicht.

21952

Wasche zum Waschen und Bügeln wird angenommen von **Fr. Margaretha Daschmann** in **Rothheim bei Mainz**, Herrnsch. 3. Die Wasche wird frei im Hause abgeholt. 10757

Für Confirmanden empfehle

Gemden, Hosen, Strümpfe, Beinkleider, Corsetts, Taschentücher, Unterröcke, Kragen, Manschetten, Schlipse, Hosenträger u. s. w. in guter Qualität zu äusserst billigen Preisen.

10798

K. Ries, obere Webergasse 44.

Einfache, sowie elegante Kleider werden schnell und billig angefertigt, sowie Kleider zum Selbstanfertigen zugeschnitten und eingerichtet. Näh. Kirchgasse 14, 2 St. 10871

B. Ganz & Co., Mainz, 18 Flachsmarkt. — Niederlage Wiesbaden: C. A. Otto, 9 Taunusstrasse.

Für bevorstehende Umzugs-Saison empfehlen in reichhaltigster Auswahl:

Möbelstoffe, Teppiche, Portièren, Gardinen, Stores,

Tischdecken, Läuferstoffe, Linoleum, Cocos- und Manilla-Teppiche, Fussmatten!

6426

Als Gelegenheitskauf offeriren einen Posten „prima Brüssel“ ganz besonders billig!

Ausstellung echter orientalischer Teppiche, Portièren, Kameelsäcke etc. etc.

B. Ganz & Co., Mainz, 18 Flachsmarkt. — Niederlage Wiesbaden: C. A. Otto, 9 Taunusstrasse.

Dem geehrten Publikum zur Nachricht, dass ich mit dem Heutigen mein **Kurz- und Modewaaren-Geschäft** meinem Sohne **Christian Wallenfels** übergeben habe.

Für das mir seit 28 Jahren in so vollem Maasse entgegengebrachte Vertrauen und Wohlwollen bestens dankend, bitte ich, dasselbe auch auf meinen Sohn übergehen lassen zu wollen und zeichne

Hochachtungsvoll

Gg. Wallenfels.

Auf vorstehende Annonce höfl. Bezug nehmend, beehre ich mich anzuzeigen, dass ich das Geschäft unter der seitherigen Firma **Gg. Wallenfels** fortführen werde und wird es mein Bestreben sein, durch reelle Waare und aufmerksame Bedienung den guten Ruf des Geschäftes zu erhalten und das Wohlwollen der geehrten Kunden zu verdienen.

Hochachtungsvoll und ergebenst

Christian Wallenfels.

11765

Geschäfts-Eröffnung.

Einem verehrlichen Publikum, Freunden und Bekannten, sowie einer verehrlichen Nachbarschaft zeige hiermit ergebenst an, dass ich am hiesigen Platze

Goldgasse 2a im „Deutschen Hof“

ein

Drogen-, Chemikalien-, Material- und Farbwaaren-Geschäft

errichtet habe.

Indem ich aufmerksamste Bedienung, sowie **nur beste Qualität** der Waaren zusichere, zeichne, geneigtem Zuspruch entgegengehend,

Hochachtungsvoll

11706

Hch. Tremus, Goldgasse 2a.

M. Sonn, Bildhauer, Dambachthal 3, Seitenbau,

empfehlte sich im Anfertigen von Galanterie-Schnitzereien, Möbel, sowie Reparaturen. Auch wird daselbst Unterlicht erteilt. 10689

Getragene Herren- und Damenkleider, sowie Möbel, Betten, Gold- und Silbersachen werden stets zu den höchsten Preisen angekauft bei

10259

S. Rosenau, Mehrgasse 13.

„Zum Tannhäuser“,

8 Bahnhofstrasse 8,

Wiesbadens neueste und eleganteste Bierhalle, verbunden mit Wein-Restaurant.

Binding's Lager-Bier 1. Qualität direct vom Fass.

Jeden Tag warmes und kaltes Frühstück.

Mittagstisch von 12—2 Uhr Mk. 1.— und Mk. 1.50 in und ausser dem Hause.

Gute Küche und **reine Weine** bei billigen Preisen.

Zimmer mit und ohne Pension.

G. Baumbach.

10221

C. H. BURK, STUTTGART.

Prämirt: Brüssel 1876, Stuttgart 1881, Porto Alegre 1881, Wien 1883.



Burk's Arznei-Weine.

Von vielen Aerzten empfohlen. In Flaschen à ca. 100, 250 und 700 Gramm.
Die grossen Flaschen eignen sich wegen ihrer Billigkeit zum Kurbgebrauch.

Burk's Pepsin-Wein. (Pepsin-Essenz) Verdauungs-Flüssigkeit. Besonders bei schwachem oder verdorbenem Magen, Sodbrennen, Verschleimung, bei den Folgen übermässigen Genusses von Spirituosen etc. In Flaschen à M. 1.—, M. 2.— und M. 4.—.

Burk's China-Malvasier, ohne Eisen, süss, selbst von Kindern gern genossen. In Flaschen à M. 1.—, M. 2.— und M. 4.—.

Burk's Eisen-China-Wein, wohlgeschmeckend und leicht verdaulich. In Flaschen à M. 1.—, M. 2.— und M. 4.—.

Mit edlen Weinen bereitetes Appetit erregendes, allgemein kräftigendes, nervenstärkendes und blutbildendes diätetisches Präparat von hohem, stets gleichem und garantirtem Gehalt an den wirksamsten Bestandtheilen der Chinarinde (China etc.) mit und ohne Zugabe von Eisen.

Man verlange ausdrücklich: Burk's Pepsin-Wein, Burk's China-Wein u. s. w. und beachte die Schutzmarke, die jeder Flasche beigelegte Beschreibung sowie meinen auf jeder Etiquette befindlichen Namenszug.

Detail-Verkauf nur in Apotheken.

L. H. Burk

101

Kefir,

11193

stark moussirendes Milcheisröhrl, wohlgeschmeckend und nahrhaft aus der Milch vom „**Dofant Geisberg**“ bereitet, täglich frisch bei **Aug. Kneben**, Geisbergstrasse 3.

Der Kefir ist auch glasweise in der Niederlage bei Herrn **W. A. Kunz**, Ecke des Rich Isberg und Schwalbacherstrasse, zu haben, wo auch Bestellungen entgegen genommen werden.

Per Pfund 35 Pfg. **Gemischtes Obst** per Pfund 35 Pfg.

(8 verschiedene Sorten)

empfehlen **C. W. Leber**, Saalgaasse 2, Ecke der B. bergasse. 11264

Hoppe's echte

Zwiebel-Bonbons

vorzüglichstes Handmittel gegen Husten, Heiserkeit, empfiehlt in Packeten à 15 und 25 Pfg. 18408

Louis Schild, Drogerie, Langgasse 3.

Limburger Käse per Pfd. 30 Pf.

23 Kirchgasse 23.

11231

Kochherde

zu allen Grössen unter Garantie von 40 Mt. an. 10867

Carl Preusser, Kersstrasse 10.

Sopha, 2 Sessel (Kameistissen), Tische, Spiegel und Schlafzimmer-Einrichtung in Nußbaum, All 2 fast neu, ab uq-ben Kapellenstrasse 8. 11891

Neue Betten, schon von 45 Mt. an und Kanape's, auch gegen pünktliche Ratenzahlung zu haben bei **A. Lecher**, Tapezierer, Adelsbaldstrasse 42. 18468

Wirthschafts-Eröffnung.

Unter dem heutigen Tage habe ich in dem Hause **Schwalbacherstrasse 9** eine Wirthschaft eröffnet. Empfehle ein gutes **Glas Wein**, **Bier** aus der Brauerei von **Warr & Söhne** in Großgerau, **Kaffee**, **kalte und warme Speisen** zu jeder Tageszeit.

An zahlreichem Besuche lobet höflichst ein **W. Müller**, Schwalbacherstrasse 9. 11825

Wirthschafts-Empfehlung.

Freunden und Bekannten sowie der geehrten Nachbarn die Mittheilung, daß während dem Abbruch und Renaissancen der „**Sonne**“, **Elststrasse 1**, sich meine Wirthschaft in

Sonnen-Seitenbau, Parterre,

befindet. Um zahlreichen Zuspruch bittend, zeichnet **11756** **Achimssohn J. Fachinger**.

„Fisch-Restaurant“

bei der Fischzucht Anstalt,

bequem erreichbar in $\frac{1}{2}$ Stunden auf schattigen Wegen. Schönste Lage im Walde. Lebende Fische, auf's Beste zubereitet. Reichhaltige kalte Küche, auch warme Speisen. **Weine** erster Lieferanten. **Export-Biere**. 11474 **Frau Säger**, Wächterin des „Fisch-Restaurants“.

Ich empfehle:

Erste Qualität gemischtes Brod à Loib 50 Pfg.,

ächtst, reines Kornbrod . . . 44

letzteres in Qualität und Geschmack ebenso wie Hausener Brod. 11662 **H. Dörr**, Bäckermeister.

Prima Frankfurter Würstchen per Stück 15 Pfg.,

sowie ausgezeichnete **Wettwürst** empfiehlt **Carl Schramm**, Friedrichstrasse 45. 10768



Franz Christoph's Fußboden-Glanzlaack,



geruchlos und schnell trocknend,

ermöglicht es, Zimmer zu streichen, ohne dieselben außer Gebrauch zu setzen, da der unangenehme Geruch und das langsame Klebrige Trocknen, das der Oelfarbe und dem Oellack eigen, vermieden wird. Dabei ist derselbe so einfach in der Anwendung, daß Jeder das Streichen selbst vornehmen kann. Derselbe ist in verschiedenen Farben, gelbbraun, mahagonibraun, grau (deckend wie Oelfarbe) und farblos (nur Glanz verleihend) vorrätig.

Muster-Anstriche und Gebrauchs-Anweisungen in den Niederlagen.

Franz Christoph, Berlin

(Filiale in Prag).

Erfinder und alleiniger Fabrikant des echten Fußboden-Glanzlaack.

Niederlage in Wiesbaden: E. Moebus, Tannstraße 25; in Oberlahnstein: C. Varena; in Langenschwalbach: Aug. Presber. (à 497/3 B) 53

Mosbach-Biebricher Dünger-Ausfuhr-Gesellschaft.

Entleerungs-Preis

vom 5. März d. J. ab:

- a. Für gewöhnliche Latrine 40 Pfg. für jedes Faß.
- b. Mit Closet-Inhalt 2 Mark

Anmeldestelle bei Herrn Karl Hack, Schreibmaterialien-Handl., Kirchgasse 11.

Ruhrkohlen I^{re} Qualität.

Sämmtliche Sorten aus den bestrenommierten Becken, sowie Anthracit für amerikanische und Füll-Ofen, mag. Flamm-, Kessel-, Braun- und Steinkohlen-Briquettes, Holzkohlen, Kokschen und Kugelhölzchen empfehle für den Winterbedarf zu den billigsten Preisen.

Th. Schweissguth, Holz- und Kohlenhandlung, Heroldstraße 17.

Bei Abnahme von 3 Fuhrn Kohlen oder Briquettes werden 2% Rabatt, bei Baarzahlung 2% Sconto bewilligt. Preis-Courants stehen gerne zu Diensten. 13415

Ruhrkohlen

in reichlicher Waare per Fuhr (20 Centner) über die Stadtwaage franco Haus Wiesbaden gegen Baarzahlung 15 Mark. Ruhrkohlen per Fuhr 20 Mark empfiehlt 10381 Biebrich, den 5. März 1888. A. Eschblicher.

Zimmerspähne sind farre wie zu haben Hellmündstraße 25 Parterre. 11599

Gartengeländer.

Circa 18 laufende Meter eisernes Gartengeländer, theilweise noch mit Sandsteinsockel, sehr billig zu verkaufen. Röh. bei Kranz, Schlosserei, Marktstraße 12. 11681

Wegen Aufgabe des Lagers verkaufe Carbolinum zu erwünschten Preisen. 10250 Ad. Schepp Wwe., Nicolastraße 22.

Wiesbadener Dünger-Ausfuhr-Gesellschaft.

Entleerungspreis vom 5. März d. J. ab:

- a) Für gewöhnliche Latrine 50 Pfg. für jedes Faß.
- b) Mit Closet-Inhalt 1.70

Anmeldestelle bei Herrn Bedenbändler E. Strittner, Kirchgasse 38. 85

Rheinische Braunkohlen-Briquettes



Marko



Vergoldete Silbermedaille.

Silberne Medaille.

von der Gewerkschaft des Braunkohlen-Bergwerks und Briquettes-Fabrik „Brühl“

empfehlte als geruchlos, vortheilhaften Stuben- und Küchenbrand; halten ohne besondere Wartung stundenlang das Feuer.

9746 Wilh. Linnenkohl, Ellenbogeng. 15.

Sonnenbergerstraße 40 kann Baugrund a-ge-laden werden. 10002

1 Parthe eiserne Mistbeckenfenster zu hab. Adlerstr. 57. 9683

Im Garten der Semiramis.

(7. Forts.)

Novellette von W. Egbert.

Das Wiedersehen und die Versöhnung war beträchtlich dadurch erleichtert worden, daß der Sohn der Tante, um sich seelisch und körperlich zu erholen, nach Italien gereist war. Tante Ebba fühlte sich nun einsam und hatte sich geneigt gezeigt, Wilhelma wieder unter ihre Fittiche zu nehmen.

„Nicht um die Welt möchte ich jetzt meine reizende Einsamkeit mit dem lauten, prunkvollen Leben jenes Hauses vertauschen!“ endigte Thea zu Holder's innigster Freude ihren Bericht.

Als der Maler am anderen Tage seinen Theerosen die letzten, vollendenden Striche widmete, erschien ein betretter Diener mit der Visitenkarte einer in ihrer Equipage harrenden Dame mit der Anfrage, ob Herr Maler Holder geschäftlich zu sprechen sei. „Frau Commerzienrath Hedewort ist willkommen!“ lautete Peter's Antwort.

Nach geraumer Zeit schaukelte eine corpulente Dame herein, welcher der besorgte Maler mit einem Hauteuil, einem Glas Wasser und einer Flasche Eau de Cologne beispringen mußte, ehe sie zu Athem und endlich auch zu Worten kam. Den Athem, dies ihr so knapp zubemessene Lebensgut, verschwendete sie leichtsinnigerweise in den ihr reichlich zur freiwilligen Verfügung stehenden Worten, um auf hochgelegene Wohnungen im Allgemeinen und Holder's fünf Treppen im Besonderen zu schelten und daran einen mühseligen Essai über Herzverfettung, ihre Gründe, Symptome und Folgen zu knüpfen. Der höfliche Mann ließ die erste Redefluthe geduldig über sich ergehen und beobachtete dabei mit Maler-Interesse auf dem rosigen, umfangreichen Antlitz der Dame einige Schwärzchen, die sich in einem Wangengrübchen wie Regengerinnel in einem Reservoir sammelten. Endlich nahm er einen verzweifeltsten Anlauf mit der Frage, ob die Gnädige sich in der Adresse geirrt und statt eines Tempeldieners Apoll's einem Jünger Nestor's ihren Besuch zugedacht habe, als sie selbst die Deichel ihres unaufhaltsamen Redecaricols einem passenderen Ziel zuwandte mit der Bemerkung:

„Man hat mir gesagt, Herr Holder, Sie malten Hummern, Aukern, Rheinwein und sonstige vornehme Frühstücke. Ein solches bitte ich mir vorzusetzen, natürlich in essig, denn ich brauche eins für meinen Speisesaal zum Bedecken eines Mayonnaise-Blicks an der Wand! Der Tapetenstoff ist nach einem Muster von Vinderhof egyptisch für mich gewebt, und war so knapp bemessen, daß das Büffet und der große Spiegel absolute Blößen bedecken! Nicht eine Viertel Elle mehr zu haben, was bleibt mir also übrig als eine geniale Idee! Haben Sie irgend etwas appetitliches Schbares auf Lager?“

„Zur Zeit nicht, gnädige Frau!“

„Aber Sie sind nicht abgeneigt, mir etwas Passendes anzufertigen?“

Peter, der durch Franz's eindringliche Ermahnungen endlich gelernt hatte, solche barbarischen Räcene durch horrende Forderungen abzuschrecken, erwiderte:

„Ich fürchte, gnädige Frau, daß Ihr kleinlicher Zweck in keinem angemessenen Verhältnis zu dem Preise steht, den ich für derartige Bestellungen zu fordern gewohnt bin. Ein ausgewachsener Hummer, ein halbes Duzend Aukern nebst einem großen Glase Rheinwein würde Sie einige tausend Mark kosten, mit Citrone einhundertundfünfzig Mark mehr!“

Frau Commerzienrath erblickte. „Un, es müßten nicht gerade Hummern und Aukern sein!“ bemerkte sie kleinlaut.

Peter zuckte die Achseln.

„Es bleibt doch immer das vornehmste Frühstück, gnädige Frau!“

„Wie wäre denn eine Gänseleberpastete, Sie wissen, in so einem originellen Kopf und dazu vielleicht... ein paar Rognons und Traubenrosinen? Das kann doch nicht so theuer sein!“

„Ich kann dazu nicht raten! Solch' ein Stillleben hätte etwas Beunruhigendes für unser magenleidendes Jahrhundert; überdies würde sich der Preis nicht viel geringer stellen. Wenn sich die Frau Commerzienrath indessen für einen Krug Bier nebst ein paar Rognons entscheiden könnte, würden wir sicher handels-einig werden!“

„Bier und Rettig? Ist das nicht zu vulgär für meinen feinen Speisesaal?“

„Doch nicht, gnädige Frau, da es ein echter Peter Holder ist!“

Peter sagte das zwar noch mit einer gewissen Unsicherheit und einem künstlichen Selbstbewußtsein, aber Franz's hätte doch seine Freude an dem gelehrigen Schüler haben müssen.

Frau Hedewort entschied sich auch richtig unter dem Einfluß dieses imponirenden Wortes für das vulgäre Frühstück, umso mehr, da das Bild vorzüglich war und die richtige Größe für das Mayonnaise-Blick zu haben schien. Das Handelsobject wurde den auf dem Flur harrenden Diener übergeben, und die Geldsumme mit vielem Geräusch in Goldstücken von Frau Hedewort mit höchst wohlwollender Gönnermiene aufgezählt. Solche Unterhandlungen, obgleich von pecuniärem Resultat gekrönt, pflegten Peter Holder sonst niederzudrücken, als wenn sein Genius wie ein betrübtes Kind mit den Händen vor den Augen in einen Winkel flücht. Diesmal vermochte er die Sache mit Humor zu behandeln, in Einfluß der Absicht, dies Alles zu Wilhelma's Amüsement später erzählen zu können. Frau Commerzienrath Hedewort traf zu Holder's Enttäuschung noch keine Anstalt, die Thalsahrt anzutreten, sondern sah sich mit dreifacher Neugier in dem Atelier um.

„Ja, so ein Künstler, der versteht's! Man könnte von ihm lernen! Ich versichere Sie, Herr Holder, meine Salons sind reich an Kunstwerken und seltenen Stücken, kreuz und quer durch einander, als hätte sie eben erst ein Wunderer aus der Hand gelegt, aber ich gestehe, es hat doch Alles noch nicht den rechten, künstlerischen Glanz! Wenn Sie mich einmal besuchen wollten und Ihre Meinung über das Arrangement abgeben, würde mir das sehr angenehm sein. Montag ist nun jour fixe, Künstler sind stets willkommen!“

Peter verneigte sich schweigend, er ward seiner ablehnenden Antwort enthoben, denn Frau Hedewort's schweifender Blick heftete sich jetzt wie ein Schmetterling an die Theerose auf der Staffelei.

„Die Theerosen mit der Muschel, voilà! Wahrhaftig ein Cabinetstück! Die olivenfarbene Sammetdecke als Hintergrund und der verschwommene Rembrandt als hinterster Hintergrund heben die hellen Sachen wie frische Rosen so wirkungsvoll hervor! Ich nehme ich Ihnen ab, Herr Holder, um wissen Sie weshalb? Ich würde sich höchst willkürlich auf einer Stofferei in meinem Boudoir ausnehmen — auch Alles olivenfarbener Sammet und theegerüth Vorhänge!“

„Bebauere, gnädige Frau, das Bild ist nicht verkäuflich!“ entgegnete der Maler, indem sich der Gedanke, es Thea zu schenken, besetzte.

Dieser Widerspruch reizte die Commerzienrathin zu erneuten Versuchen, das Gemälde oder doch eine Copie davon an sich zu bringen. Um den lästigen Besuch los zu werden, nannte Holder einen übermäßig hohen Preis, welcher der Kunstfreundschaft gewaltig imponierte, sie indessen zu dem resignirten Entschluß, die Sache zu überlegen und zum endlichen Rückzuge veranlaßte.

Als Wilhelma bei ihrem nächsten Besuch zufällig die Visitenkarte der Commerzienrathin zu Gesicht bekam, schrieb sie auf von Ueberraschung.

„Es ist richtig Tante Ebba, die Sie besucht hat, Herr Holder. Fast errieth ich es bei Ihrer drohenden Beschreibung. Ich will nur gestehen, auf das vornehme Frühstück hatte ich selbst keinen Appetit gemacht und ihr von Rosen-Stillleben vorgeschwärmt.“

„Sie haben ihr unseren Verkehr verrathen?“ (Fort.)

Heute Mittwoch von Vormittags 8 Uhr ab wird auf der Freibank das Fleisch einer wegen Schweregeburts nothgeschlachteten Kuh ausgehoben.
Preis per Pfd. 28 Pfg.
12127 **Städtische Schlachthaus-Verwaltung.**

Wissenschaftl.-technische Vorbereitungsanstalt für angehende Kadetten zur See.

I. Kursus: Vorbereitung von Realschülern und Gymnasiasten auf die Prima eines Realgymnasiums in verhältnißmäßig sehr kurzer Zeit.
II. Kursus: Vorbereitung auf das Kadetten-Eintrittsexamen ausschließlich. (H. 11142.) 40
Ziel. **Dr. Schrader.**

Wiesbadener Pferde-Versicherungs-Gesellschaft.

Den Mitgliedern zur Nachricht, daß **Experten** und **Schlichter** bei nachstehenden Personen bereit liegen:
Director: **Philipp Kunz**, Friedrichstraße 6.
Schlichter: **Wilhelm Kessler**, Schulgasse 2.
" **Karl Best**, H. Dohheimstraße 2.
" **August Berger**, Römerberg 25.
" **Philipp Rückert**, Feldstraße 26.
Mitglied: **Wilhelm Ruppert**, Schwalbacherstr. 67.
12005 **Der Vorstand.**

Ausverkauf.

Wegen Aufgabe des Ladengeschäftes verkaufe die noch auf Lager habenden Waaren zu und unter Kostenpreis. **Nach** besonders aufmerksam auf eine große Partie **engl. Lederhosen** und **Joppen**, einzelne **Hosen** und **Joppen** in **Luch**, einige sehr schöne, dunkle **Confermanden-Anzüge**, **Kinder-Anzüge** in **Luch** und **Sommerstoff**, **Herren- und Frauen-Heiden** (weiß und bunt), **Unterhosen** und **Sachen** und noch viele andere Artikel; **Gold- und Silber-Gegenstände** gebe zu Einkaufspreisen.
D. Levitta, Goldgasse 15.
Mein Möbel-Lager befindet sich vom 1. April an **Langeasse 10, 1 und 2. Etage.** 9867

Strohhüte

werden zum Waschen und Färbieren angenommen.
M. Jsselbacher,
Marktstraße 6.
11190

Rester vorjähriger Muster von Tapeten & Decorationen

verkauft zu und unter Fabrikpreisen in jedweder Stückzahl und Preislage

Rudolph Haase,
Elberfeld. Wiesbaden. Coblenz.
9 kl. Burgstrasse 9
im Christmann'schen Hause. 8075

Ein schön geschnitztes **Real**, für jedes Geschäft passend, eine **eiserne Geldkassette** billig zu verkaufen **Steingasse 6, 2 Etage hoch links.** 12086

Eine gebrauchte, jedoch gut erhaltene **Hobelbank** zu kaufen gesucht. **H. Carsten**, Wellribbaf. 12098

Gelegenheit zur Möbel nach Frankfurt ges. K. exp. 12092

Familien-Nachrichten.

als **Geburts-, Verlobungs-, Heiraths- und Todes-Anzeigen, Nachrufe**, sowie **Danksagungen** werden von der **Annoncen-Expedition** von

Rudolf Mosse,
Frankfurt a. M.

in allen gewünschten Zeitungen schnellstens bekannt gemacht.
Beirater in Wiesbaden: **Feller & Gecks.**

Engl. Tüll-Gardinen

per Fenster von **Mt. 3.50** an bis **Mt. 30**,
per Meter von **25 Pfg.** an bis **Mt. 1.85**,

Etamine-Vorhänge

(crème und bunt) per Meter von **50 Pfg.** an,

Etamine und Nessel für Vorhänge

Manilla-Vorhänge

per Meter **35 Pfg.**, **40 Pfg.**, **50 Pfg.** u.
doppeltbreit per Meter **Mt. 1.35—1.65** u.

in neuen Mustern zu außerordentlich billigen Preisen empfiehlt

W. Ballmann,
Kleine Bursstraße 9.
11022

Sommersprossen

verschwinden unbedingt durch den Gebrauch von

Bergmann's Lilienmilchseife

allein fabrizirt von **Bergmann & Co.** in **Dresden**.
50 Pfennig das Stück. Depot bei **E. Moebius** und
H. J. Viehoever. 10560

Ber Silberungs-Pasta

für **Brillanten**, **Gewürthe**, **Handwerker** u., zum **Ber Silbern** von **Röfeln**, **Threbrütern**, **Stoch** und **Schirmknöpfen** und allen **Metall-Gegenständen**. Preis **2 Mt.** Gegen **Einsendung** des **Barags** zu beziehen durch
G. Himmelserb, **Würzburg**. 12002

Wilh. Linnenkohl, Kohlen-, Holz- u. Brennholz-Handlung, Brennholz-Spalterei

(Comptoir: **Ellenbogengasse 15**, Lager: **untere Adelsheidstraße**)
empfiehlt 8364

zweckmäßigste prima Handbrandkohlen, aus Mischung der besten **Fett- und beliebtesten mageren Flammkohlen**, für **Feuerungen** in **Küchenherden**, **Säulen- u. Porzellanöfen**:
No. 1 **Rugkohlen** pro 1000 **Kilo Mt. 11.—**
" 1a **Maschinenkohlen** (namentlich zu gewerbli. Zwecken geeignet) " 1000 " 15.—
" 2 **Ofen- und Herdkohlen** (ca. 40 bis 45% Stückgehalt) " 1000 " 16.—
" 3 **Ofen- und Herdkohlen** (ca. 50 bis 60% Stückgehalt) " 1000 " 18.—

Alle **Sorten Stühle** werden schnell und billig geflochten, reparirt u. polirt. **K. Kappes**, **Stuhlmacher**, **Kirchg. 27.** 5418

Ein **gebr. gut erh.**, **eisener Pauschalungs-Perd** zu kaufen gesucht. Adressen unter „**Herd**“ an die **Exp.** d. **niederl.** 12063

Mit 3 Eisen, sowie **3 eiserne Oefen** sind billig zu verkaufen **H. Bu. gstraße 2.** 12079

Ein gebildeter Herr, 32 Jahre, von einnehmendem Aeußern und vermögend, wünscht die Bekanntschaft eines im Besitze eines Geschäftes, gleichviel welcher Branche, sich befindenden Fräuleins oder einer Wittwe beufuß späterer Verehelichung zu machen. Eranstl. Offerten beliebe man an die Exped. d. Bl. unter D. 117 zu richten und werden alle Mittheilungen unter dem Siegel strengster Discretion geachtet bleiben. 11913

Ein Kind wird in gute Pflege, bei besonderen Umständen auch ganz angenommen. Off. sub D. S. 16 an die Exp. 12151

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Schwester, Tante und Schwägerin, **Elisabeth Löw**, geb. Störkel, am Sonntag Nachmittag 5 Uhr nach schwerem Leiden dem Herrn entschlafen ist. Um stillen Beileid bittet

Im Namen der Hinterbliebenen:
Franz Löw.

Die Beerdigung findet heute Mittwoch Nachmittag 3 1/2 Uhr vom Sterbehause, Adlerstraße 30, statt. 12148

Freunden und Bekannten hierdurch die traurige Mittheilung, daß heute Morgen 7 1/4 Uhr nach kurzem Leiden mein innigstgeliebter Vater, unser guter Vater, Bruder und Schwager, der **Feldwibel a. D. und Inhaber des eiserne Kreuzes**,

Herr Friedrich Krieger,
im 65. Lebensjahre sanft entschlafen ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Frau Sophie Krieger.

Die Beerdigung findet Donnerstag den 22. März Nachmittags 4 1/2 Uhr vom Trauerhause, Fahnstraße 1, aus statt. Wiesbaden, den 19. März 1888. 12156

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Dahinscheiden unserer lieben, unvergesslichen Mutter, Schwiegermutter und Großmutter, Schwägerin und Tante,

Frau Fr. Chr. Thon Wwe.,
geb. **Blum,**

sowie für die zahlreiche Blumenpende sagen ihren innigsten Dank

Die trauernden Hinterbliebenen:

Louise Thon.

Philippine Schmidt, geb. Thon.

Heinrich Daniel Schmidt.

11086

Herzlichen Dank

allen denen, die mir bei dem schweren Verluste meines lieben Mannes,

Herrn Gustav Sautolet,

ihre Theilnahme bezeugten, sowie den barmherzigen Brüdern meinen innigsten Dank.

11544

Frau Wwe. Alwine Sautolet.

Ein junger Kaufmann sucht in anständiger Familie guten Mittag- ev. auch Abendtisch. Offerten mit Preis maache unter M. D. 95 an die Exped. 12077

Ein Herrnschneider empfiehlt sich in Reparatur-Arbeit außer dem Hause billigst. Näh. bei Herrn Schuhmacher Rossel, Steingasse 14. 12065

Unterricht.

Ein Fräulein, gepr. Lehrerin, w. Privat- u. Nachhülfe-stunden, erth. Beste Referenzen. Näh. Honorar. R. Exp. 92
Gründlicher Klavier-Unterricht wird ertheilt pro Stunde 80 Pfg. Näh. Saalgasse 26 bei Herrn Pfeiffer. 12133

Junge Dame sucht, da Lehrberuf Zeit nicht ausfüllt, Beschäftigung. Will de gern vorlesen oder singen, auch an Gesang sich betheiligen (Mezzo-Sopranstimme). Spricht gut 8 Deutsch, versteht Sprachen, übernimmt schriftliche Arbeiten, Abschriften u. s. w. gern, dieses doch nur zu Hause. Offerten unter R. B. 7 postlagernd erbeten. 12104

Immobilien, Capitalien etc.

(Fortsetzung aus der 1. Beilage.)

Herrschaftshaus (Rheinstraße) mit Garten ver-
kauft. Ich verch. halber unter der Zug-
rentirt freie Wohnung von 7 Zimmern nebst Zubehör.
Näh. durch Fr. Mierke, Weiltstraße 4, II. 12091

In Bad-Schwalbach verlaufe ich mein Haus mit drei
Wohnungen nebst Stall, Garten und Ader für 6000 Mk.
bei 1500 Mk. Anz. Näh. durch Fr. Mierke in Weilt-
bad, Weiltstraße 4, II. 12090

3000 Mark werden auf erste Hypothese zu leihen
gesucht. Näh. Exped. 12089

10,000 Mk. auf prima 2. Hypothese ges. Näh. Exp. 12110

12,000 Mark gegen erste Hypothese zu 4 1/2 pCt. sofort
auszul. Schriftl. Off. unter E. W. 7 an d. Exp. 12087

50,000 Mark

sind mit von einem Groß-Capitalisten per Juli zum Blachen
übertragen. Otto Engel, Bank-Commission,

Friedrichstraße 26

10,000 Mk. gegen gute 2. Hypothese auszuliehn.
P. Fassbinder, Reug. 22. 12108

Dienst und Arbeit.

(Fortsetzung aus der 1. Beilage.)

Personen, die sich anbieten:

Offne Stellen für perfecte Köchin, 40 Mk., feinsbürgerliche
Köchinnen, 3 Zimmermädchen und Seidmädchen im Bureau
„Victoria“, Webergasse 37, 1. Etage. 12180

Berf. Köchin sucht Stelle hier od. auswärts. Näh. Exped. 12093

Eine Herrsch. Köchin u. ein tücht. Hausmädchen zum 1. April
empfohlen d. Frau Zapp in Diebrich, Rainzerstr. 20. 12107

Empfehle 3 perfecte Herrschaftsköchinnen, tüchtliche Köchinnen,
Zimmermädchen, Altmädchen die noch nicht gebiert, 3 Bonnen,
Verkaufserin mit Sprachkenntnissen.

Bureau „Victoria“, Webergasse 37, 1. Et. 12179

Bum 15. April sucht ein einf., harkes, 26 j. Mädchen Stelle, am
liebsten als Hausmädchen oder in einem Hotel für's Weißzeug; das-
selbe bekleidet die jetzige Stelle 2 1/2 Jahre, versteht die Haus-
arbeit, etwas vom Nähen, würde die Wasche besorgen und ist
im Bügeln perfect. Näh. Weiltstraße 41, Dachl. 12083

Ein gut empfohlenes Mädchen gesucht n. Alters, wech's im
Hauswesen bewandert ist, sucht auf 1. April oder später Stelle
als Haushälterin, Beschließerin oder in einem Geschäft. Off. rten
unter M. S1 an die Exped. d. Bl. erbeten. 12069

Ein ordentliches Mädchen, welches
gute Zeugnisse besitzt und nähen kann,
sucht Stelle in einem besseren Hause zum 1. April
oder später. Näh. Marktstraße 28. 12070

Ein junges, ordentliches, braves Mädchen aus guter Familie sucht auf 1. April Stelle. Näh. Moritzstraße 23, Hinterhaus, 2. St. h. rechts. 12076

Ein anständiges Mädchen sucht Stelle in einer kleinen Familie oder zu größeren Kindern. Näh. H. Kneufstraße 11, 3. St. h. 12087

Ein anständiges, tüchtiges Mädchen, welches bürgerl. Arbeiten kann, alle Hausarbeit versteht und gute Zeugnisse besitzt, sucht Stelle. Näh. Dronienstraße 12, Seitenb. 12154

Ein braves Mädchen, welches alle Hausarbeit versteht, nähen und servieren kann, sucht Stelle bei einer feineren Herrschaft als besseres Hausmädchen. Näheres Schulbrunnstraße 3, 1. St. rechts. 12167

Hausmädchen, tücht. und zw., mit prima Attesten empfiehlt gleich A. Eichhorn's Bur., Schwalbacherstr. 55. 12155

Ein nettes, williges Mädchen 19 Jahre alt, sucht Stelle als Hausmädchen in einem besseren Hause. Näheres Schwalbacherstraße 3, 1. Et. terre. 12162

Ein geübtes Mädchen, welches gut bürgerl. kochen und d. Hausarbeit verrichten kann, f. Stelle. Näh. Mehrgasse 14, 2. St. 12164

Ein geübtes Mädchen, welches gut nähen und bügeln kann und langjährige Zeugnisse besitzt, wünscht passende Stellung. Dasselbe würde auch als Bechlerin in ein Hotel geben. Näh. Giesbergstraße 14, 1. St. d. 12176

Ein anständiges Mädchen, welches im Kochen und in häuslichen Arbeiten g. ist, sucht Stelle, auch als Restaurationskch. Näh. Halmundstraße 21, Part. 12160

Per 1. und 15. April sind gutempfohlene Mädchen aller Branchen angemeldet und empfiehlt solche Ritter's Bur., Taunusstraße 45. 12150

Ein Mädchen v. Lande f. St. u. R. Walramstr. 5, D. 12183

Ein anständiges Mädchen, welches bürgerl. kochen kann, sucht Stelle. Näh. Michelsberg 1, Hinterh. Dhl. 12168

Ein Mädchen aus Sachsen, welches im Kochen und allen häuslichen Arbeiten erfahren ist, gute Zeugnisse besitzt, sucht zum 1. April Stelle. Näh. Mehrgasse 14, 1. Et. h. 12161

Für ein gewandtes, nettes Mädchen von 18 Jahren, aus guter Familie, wird eine Stelle in einem feinen Café oder kleinen, feineren Restaurant gesucht. Offerten unter A. R. 18 an die Exped. d. Bl. 12149

Ein junger intelligenter Mann, militärfrei, gelernter Tapezierer, sucht sofort Stellung, gleichviel welcher Branche, am liebsten in ein Hotel. Offerten unter O. E. 4 an die Exped. d. Bl. 12103

Für einen stadtkundigen, anst. Jungen wird Stelle als Verkäufer gesucht. Näh. Philippsbergstraße 2, Fronsp. 12190

Personen, die gesucht werden:

Perf. Kammerjungfer sucht Ritter's Bureau. 12150

Verkäuferin gesucht.

Für ein feines Detail Geschäft wird ein gut erzogenes j. Mädchen in die Lehre gesucht. Gef. Offerten sub A. B. 12 besorgt die Exped. d. Bl. 12080

Eine Dame wird gesucht, welche später die Leitung einer Filiale übernehmen kann. Sprachkenntnis Bedingung. Offerten unter Einbringung der Zeugnis-Abschriften unter Chiffre D. W. 47 an die Exped. d. Bl. erbeten. 12074

Ein Lehrmädchen mit guten Schulkenntnissen kann gegen coulante Bedingungen per 1. April oder später eintreten im Modewaaren Geschäft von J. Hirsch Söhne, 3 Webergasse 3. 12138

Costüm-Arbeiterinnen und Lehrmädchen gesucht Mehrgasse 2, II. 12088

Tagelöhnerin 26, Partierre, wird eine tüchtige Monatsfrau oder Mädchen gesucht. 12146

Ein junges Mädchen zur leichten Aufwartung gesucht Nachmittags Rheinstraße 33, 2 Treppen. 12.82

Gesucht für Frankfurt zum sofortigen Eintritt oder zum 28. d. M. eine gutbürgerliche Köchin mit guten Zeugnissen. Näh. Wellrichstraße 31, 2. St. 12072

Gesucht ein Mädchen zu einem Kinde für einige Stunden des Tages. Näh. Schwalbacherstraße 67. 12121

Eine perfekte Köchin zum 3. April gesucht Rheinstraße 3, 2 Etiegen. 12119

Eine feine bürgerliche Köchin wird für Mädch. heim gesucht. Näh. Albrechtstraße 19, I. 12081

Hotel- und Restaurations-Köchinnen sucht Grünberg's Bureau, Schulgasse 5, Laden. 12177

Gesucht Herrschaftskochin, feine Köchin, Mädchen als alleinh. Landmädchen d. Eichhorn, Schwalbacherstraße 55. 12155

Kaffee-Köchinnen und Hotel-Zimmermädchen sucht Grünberg's Bureau, Schulgasse 5, Laden. 12177

Gesucht ein gewandtes Hausmädchen. Nur solche mit guten Zeugnissen versehen, wollen sich melden Grubweg 17. 12075

Ein reines Dienstmädchen sofort gesucht Bleichstraße 15. 12114

Eine zuverlässige Kinderfrau wird gesucht Langgasse 34. 12128

Ein tüchtiges Hausmädchen für alle Arbeit sofort gesucht Langgasse 34. 12129

Ordentl. Dienstmädchen sof. gef. Philippsbergstr. 4, Part. 12124

Ein Mädchen auf gleich gesucht Schulgasse 11. 12125

Ein Hausmädchen mit guten Zeugnissen sofort oder 1. April gesucht Adolphsdalle 14, 2 Treppen. 12134

E. Mädchen f. Hausarb. gef. Goldgasse 1 b. A. Schäfer. 12132

Ein Dienstmädchen gesucht Johannisstraße 19, Partierre. 12094

Ein ordentliches, reines Mädchen mit guten Zeugnissen für Küche und Hausarbeit zum 1. April gesucht. Näheres Taunusstraße 29, 3. St. 12185

Gesucht ein Mädchen, welches die bürgerliche Küche und Hausarbeit versteht. Näh. Karlstraße 14, 2. Tr. hoch. 11795

Ein Wittwer, evang., sucht sofort eine geübte Person zur Führung eines kleinen Hausalters und Erziehung mutterlosen Kindes. Gute Zeugnisse erforderlich. Gef. Offerten unter R. Z. 87 bis zum 24. d. Mts. an die Exped. erbeten. 12153

Gesucht 1 Mädchen v. 2 alte Leute Wellrichstraße 46 1. Et. 12165

Ein einfaches Mädchen, welches alle Hausarbeit gründlichst versteht, wird gesucht Taunusstraße 28, Part. 12172

Ein braves, tücht. Mädchen gesucht Hainegasse 11. 12169

Kinderfräulein, im Stande, Unterricht zu erteilen, sucht Ritter's Bureau, Taunusstraße 45. 12150

Ein braves Mädchen für Haus- und Küchenarbeit zum 1. April gesucht Rheinstraße 36, 1. Etage. 12187

Gesucht feinere Hausmädchen, sowie Dienstpersonal aller Branchen durch Stern's Bureau, Nerostraße 10. 12186

Rechnerinnen, Schreibmädchen sucht Grünberg's Bureau, Schulgasse 5, Laden. 12177

Ein tüchtiger, redigewandter Acquisiteur,

der in Fabriks- und industriellen Kreisen sich leicht Eingang verschafft, wird zum Vertrieb eines kaufm. technischen Werkes für Westfalen und Umgebung gef. Täglicher Verdienst bis M. 20 —. Solche, die bereits in Adress-Büchern oder ähnlichen Agenturen gearbeitet, werden bevorzugt. Abr. unter Angabe eines Lebenslaufes v. K. Z. 88 Exped. „Post. Ztg.“ Berlin. 12085

Ein Schreibergeselle gesucht Rauegasse 10. 12117

Ein tüchtiger Schreiber gesucht Herrngartenstraße 9. 12184

Ein Schreiber gesucht Mauritiusplatz 3. 12163

Diener, einen gewandten mit nur guten, mehrjährigen Zeugnissen, sucht in gute, gebiegene Stelle Ritter's Bureau, Taunusstraße 45. 12150

Ein Lehrling mit guter Schulbildung gesucht. J. Monmalle, Bildhauer, Stiftstraße 15. 11949

Ein Gärtner-Lehrling gesucht bei Heinrich Fischer, Sonnenbergstraße 15. 12100

Ein Schneider-Lehrling gesucht Grabenstraße 11. 12068

Ein zuverlässiger Fuhrknecht gesucht Röderstraße 4. 12112

Ein tüchtiger Fuhrknecht gesucht Röderberg 25. 12131

Ein tüchtiger Hausbursche gesucht. H. J. Vlohoever, Marktstraße 23. 12142

Junger Hausbursche sucht sofort Grünberg's Bur. 12177

Hausburische gesucht,

welcher gute Zeugnisse besitzen muß. Eintritt per 1. April bei
J. Hirsch Söhne, Webergasse 3.

Modewaren-Geschäft. 12137
Ein kräftiger Bursch: gesucht Röderstraße 35. 12096
Eine Junge für Hausarbeit sofort gesucht
im „Restaurant Lannhäuser“. 12073
Regeljunge gesucht Geisbergstraße 3. 12093

Wohnungs-Anzeigen

(Fortsetzung aus der 1. Beilage.)

Gesuche:

Ein einfach möblirtes Zimmer mit kleinem Raum zur Werkstätte wird von einem jungen Mann zu mieten gesucht. Off. mit Preisangabe Adlerstraße 45. Parterre, erbeten. 12122

Ein junger Kaufmann sucht ein möblirtes Zimmer mit vollständiger Pension zum Preise von 50-60 Mark monatlich. Offerten unter D. M. 44 an die Exped. 12078

Eine Kleidermacherin, welche Tags über außer dem Hause beschäftigt ist, sucht auf 15 April ein einfach möblirtes Zimmer, wenn auch Hinterhaus, im Preise von 7 oder 8 Mk. Offerten unter M. S. Parfstraße 9, Schweizerhaus. 12140

Wegen anderer Eintheilung der Wohnung in meinem Hause suche ich ein Bureau-Zimmer, Parterre oder 1. St., z. B. Tannhäuser, Lange, Weber, Wilhelmstr., Friedrichstr., Louisestr. oder deren Nähe. Jos. Imand, Weißstraße 2, Immobilien-Geschäft. 67

Angebote:

Bleichstraße 21 ist das Parterre, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, 1-2 Kaml. u. Zubehör, auf 1 April zu verm. 12136
Hochstraße 14 ein Dachlois zu vermieten. 12123

Philippstraße 23 1 Frontvitz-Wohn. zu verm. 12147

Rheinstraße 16 ist eine Parterre-Wohnung von 3 Zimmern, 2 Cabinetten, Küche mit Speisekammer, Bleichplatz und Trockenplatz per 1. April zu verm. Näh. dahelbst. 12139

Tannhäuserstraße 40, Hochparterre, ist ein schön möblirtes Zimmer sofort zu vermieten. 12166

Zwei Mansard-Wohnungen, 2 und 1 Zimmer, sowie eine freundliche Parterre-Wohnung per 1. April zu vermieten Hellmündstraße 35. 12157

Ein möbl., freundl. Zimmer, an der Straßenseite, billig an einen Herrn zu verm. Hellmündstraße 54, 1. St. I. 12064

Ein möblirtes Parterrezimmer mit separatem Eingang zu vermieten. Näh. Dranienstraße 2, Schladen. 12111

Möbl. schönes, großes Zimmer mit zwei Fenstern und guter Luft zu vermieten Walramstraße 9, 2. St. hoch. 12097

Ein gut möblirtes Zimmer zu vermieten. Röhrgasse 4, I. 12101

Gut möbl. Zimmer zu verm. Schellwäckerstr. 55 II. 12189

Möbl. Parterre-Zimmer zu vermieten Lotharstraße 16. 12192

Ein schönes, großes, unmöblirtes Zimmer zu vermieten Schachtstraße 26, 1. Etage hoch. 12115

Möbl. Mansarde zu vermieten. Näh. Kirchstraße 9, 1. St. 12171

Bad-Schwalbach.**Geschäfts-Lokal zu vermieten!**

Ein vollständig neues, in bester Lage des Badeortes (in einem Hotel-Anbau) gelegenes Geschäfts-Lokal, worin seit 2 Jahren ein Friseur, Barbier und Parfümerie-Geschäft mit bestem Erfolge betrieben wurde, und welches sich vorzugsweise für diese wie auch jede andere Branche eignet, für die kommende Saison eventuell auch per Jahr anderweitig zu vermieten. Offerten sub J. B. 1888 an die Exped. d. Bl. erbeten. 12084

Angerkommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 20. März 1888.)

Adler:
Schlichter, Kfm., Ettlingen.
Härthel, Kfm., Remscheid.
Bautz, Kfm. m. Fr., Wien.
Delhaes, Kfm., Aachen.
Fröhlich, Kfm., Stuttgart.
Müller, Instituts-Vorsteher, St. Goarshausen.

Hirt, m. Fr., Java.
Meyer, Mannheim.
Lee, Kfm., Stuttgart.

Central-Hotel:
Brundeis, Frl., Nürnberg.
Widmann, Frl., Nürnberg.
v. Drabich, Frl. Schauspielerin, Strassburg.

Ferkatz, Kfm., Strassburg.
Aecolini, Crefeld, Berlin.

Hotel Daseh:
Mayer, Kfm., Frankfurt.
Ferber, Frl., Schwalbach.

Althorn:
Müller, Kfm., Berlin.
Fries, Kfm., Stuttgart.
Müller, Dr., Ventimiglia.

Wolff, Kfm., Frankenthal.
Mohr, Kfm., Mannheim.
Maier Kfm., Diez.
Flogger, Kfm., Köln.

Eisenbahn-Hotel:
Deisner, Kfm., Köln.
Bunmann, Kfm., Adelebsen.
Schweuche, Ingen., Hamburg.

Englischer Hof:
Borthwick, Honorable, Lady m. Tocht. u. Bed., Schottland.

Grüner Wald:
Allendorf, Kfm., Giessen.
Wiencke, Fbkb., Berlin.
Winter, Kunstmaler, Cronberg.
Hagelberg, Kfm., Berlin.

Vier Jahreszeiten:
Graf von Lüttichau, Lieut., Badenhausen.

Goldenes Kreuz:
Steinmetz, Fr., Frankfurt.

Goldene Krone:
Weyl, Kfm., Ludwigshafen.

Nassauer Hof:
Goldschmidt, Fr. m. Tocht. u. Bd., Kassel.
Blom, Dr. jur., Kopenhagen.

Villa Nassau:
Nathan, m. Fam. u. Bd., New-York.
Hendricks, m. Bd., New-York.

Wasserkloß:
Schmidt, Kfm., Herborn.
Arntz, Kfm., Köln.
Coste, Kfm., Kiel.
Theis, Kfm., Gladbach.
Becker, Kfm., Remscheid.
Langlotz, Kfm., Berlin.
Ohr, Kfm., Wien.

Hotel du Nord:
v. Heuduck, Exc. Generalleut., Strassburg.
v. Grabow, Prem.-Lieut. m. Fr., Wesel.

von Trott zu Solz, Landrath, Höchst.
von Prittwitz u. Gaffron, Amtsrichter, Nastätten.
Moysischewitz, Offiz., St. assburg.
Jacobson, Rent., Frankfurt.

Pariser Hof:
Groos, Heidelberg.
Heumann, Valkenburg.

Rhein-Hotel:
Stibbe, Resident, Amsterdam.
Rothenbücher, Gensdarmier-Brigadier, Kassel.

Neugebauer, Rent. m. Fr., Berlin.
Bischoff, Kfm., Hannover.
v. Schwarzell, Baron, Willinghausen.

Rose:
van Rön, Dr., Zwolle.
Witford, Fr., Homburg.

Schützenhof:
Nickel, Pechu-R., Schaumburg.
Simon, Kfm., Nassau.
Daehr, Kfm., Dresden.

Weisser Schwan:
Pape, Fr., Hamburg.
Houben, Frl., Hamburg.
Pape, Ingen., Hamburg.

Venus-Hotel:
Noiré, Prof., Mainz.
Maassen, Rent. m. Fr., Duisburg.
Sauter, Gatsbes., Eppel.

Culp, Dr., Barmen.
Culp, Kfm., Barmen.
Naumann, Fr. Major m. Tocht. u. Bd., Berlin.

Lesser, Kfm. m. Fr., Berlin.
Samelson, Fbkb., Berlin.
Samelson, Stud. jur., Berlin.

Winter, Kfm., Elberfeld.

Hotel Victoria:
Müller, Kfm. m. Fr., Erlangen.
Radde, Kfm., Hamburg.

Hotel Vogel:
Biermann, Kfm., Essel.

Hotel Weiss:
Rheinboldt, Kfm., Baden-Baden.
Decker, Kfm., Oberstein.

In Privathäusern:
Villa Germania: Hall, Frl., England.
Reuther, Frl., Indien.

Pension Mon Repos:
Seydel, Frl., Berlin.
Hotel und Pension Quisana: Eggers, Coblenz.
Roser, Dr., Marburg.
Nosworthy Rent., Quersdorf.
Sonnenbergerstrasse 17: v. Alten, Fr., Hannover.

Lokales und Provinzielles.

* Bürger-Ausschuss-Sitzung vom 19. März. Unwesent 60 Mitglieder. Vorsitzender: Herr Oberbürgermeister Dr. v. Jell, Beisitzer: die Herren Bürgermeister Heß und Stadtvorsteher Seidel, Protokollführer: Herr Bürgermeisters-Sekretär Brodmann. Nach der getrennt bereits mitgetheilten Aussprache des Herrn Vorsitzenden wird die Tagesordnung erledigt wie folgt: Ein Kaufvertrag zwischen der Stadtgemeinde und der Witwe des Zimmermeisters Herrn H. Reinecke, betr. Abtretung der in deren Hofraute belegenen Dachfläche von 12 Quadratmeter zum Preise von 240 Mk. wurde auf Antrag des Gemeinderaths vom Bürger-Ausschuss einstimmig genehmigt. Die Kosten fallen der Käuferin zur Last. Ueber folgende Rechnungsbücher wird referirt und zwar von Herrn G. B. Poths über a. diejenigen des Rechnungsamtes pro 1888/89, wonach sich die Einnahmen auf 3450 Mk., die Ausgaben auf 2850 Mk. belaufen und somit ein Ueberschuss von 600 Mk. zur Ablieferung an die Stadtkasse.

llient,
sburg,
Fr.,
Weiel,
th
höchst
Amts-
tätigen
sburg,
akfurt,
elberg,
enburg,
rdam,
merio-
kassel,
Berlin,
nover,
ausen,
wolla,
enburg,
enburg,
enburg,
enburg,
Mainz,
enburg,
Copen-
armen-
och,
Berlin,
Berlin,
Berlin,
angen-
enburg,
Cessen,
aden-
stein,
Land-
dielen,
erlin,
na:
elien-
burg,
furt,
over,
rit-
ber:
ocol-
rken-
age-
elnde
tine
um
nger-
Bach,
Herrn
nau-
tufen
stabe

verbleibt. Der Vorschlag wurde genehmigt; b. über denjenigen des städtischen Reihhauses dessen Einnahmen sich auf 121,780 Mk. 34 Pf., die Ausgaben auf 117,261 Mk. 17 Pf. und der Ueberschuss auf 4469 Mk. 17 Pf. belaufen; das eigene Vermögen des Reihhauses beträgt jetzt 165,891 Mk. 90 Pf., wovon ca. 91,000 Mk. in Pfändern und ca. 75,891 Mk. 90 Pf. in Capitalien angelegt sind; c. über denjenigen des Acciseamts, welcher eine Einnahme von 548,861 Mk. gegen 525,581 Mk. im Vorjahre in Aussicht nimmt, wovon 51,000 Mk. für Ausfuhrvergütung, 89,180 Mk. für die Verwaltung, 4360 Mk. für die Marktverwaltung, 4050 Mk. für die Verwaltung der öffentlichen Baugen und 450,000 Mk. als Reinertrag an die Stadtgemeinde überliefert worden; d. von Herrn Fr. Nefel über denjenigen des städtischen Krankens- und des Waisenhauses, „Zum Schützenhof“, dessen Einnahmen und Ausgaben mit 180,944 Mk. 63 Pf. balanciren und in dem ein Zuschuss aus der Stadtkasse in Höhe von 52,749 Mk. 91 Pf. vorgesehen sind; dem Antrage der Commission, den Ueberschlag zu genehmigen und dem Gemeinderath zur Erwägung anheimzugeben, die Verpflanzung (besonders der 2. Classe) in anderer Weise zu reguliren, wurde beigestimmt; e. Herr Rauter Ab. Schmitt über den Ueberschlag der Curverwaltung-Rechnung, welche eine Einnahme von 461,132 Mk. 60 Pf. und eine Ausgabe von 461,501 Mk. 18 Pf. aufweist; die Commission beantragt die Zustimmung und bemerkt, daß auf die Pflege der Räume und Wege in den Curanlagen mehr Aufmerksamkeit zu verwenden sei und der Gemeinderath ersucht werden möge, noch in diesem Jahre den Curhausweiser beordnen und rollen zu lassen; die Ausstattung des Biergartens vor dem Curhause und der Beete im reservirten Garten bediene aber allgemeine Anerkennung (dem Antrage der Commission wird zugestimmt); f. Herr Febr über den Rechnungsbüchlein des Wasserwerks, dessen Einnahmen zu 362,000 Mk. und Ausgaben zu 342,000 Mk. veranschlagt sind; der Ueberschuss von 20,000 Mk. erscheint als Einnahme im nachfolgenden Budget, da er als Gegenwehr für die noch ausstehenden Forderungen zu betrachten ist; dieser Ueberschlag wurde ebenfalls angenommen; g) Herr Dr. Bergas über denjenigen der Schlachthaus- und Hofanlage, welcher im ordentlichen Budget 70,000 Mk. Einnahmen im außerordentlichen Budget mit 112,550 Mk. in Einnahmen und Ausgaben erscheint; die Aufnahme einer Anleihe von 15,000 Mk. zur Errichtung einer Baderhalle und eines Canalanschusses an den Haupt-Sammelcanal wird auf Antrag der Commission bewilligt. Die Budget-Commission stellt noch folgende, zur Annahme gelangte Anträge: Der Gemeinderath möge Schritte thun, daß 1) die städtische Hundesteuer von 15 Mk. auf 25 Mk. jährlich erhöht werde; 2) die Frage wegen der Unterhaltungspflicht bei im Chauffeurgeze gelassen, innerhalb des Ortsbereichs baulichen Straßenrücken und die Wiederherstellung der von der Stadt Wiesbaden darauf herrührenden Kosten nunmehr auf dem Reichsweg zum geordneten Austrage bringen, ferner die städtischen anweisen, über alle im freien Felde begonnenen Bauten sofort Anträge zu erstatten, damit rechtzeitig kontrollirt werden kann, ob eine baulichrechtliche Concession vorliegt und ob deren Bedingungen eingehalten sind. — Ferner stellt Herr Präsident Dr. Bertram Namens der Commission den Antrag, der Bürger-Ausschuß wolle dem vom Gemeinderathe vorgelegten Entwurf, betreffend die Gewährung von Accisefreiheit für Spiritus, welcher zu gewerblichen Zwecken Verwendung findet, zustimmen. — Herr Rantke schloß seine Rede über die Angelegenheit, betr. die Fluchtlinie für die Gebäude der Poppenstraße, welche das Collegium schon beschlagnahmt hatte. Nachdem der Gemeinderath bereits eine Baufluchtlinie für den unteren Theil, und zwar bis zu dem alten Hoffmann'schen Hause festgelegt hatte, beschließt heute der Bürger-Ausschuß, mit der Festlegung einer Fluchtlinie für den weiteren Theil der Poppenstraße bis zur Niederlegung des alten Hoffmann'schen Hauses zu warten. — Das Collegium genehmigt die freiwillige Verlängerung des Pachtvertrags mit Herrn Borsgang Wädgen, die Belenker unter dem alten Rathhause vtr., auf 1 Jahr. — Herr Präsident Dr. Bertram referirt über die Genehmigung der städtischen Anleihen im Betrage von 8,850,000 Mk. Dasselbe betrage einen Kostenanwand von 200,000 Mk., welche im Wege einer Anleihe gedeckt werden sollen. Das Collegium gibt seine Einwilligung zur Convertirung und empfiehlt dem Gemeinderath die Annahme eines Darlehens zu gebachten Zwecken. — Der Herr Vorsitzende empfiehlt einen Antrag des Gemeinderaths, mit Rücksicht auf die Schulgelder zu einer Privat- und öffentlichen Schule für die höhere Mädchenschule zu erhöhen, um damit zugleich eine Reduktion der Lehrergehälter zu erzielen. Das Collegium stimmt diesem Antrage einstimmig zu. — Es wird weiter vorgeschlagen, die Lustbalkenstütze zu erhöhen und außer in dieselbe zu erweitern auch auf Instrumental-Soerte. Auch diesem Antrag stimmt das Collegium zu. Zum Budget Art 6 Abs. 5 wird beantragt, den eingetragten Betrag von 400 auf 10,000 Mk. zu erhöhen. Es ist dies für den Rundfahweg im „Rabengrund“ und außerdem noch die neuen 4000 Mk. für die vom „Verschönerungs-Verein“ beantragte Verbesserung des Weges vom Steinbruch „Epetersbach“ nach dem „Eulepfuhl“. Herr Rantke protestirt gegen diese Veränderung, weil diese 4000 Mk. dem Betrage für Verbesserung der Waldpfadstrasse abgezogen wären. Gerade so wäre eine Verbesserung sehr nöthig. Dasselbe würde von Fremden mehr frequentirt, wie der Waldweg von Fremden und Einheimischen zusammen. Der Herr Vorsitzende erwiderte, daß dadurch an der Verbesserung der Waldpfadstrasse nichts geschmälert, vielmehr durch Inanspruchnahme der Mehrbetrag gedeckt werde. Er wolle beide Projekte dem Gemeinderathe vorlegen. Herr Rantke gibt seiner Freude Ausdruck, daß der Herr Oberbürgermeister die Ausführung beider Projekte in Aussicht stelle und dadurch der schon lange Jahre gehegte Wunsch des „Verschönerungs-Vereins“ in Erfüllung gehe, denn eine der schönsten Waldpfadstrassen war deshalb nicht zugänglich, weil der betreffende Weg nicht fahrbar war. Herr Strasburger spricht sich ebenfalls für die Bewilligung aus, und wenn es nöthig wäre, würde man für derartige Waldwegverbesserungen noch mehr bewilligen. Der Antrag gelangt unter diesen Umständen zur Annahme.

Der Herr Vorsitzende schloß vtr., daß der geschloßene 60 p. 100 p. d. Staatssteuer als Gemeindesteuer für das Etatsjahr zu erheben. Den Vorschlag erhebt der Bürger-Ausschuß einstimmig zum Beschluß. — Die Majorität der Budget-Commission des Bürger-Ausschusses hat gegen einen Posten von 20,000 Mk. für Vorarbeiten zum Theater-Neubau und zwar, wie Herr Präsident Dr. Bertram als Referent bemerkt, weil sie mit dem in Aussicht genommenen Platz nicht einverstanden sei und deshalb auch noch keine Mittel bewilligen wolle. Die Commission beantragte, statt 602,100 Mk. nur 584,100 Mk. einzustellen und dieselben in die ge einer Anleihe zu beschaffen. Auf Vorschlag des Herrn Vorsitzenden wurde darüber abgestimmt und es ergab sich die Annahme des Antrages; dagegen wurde der Posten von 20,000 Mk. zur Discussion gestellt. Herr Febr beantragt Dr. Bergas rechtfertigte den Standpunkt derjenigen Commissionmitglieder, welche für die 20,000 Mk. stimmten. In einer gedächtnisreichen Weise sei diese Summe für den ausgewählten Platz am „Warmen Damm“ zu verwenden und nicht in einer verderblichen, wie es die Majorität der Commission zu bezeichnen beliebt. Jahrzehnte lang habe man sich mit der Platzfrage herumgedreht; im vorigen Jahre habe endlich der Bürger-Ausschuß, wenn auch mit geringer Majorität, einen Platz acceptirt; die Sache sei auch bereits in Berlin unterbreitet, und nun wolle man die Mittel nicht bewilligen. Bewillige man dieselben nicht, dann käme man dahin, wo die Sache vor zwanzig Jahren gestanden, und alles müsse wieder von vorne erörtert werden. Auch der Gemeinderath habe nach diesen Jahren diesen Compromißplatz gewählt. Die Frage sei nunmehr in ein Stadium getreten, daß der Bürger-Ausschuß die 20,000 Mk. bewilligen müsse. Herr Präsident Dr. Bertram betonte, daß der gewählte Platz keine Sympathie in der Bürgerschaft finde. Man hätte damals nur deshalb für diesen Platz gestimmt, um sich nicht den Vorwurf der Verzögerung zuzueignen; Abner spricht schließlich für den Platz an der Gartenstraße der neuen Colonnade. Herr Dr. Febr hält den gewählten Platz in der Mitte des „Warmen Damms“ für nicht verwerflich, denn es sei doch nur eine Passage über ein Zummelplatz für Kinder und Kindermädchen. Die langen Kämpfe in der Theater-Neubau Angelegenheit hätten mit der embeligen Wahl dieses Platzes ihre Erledigung gefunden, und nicht allein die einheimische, sondern die gesammte deutsche Presse hätte aufgetaucht als diese Sache endlich beseitigt war. „Bewilligen Sie die 20,000 Mk., so sagen Sie: Wir wollen kein Theater.“ Vielleicht habe man vorläufig keine Verwendung für die Mittel, aber vorhanden müßten sie jedenfalls sein. Herr Dr. Bergas meint die Gegenseite wolle die Sache nur so lange verzögern, bis sich der Gemeinderath eines Besseren besonnen hätte. Herr Febr ist gegen eine Ueberlegung, denn in Berlin, wo jetzt die Sache vorliegt, behandle man sie doch ebenfalls mit großer Ueberlegung. Er mache den Vorschlag, auf den für das Theater in Aussicht genommenen Platz ein Kaiser Wilhelm-De-mal zu errichten, denn das würde nicht allein dem „Warmen Damm“ zur Ehre gereichen, sondern auch die Anlagen räumlich nicht beeinträchtigen. Redner hält den Platz an der neuen Colonnade für vortheilhafter, denn die Fremden bräuten ihre Verwunderung darüber aus, wie man einen Platz, den man 10 Jahre gepflastert, vernichten könne. Dagegen habe man schon in der neuen Colonnade ein Gebäude, wie man es schöner in der Welt nicht finden könne, außerdem sei dies die billigste und schönste Idee. Herr Rantke weist Dr. Alberti vor seinen Standpunkt dahin zu erklären, daß aus der Bewilligung der 20,000 Mk. nicht etwa auf eine Veranlassung des Platzes gefolgert werden könne. Jetzt von dem Platz am „Warmen Damm“ abzuweichen, wäre nicht möglich, denn er sei vom Bürger-Ausschuß angenommen und dem Kaiser unterbreitet. Abner will die Vorarbeiten bewilligt wissen, jedoch ohne Budget für die Platzfrage. Herr Oberbürgermeister Dr. v. Jbell möchte auch die rechtliche Seite der Sache nahegestellt sehen. Darnach habe der Bürger-Ausschuß schon im vorigen Jahre die fragliche Summe bewilligt und diese Bewilligung sei auch für dieses Jahr noch gültig; da aber der Gemeinderath die Summe noch einmal eingezahlt, so wolle er darauf nicht zurückgreifen. Der Schwerpunkt liegt im Bürger-Ausschuß, denn die meisten einschneidenden Fragen seien an dessen Zustimmung gebunden. Der Gemeinderath sei eben nicht befreit sich nie in Widerspruch mit der Gemeinderatsentscheidung zu setzen und deshalb so loyal, daß er den Bürger-Ausschuß bei Aufnahme von Geldern nicht frage. Es würde derselbe nicht loyal handeln, wenn er jetzt ohne den Bürger-Ausschuß Mittel verwenden wollte, und deshalb seien die 20,000 Mk. dem Bürger-Ausschuß unterbreitet. Der Herr Vorsitzende erklärt sich mit Herrn Dr. Alberti einverstanden, wenn durch diese Abstimmung die Platzfrage nicht alterirt werde. Wollte man dagegen die Platzfrage zur Abstimmung vorlegen, so trete eine Verzögerung auf Jahre ein. Der Gemeinderath sei der Ansicht, daß man auf das Terrain Terrain, wie es jetzt liegt, das Theater nicht bauen könne. Man müsse dann erst die Gerichtsgebäude ankaufen, und dies hält der Gemeinderath für in die Finanzlage so einschneidend, daß er dem Bürger-Ausschuß diesen Vorschlag nicht machen könne. Der Lage des Terrains könne man nichts absehen, denn es sei dem Curviertel nicht entfernt und dem übrigen Verkehr sehr nahe gelegen. Dagegen fordere dieses Projekt horrende Opfer, und eine Mehrbelastung der städtischen Finanzen sei nicht möglich, davon hätte sich ja wohl das Collegium überzeugt. Bei dem Projekt, das Theater im Anschluß an die neue Colonnade zu bauen, habe er (der Herr Vorsitzende) in früheren Verhandlungen wahrgenommen, daß heute eine Majorität dafür existirt werde. Nach seiner Ueberzeugung gewähre das Theater an der jetzt vorgesehenen Stelle in der Paulinenstraße im impolanten Anblick. Auf beiden Seiten blieben dann noch je 10 Morgen liegen und blieben noch eine stattliche Park-Anlage. Der Einwurf des Herrn Febr, daß dann der übrige Theil des „Warmen Damms“ noch durch Straßen durchschnitten würde, sei nicht stichhaltig, denn der Wagenverkehr nur durch die Paulinenstraße sei sehr gut zu bewerkstelligen. Die Verzögerung der Angelegenheit liege nun nicht mehr am Gemeinderath, denn da hätten sich die drei Parteien auf diesen Platz geeinigt und so könne bei ihm davon keine Rede mehr sein. In Berlin würde die Sache

erwisch nicht verschleppt; dies gelte von hier aus. In Jülich habe da seine eigene Lieberzeugung, welche bis vor die Stufen des Thrones getragen würde, um sie zum Siege zu führen. Dagegen besäße man in Berlin die Sache auch nicht, denn dort empfinde man wohl, daß die Körperlichkeiten hier selbst noch nicht einig seien. Bei der hierauf erfolgten namentlichen Abstimmung stimmten für Einstellung der 20,000 Mark für Vorkosten zum Theater-Neubau die Herren Daniel Beckel, Dr. Bergas, R. Goch, H. Jacob, Dr. Schiffer, C. W. Böhs, Adolf Blocher, Th. Schäfer, R. Rosenfeld, G. D. Schmidt, Adam Schmitz, A. Schurz, W. Sals, Gg. Pöcher, Louis Stolz, H. Hammermann, Richter: Karstmann, Dr. Lehr, W. Reuendorf, Gustav Vauhel, Aug. Voß, Gustav Schrey, Chr. Stein, Franz Strassburg, B. Strauß, C. H. Wald, Dr. Alberti, Fritz Eikel, Fr. Knecht, Carl Klippel, Albert Reisenberg, Emil Rumpf, C. Rommershausen, R. Schwenk und R. Stiller; gegen die Einstellung stimmten die Herren Hr. Gach, J. Kimmel, Dr. Kessler, H. Schlicht, Dr. Bertram, W. Döpler, Aug. Dietz, Frz. Fehr, W. H. Kraft, Carl Momburger, Emil Stritter, Gg. Thon, C. Wegmann, H. Gärten, Ch. Dornmann, W. Lipp Kern, W. H. Schw., A. Molath, Bankratz Neusch, Fritz Roth, A. Thomä, Chr. Thon, Louis Wintermeyer und B. Zimmer. Hiermit wurde die Sitzung geschlossen.

Deutsches Reich.

* Das Befinden des Kaisers wird von Personen, die ihn gesehen haben, als relativ befriedigend bezeichnet, namentlich wenn man erwäge, welchen Gemüthsbewegungen der Monarch in den letzten Tagen ausgesetzt war. Der Kaiser ist sicherlos, sein Appetit ist befriedigend und seine geistige Spannkraft bewundernswürdig; er erleidet alle Anstrengungsgefühle ohne Verzögerung. Aus der Thatsache, daß er zuweilen länger wie gewöhnlich im Bette zubringt, sind besonders ungünstige Schlüsse nicht zu ziehen. Die Ärzte veranlassen ihn zum Theil im Bette zu bleiben, um ihn von Ueberanstrengungen abzuhalten. Was von einer demnächst bevorstehenden Operation erzählt wird, bedarf noch der Bestätigung. Es handelt sich dabei keinesfalls um einen Eingriff von außen, sondern nur um die Beseitigung abgestorbener Knorpelreste vom Munde aus.

* Des Kaisers Dank. Der Reichsanzeiger veröffentlicht folgende Bekanntmachung: „Se. Majestät dem Kaiser und König sind aus Anlaß des Dahinscheidens Sr. Majestät des in Gott ruhenden Kaisers und Königs Wilhelm aus allen Theilen des deutschen Reiches, von Städten, Landgemeinden und Privatpersonen Belohnungs- und Guldigungs-Telegramme, sowie Zuschriften in außerordentlich großer Anzahl zugegangen. Se. Majestät sind von diesen Kundgebungen treuer Anhänglichkeit und Liebe in diesen für Allerhöchstdieselben so schmerzlichen Tagen tief gerührt gewesen. v. Bismarck.“

* Der Kaiser an Elsaß-Lothringen. Das „Geschloßblatt für Elsaß-Lothringen“ veröffentlicht die Proclamation des Kaisers Friedrich betreffend die Uebernahme der Regierung des Reichslandes. Es lautet: „Diese Proclamation: „Entschlossen, die Rechte des Reichs über diese deutschen, nach langer Zwischenszeit wiederum mit dem Vaterlande vereinigten Gebiete zu wahren, sind wir uns der Aufgabe bewußt, in denselben deutschen Sinn und deutsche Sitte zu pflegen, Recht und Gerechtigkeit zu schützen, Wohlfahrt und Gedeihen der Bewohner zu fördern. Bei unserem Bestreben, dieser Aufgabe gerecht zu werden, zählen wir auf das Vertrauen und die Ergebenheit der Bevölkerung, sowie auf die treue Pflichterfüllung aller Behörden und Beamten. Wir fordern und erwarten die gewissenhafte Beobachtung der Gesetze. Dagegen werden auch wir Jedermanns Rechten unseren kaiserlichen Schutz gewähren. Durch unparteiliche Rechtspflege und eine gleichmäßige, wohlwollende und umsichtige, aber mit fester Hand geführte Verwaltung wird die unzerstörbare Verbindung Elsaß-Lothringens mit dem deutschen Reich wieder eine so innige werden, wie sie in den Zeiten unserer Vorfahren gewesen ist, bevor diese deutschen Lande aus der uralten und ruhmwürdigen Verbindung mit ihren Stammesgenossen und Vandalen losgerissen wurden. Wir beschließen, diesen Erlaß durch das Geschloßblatt zu veröffentlichen. Gegeben Charlottenburg, 15. März. Friedrich. Fürst von Hohenzollern.“

* Der Postamt des Kaisers ist wie folgt gebildet: Oberhofmarschall in Graf Radowitz, Hofmarschall Major v. Linder geworden; Oberhofmeister der Kaiserin ist Graf Seidenroß, Oberhofmeisterin die Fürstin Hohenhausen-Trachenberg. Bezüglich des Hausministeriums scheint es bei der anfangs nur vorläufig in's Auge gefaßten Besetzung eines Hausministers durch den Grafen Otto zu Stolberg-Wernigerode verbleiben zu sollen. Graf Wapouger hat als Oberhofmarschall seine Entlassung genommen.

* Aus Anlaß des Thronwechsels begeben sich in außerordentlicher Mission nach Paris General Graf Allen, nach Wien General-Adjutant Graf Lehndorff, nach London General Rod, nach Rom General Prinz Hohenlohe, zur Curie Fürst Hatzfeld, nach Madrid und Lissabon Fürst Anton Radziwill.

* Die Proclamation des Kaisers Friedrich „An Mein Volk“ am Samstag an den Strophen und öffentlichen Gebäuden in Berlin angeschlagen worden. Die Verlesung erklärt sich daraus, daß man mit dem Anschlag zurückhalten wollte, bis Kaiser Wilhelm bestattet worden war.

* Kronprinz Wilhelm. Durch ein Berliner Localblatt war das Gerücht verbreitet, daß Kronprinz Wilhelm an seinem alten Ohrenleiden erkrankt sei. Das Gerücht ist unbegründet.

* Erlaß der Kaiserin Augusta. Der Reichsanzeiger veröffentlicht weiter folgendes Schreiben der Kaiserin-Witwe an den Reichskanzler: „Die erhabenen Kundgebungen der Trauer und Theilnahme bei dem Hinscheiden meines in Gott ruhenden Gemahls, des Kaisers und Königs Wilhelm, Majestät, legen das letzte ergreifende Zeugnis dafür ab, was er

dem Vaterlande, was sein vom Allmächtigen begnadetes Leben für die Welt gewesen ist. Die übermächtige Macht dieser weithin ausstrahlenden Liebe und Verehrung für unsrer zur ewigen Gloriantie eingegangenen lieben Herrn löst mich, die Gefehtin seines Lebens, an Sie die Bitte richten, den Dank für Alles öffentlich auszusprechen, was ihm in der pflichtgetreuen, gottgefälligen Erfüllung seines verantwortlichen Berufs, was mir nach seinem friedlichen Scheiden in der Schwere meines Leids an unzähligen Beweisen solcher ehrenvollen Gefinnung aus Deutschland und dem Auslande dargebracht worden ist. Die Worte vertragen für die Tiefe meines Schmerzes, wie für die Fülle meines Dankes. Möchten ihn Alle, die mit mir trauern, so aufnehmen, wie mein wundtes Herz denselben Allen, vom Höchsten bis zum Geringsten, entgegenbringt! Was mir an Rasten verbleibt, soll dem Vorbild und dem Vermächtniß Dessen gewidmet sein, dem zur Seite zu stehen mir vergönnt gewesen ist. Berlin, den 18. März 1888. Augusta.“

* Der Präsident des Reichsgerichts, Dr. Simson, erhielt vom Kaiser Friedrich den Schwarzen Adlerorden.

* Justizminister Dr. Friedberg hat der „Presse. Itz.“ eine Erklärung gegeben, in welcher die Behauptung, daß im Staatsministerium die Regimentsfrage zur Verhandlung gekommen sei, und daß der Minister hierbei den mindlichen Zweifel darüber gelassen hätte, er könnte die Voraussetzung der Befestigung für Einsetzung einer Regentenschaft — dauernde Verhinderung des Thronfolgers, selbst zu regieren — in keiner Weise als vorhanden betrachten, als in allen ihren Theilen der thatsächlichen Begründung entbehrend bezeichnet wird. Im Königl. Staatsministerium seien niemals weder in Sitzungen, noch in Verhandlungen, noch in Besprechungen von der Einsetzung einer Regentenschaft überhaupt die Rede gewesen.

* Die „Nordd. Allg. Itz.“ beschäftigt sich fortgesetzt in unverkennbarer Tendenz mit der Affaire Boulanger. Sie schreibt u. A.: „Das Benehmen der Regierung und Genossen ist eine direkte Herausforderung der Staatsautorität und muß zur Aufwerfung der Frage führen, ob derartige Exerzieren, ganz abgesehen von der maßlosen Ueberschätzung ihrer Urheber und der entsprechenden Unterschätzung des bestehenden Regimes um der Unversicherheit der autoritativen Prinzipien willen geduldet werden können oder nicht. Nach allem, was berichtet wird, ist der Boulangerismus zur Zeit wenig mehr als eine leere Färcer und die Regierung in der vortheilhaftesten Position. Diesen Erfolg dankt sie ihrem entschlossenen Zugreifen und wird ihn nicht dadurch verscherzen wollen, daß sie auf halbem Wege stehen bleibt.“

* Reichstag. Sitzung vom 19. März. Haus und Tribünen sind ziemlich stark besetzt. Bei Beginn der Sitzung erscheint Reichskanzler Fürst Bismarck und verliest nachstehende kaiserliche Botschaft:

Wir Friedrich, von Gottes Gnaden, deutscher Kaiser, König von Preußen, thun kund und sagen hiermit zu wissen: Durch den nach Gottes Rathschluß erfolgten Eintritt Unseres geliebten Herrn Vaters ist mit der preussischen Krone die deutsche Kaiserwürde auf uns übergegangen. Wir haben die mit derselben verbundenen Rechte und Pflichten mit dem Entschlusse übernommen, die Reichsverfassung unverbrüchlich zu bewahren und aufrecht zu erhalten und demgemäß die verfassungsmäßigen Rechte der einzelnen Bundesstaaten und des Reichstags gewissenhaft zu achten und zu wahren. Im Bewußtsein der mit der kaiserlichen Würde Uns überkommenen hohen Aufgabe werden Wir nach dem Vorbilde Unseres unvergesslichen Herrn Vaters jederzeit darauf bedacht sein, in Gemeinschaft mit den Uns verbündeten Fürsten und freien Städten unter der verfassungsmäßigen Mitwirkung des Reichstags Recht und Gerechtigkeit, Freiheit und Ordnung im Vaterlande zu schützen, die Ehre des Reiches zu wahren, den Frieden nach Außen und im Innern zu erhalten und die Wohlfahrt des Volkes zu pflegen. Durch die einmüthige Bereitwilligkeit, mit welcher der Reichstag den auf die Fortbildung der vaterländischen Wohlfahrt beduhten Eherstellung des Reiches gerichteten Vorschlägen der verbündeten Regierungen zugestimmt hat, ist Unsere hochwichtige kaiserliche Mission noch in den letzten Tagen seines Lebens hoch erfreut und gestärkt worden. Ihm ist es nicht wenig vergönnt gewesen, dem Reichstage seinen kaiserlichen Dank für diese Beschlüsse auszusprechen. Um so mehr ist es Uns Bedürfnis, dieses Vermächtniß des in Gott ruhenden kaiserlichen Herrn dem Reichstage zu übermitteln und dem Reichstage auch Unseren Dank und Unsere Anerkennung für die bei diesem Anlaß auf's Neue bewiesene patriotische Hingebung auszusprechen. Im zueversichtlichsten Vertrauen auf diese Hingebung und auf die bewährte Vaterlandsliebe des gesammten Volkes und seiner Vertreter bitten Wir die Zukunft des Reiches in Gottes Hand. Gegeben Charlottenburg, den 15. März 1888. Gezeichnet Friedrich. Gegengezeichnet Fürst v. Bismarck.“

Der Reichskanzler legt die Botschaft auf den Tisch des Hauses nieder. Präsident v. Wedell-Biesdorff erhebt und erhält die Ermächtigung, dem Hause morgen einen Abrechnungsvortrag vorzulegen und bringt ein dreimaliges begeistertes aufgenommenes Hoch auf den Kaiser aus. Daran schließt derselbe warm empfundene Dankesworte für die Sympathie-Kundgebungen fremder Parlamente und Städte. Reichskanzler Fürst Bismarck: „Ich empfinde es als Genugthuung, wenn ich mich als Bausstragen ansetzen darf, den Dank an die fremden Regierungen und Volksvertretungen für die sympathische Theilnahme am Tode des Kaisers zu übermitteln. Aus allen Erdtheilen, aus den fernen Inseln und Städten sind Kränze und Blumen auf das Grab des Kaisers gebracht worden, eine That, welche in der Geschichte noch nie dagewesen ist, weder bei dem Tode Napoleons I. noch Peters des Großen und Ludwigs XIV. Ganz besonders hervorgehoben sind die Kundgebungen aus den benachbarten und befreundeten Ländern, wie Oesterreich-Ungarn. Auf diesen Sympathien ruht be-

Freude für die Zukunft fest. Das Haus erwidert hierauf in dritter Beratung des Reichs des Reichs und des Reichs; im zweiter Beratung des Reichs über die Einführung des Strafrechts in das Reich.

* Landtag. Die im Landtag am Montag mitgetheilte, gestern schon von uns veröffentlichte Allerhöchste Botschaft kam in gemeinschaftlicher Sitzung des Herrenhauses und des Abgeordnetenhauses zur Verlesung. Saal und Tribüne waren überfüllt. Die Mitglieder erschienen sämtlich im Grad mit Orden, Fürst Bismarck in großer Kaiseruniform an der Spitze des gesamten Staatsministeriums. Nachdem Fürst Bismarck mit der Verlesung beendet, bemerkte Herzog v. Ratibor: Beide Häuser werden zu beschließen haben, welche Antwort auf die Botschaft zu geben sei. Mit dem Wunsch auf volle Genesung des Kaisers, in treuer Ergebenheit und Anhänglichkeit wollen wir den Geschiedenen Ausdruck geben, welche uns befehlen. Der Präsident schloß mit einem dreifachen Hoch auf den Kaiser, das begeistert aufgenommen wurde.

In der sich hieran anschließenden Sitzung des Abgeordnetenhauses erwiderte dasselbe ohne Debatte die rheinischen Justizgesetze sowie das Eisenbahngesetz. Vor Schluss der Sitzung verlas der Abg. Rauchs die Adresse an den Kaiser, in welchem das Haus für die Allerhöchste Kundgebung dankt und Gott bittet, daß er dem König volle Gesundheit und eine segensreiche Regierung gewähre. Das preussische Volk empfinde mit dem Kaiser und König die Trauer und den Schmerz über den Hingang seines kaiserlichen Vaters. Unauslöschlich werde im Herzen des Volkes das Andenken sein an den Schöpfer und Mäher des Deutschen Reiches, den Hort des Friedens für Europa und das Vaterland, den Hüter und Güter des Glückes und der Wohlfahrt des Volkes. Der Kaiser sei der Erde aller Liebe, die das Volk dem kaiserlichen Vater zollt. Vertrauensvoll schlagen dem Kaiser und König Friedrich die Herzen entgegen.

Das Herrenhaus beschloß nach Verlesung mehrerer Schreiben vom Kaiser und der Kaiserin Witwe, eine Adresse als Antwort auf die kaiserliche Botschaft zu erlassen. Erledigt wurden eine Anzahl kleiner Vorlagen in einmaliger Schlussberatung.

* Bericht der Übungen der Officiere des Beurlaubtenstandes im kommenden Etatsjahre ist angeordnet, daß Einberufungen von Beurlaubtenstandes der Landwehr 1. Aufgebots der Infanterie, Jäger, Fußartillerie und Bioniere behufs Darlegung ihrer Befähigung zum Hauptmann in möglichst umfangreichem Maße stattzufinden haben. Freiwillige Dienstleistungen von Beurlaubtenstandes der Reserve und Landwehr 1. Aufgebots vortretender Waffen, welche bereits die Befähigung zum Hauptmann besitzen, sowie von Hauptleuten dieser Waffen können bis zur Dauer von acht Wochen von den Generalcommandos genehmigt werden. Auch aus der Landwehr 2. Aufgebots können bis zur Dauer von 8 Wochen freiwillig üben Officiere und Hauptleute der oben genannten Waffen, soweit es das dienstliche Interesse erfordert, ferner Beurlaubten aller Waffen behufs Darlegung ihrer Befähigung zur Weiterbeförderung. Inactive oder dem Beurlaubtenstande angehörende Officiere, welche für den Mobilmachungsfall als Adjutanten der vortretenden Generalcommandos oder Infanteriebrigaden bezeichnet sind oder als Adjutant eines Batailloncommandos ausgebildet werden sollen, können zu sechsmonatigen Dienstleistungen, Officiere, welche als Adjutanten der Batailloncommandos bezeichnet sind, zu dreimonatigen Dienstleistungen einberufen werden. Neue Bestimmungen sind getroffen worden für die Heranziehung derjenigen Officiere des Beurlaubtenstandes der Cavallerie bzw. Feldartillerie, welche zur Abgabe an die Munitionskolonnen bestimmt sind, zu Übungen bei den Truppenteilen der Feldartillerie. Die Dauer dieser Übungen beträgt für die freiwillig übenden Officiere der Landwehr 14 Tage, für die der Reserve bzw. für alle behufs Darlegung der Befähigung zur Beförderung eingeordneten Officiere 28 Tage.

* Ausbildung der Referendare. Der Justizminister hat angeordnet, daß die erste Dienstzeit der Referendare bei den Amtsgerichten von 6 Monaten auf 9 ausgedehnt, dagegen die Beschäftigung bei den Oberlandesgerichten von 12 Monaten auf 9 verkürzt wird.

* Zum Weinlese. In Bingen fand am 18. März eine Versammlung von Weinbesitzern und Weinhandlern aus Bingen und Umgegend statt, welche beschloß, folgende Eingabe an den Reichstag zu richten: 1) Der Zusatz von reinem Zucker und Wasser zum Most ist während der Zeit der ersten Gärung zu gestatten, ohne daß ein verheerender Wein besonders bezeichnet zu werden braucht. 2) Der Zusatz anderer gesundheitsgefährlicher Stoffe, sowie die Verfälschung von Rauschweinen ist bei strenger Strafe zu verbieten.

Ausland.

* Frankreich. Der starke Schneefall, der seit einigen Tagen in Paris herrscht, ist den Rundgehung der Boulangisten nicht günstig. Boulanger bildet das Hauptthema der Unterhaltung. Die „echten“ Revolutionäre sind übrigens Gegner der Boulangisten und das Stichwort in ihren Versammlungen lautet: „Weg mit Boulanger!“ In einem Manifest der äußersten Linken der Kammer in der Affaire Boulanger protestirt dieselbe gegen die geplante Wahlmanifesteration für den General Boulanger. In der Kammer hat Cassagnac eine Interpellation über die Boulanger-Frage eingebracht, die der Ministerpräsident Tirard auf die nächste Sitzung zu verschieben bat, da die Regierung neue Maßregeln gegen Boulanger zu ergreifen gedenke. Die Kammer nahm diesen Antrag fast einstimmig unter großer Bewegung an. In den Couloirs der Kammer herrschte nach der Sitzung in Folge der von Tirard abgegebenen Erklärung die größte Aufregung. Fast alle Fractionen hielten kurze Sitzungen ab, doch wurden Beschlüßfassungen verhindert. Die gegen Boulanger getroffene neue Maßregel sieht nach der „F. B.“ in der Verlesung in der Rubrik, die durch Decret ohne vorhergehenden Beschluß des Reichstages

gegen jeden Officier von dreißigjähriger Dienstzeit verfügt werden kann. Doch ist diese Maßregel ohne Beispiel. Die Regierung muß deshalb ein schwerwiegendes Anlagematerial besitzen. — Am Montag begann vor dem Appellhof zu Paris der Prozeß Wilson. Der Gerichtsrath Rochelle verlas den Bericht. Die Verlesung dauerte zwei Stunden.

* Italien. Aus Rom 19 März, wird der „Frankf. Btg.“ gemeldet: Der Obercommandant San Marzano telegraphirt, die Kräfte des Regiments seien Rangel an Lebensmitteln. Zwischen San Marzano und Nizza stehen italienische Besatzungsleute auf 40 Meilen; Schiffe wurden etwa 20 gewechselt, worauf die Abessinier gegen Ginda hohen Widerstand leisteten, der Regus beabsichtige, nach seiner Reisedung Adua zurückzukehren.

Handel, Industrie, Statistik.

* Marktberichte. Viehmarkt zu Frankfurt vom 19. März. Derselbe war mit 419 Ochsen, 25 Bullen, 466 Kühen, Rindern und Stieren, 285 Kälbern, 117 Hammeln und 188 Schweinen besetzt. Die Preise stellten sich wie folgt: Ochsen 1. Qualität per 100 Pfund Schlachtgewicht 56–58 Mt., 2. Qual. 48–50 Mt., Bullen 1. Qual. 57–58 Mt., 2. Qual. 44–46 Mt., Kühe, Rinder und Stiere 1. Qual. 49–50 Mt., 2. Qual. 40–44 Mt., Kälber 1. Qual. per ein Pfund Schlachtgewicht 55–57 Pf., 2. Qual. 48–50 Pf., Hammel 1. Qual. 58–60 Pf., 2. Qual. 48–52 Pf., Schweine 1. Qual. 48–49 Pf., 2. Qual. 45–47 Pf.

Vermischtes.

* Vom Tage. Vor Kurzem sandte der Sultan an Kaiser Friedrich nach San Remo (damals noch Kronprinze) ein Collier aus neuen Hofinsassen, über welche die Derwische und die Hais des Palais gebetet hatten, mit der Befehlung, der erkrankte Kranke möge sich dasselbe um den Hals legen und sein Leben würde wie durch Zauberhand vermindern. — Der verewigte Kaiser Wilhelm war seit 1876 Ehrenmitglied der russischen Akademie der Wissenschaften. — Der König von Dänemark begibt am 27. März seinen siebenzigjährigen Geburtstag. Die dänischen Kolonien in St. Petersburg und Moskau beabsichtigen, diesen Tag durch Fest- und Gottesdienste in den lutherischen Kirchen zu begehen. — In Graz hat eine allgemeine Studenten-Versammlung einen Ausschuss zur Veranstaltung einer Gedächtnisfeier an das vor 2000 Jahren erfolgte erste Auftreten der Germanen (Cimbri und Teutonen) in der Geschichte gewählt. — Der Buchhalter Sohn in Mainz, welcher unlängst im Streite einem Schuhmacher-Gezelle den Kopf zerbrach, so daß der Tod die Folge war, wurde in Freiheit und außer Verhaftung gesetzt, indem das Gericht Wohlthat annahm. — In Castellbolognese del Rabenna ist ein geheimnißvolles Verbrechen verübt worden. Im Hause eines wohlhabenden Bürgers wurde die Nacht, ein junges Mädchen von seltener Schönheit, erbrochen und mit den Füßen an den Tisch gebunden aufgefunden. Tags darauf wurde ihr Mörder in seinem Zimmer, von zehn Dolchstichen durchbohrt, in derselben Lage aufgefunden. Von den Thätern sieht man bis jetzt keine Spur. — Schneeverwehungen werden von allen Seiten gemeldet. Viele Bahnstrassen sind unterbrochen, besonders in Ost- und Westpreußen. Der Berliner Courterzug ist schon am 19. März zwischen Dirschau und Marienburg im Schnee stehen geblieben. Der Zug hatte in den letzten Tagen immer mehrere Stunden Halt. Der Bahnverkehr auf der Strecke Lübeck-Büchen und Berlin-Trarup ist ebenfalls wegen Schneeverwehungen eingestellt. Aus Marienburg wird gemeldet: Starker Eisgang der Rogat, ungemein hoher Wasserstand, der Regel nicht mehr schubar. Die Niederloshofstraße ist überfluthet, die Bewohner retten sich auf Boote; Durchbruch wird befürchtet. Auch aus Ungarn wird Hochwasser gemeldet. Bei Pest steht die reißende Margarethen-Insel unter Wasser.

* In der Reichen'schen Angelegenheit ist jetzt bei dem Vertheidiger des Reichen, Rechtsanwalt Dr. Fr. Friedmann, der Reichs des Reichsrechts in Elbfeld eingetroffen, wonach der Antrag auf Wiederaufnahme des Verfahrens abgelehnt wird. Die Ablehnung ist mit den negativen Ergebnissen begründet, welche die mit Hilfe des auswärtigen Amtes gesammelten Erhebungen bezüglich des jenseit des Oceans in einer Fremdenlegation dienenden angeblichen Mörders und welche die Vernehmungen des Bildin gehabt haben.

* Ein wanderndes Eisfeld. Aus Archangel wird folgendes gemeldet: Auf einer Barbjunge, die in die Bucht von Andala hinanbragt, liegt das Fischerdorf Kaschkarany. Am 5. Januar, um die vierte Morgenstunde, wurden die Fischer durch ein sonderbares dumpfes Geräusch erschreckt, welches plötzlich in lautes Krachen überging. Die Bauern sprangen aus ihren Hütten und fanden vor einem großartigen Wilde. Von der nordwestlichen Seite her begann das Eis der See gegen das Land vorzubringen; in mächtigen Schollen übereinander sich aufhäufend, schob sich die Eismasse unaufhaltsam gegen das Dorf vor. Das in Form einer Uferböschung entgegenstehende Hinderniß konnte die wandernden Schollen, die der ungeheuren Druck der nachdrängenden Eiskünder vorwärts zwang, nicht aufhalten. Als das Dorf erreicht war, schoben die Eismassen die Häuser von der Stelle und vernichteten alles, was ihnen in den Weg trat, es zugleich unter den eigenen Trümmern begraben. Die Bauern konnten nur ihr Leben retten und verloren fast ihr ganzes Hab und Gut.

* Schiffs-Nachrichten. (Nach der „Frankf. Btg.“) Angekommen in New-York der Hamburger D. „Albatros“ von Hamburg, der Nordh. „Albatros“ von Bremen und D. „Serbia“ von Liverpool; in Boston D. „Catalonia“ von Liverpool; in Philadelphia D. „Switzerland“ der Red Star Line; in Queenstown die D. „Aurora“ und „City of Richmond“ von New-York; in Southampton der Nordh. „Albatros“ von New-York.

Mein Lager in

11830

Herren-, Damen- und Kinder-Confection, Kleiderstoffen, Weisswaaren, Wäsche, Stiefeln, Hüten und Schirmen

ist mit **allen Neuheiten der Saison** reichhaltig assortirt.

S. Halpert's Waaren-Abzahlungs-Geschäft.

Die Zahlungsbedingungen werden nach den Wünschen des Käufers festgesetzt.

Bekanntmachung.

Gente Mittwoch, Vormittags 9 1/2 und Nachmittags 2 Uhr anfangend, werden im Saale zum „Karlsruher Hof“

30 Kirchgasse 30

eine große Parthie Herren- und Knaben-Anzüge, einzelne Hosen und Westen Confi mand n-Anzüge, eine große Parthie Wolle, Strümpfe, Unterhosen, Herrenhüte, Wollewaaren, Hemden, 9 Blat Vorhänge, 1 Consoleschränken, 12 Stühle, 2 Bettstellen, 1 runder Tisch, 1 Spieltisch, 25 v rch edene Bilder, 1 Standuhr, 1 Spieluhr, eine Parthie Herren- und Damenkleider, 1 Kinderbettstelle, 2 Regulatoren mit Schlagwerk, 2 Cylinder-Remontoir-Uhren u. dgl. m. öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigert. Bemerkt wird, daß ein großer Theil der Gegenstände à tout prix zugeschlagen wird.

Georg Reinemer,
Auctionator & Taxator.

195

M. Bentz,

4 Dotzheimerstrasse 4, Parterre.

Tuch- & Buckskin-Lager.

7091

Herren-Oberhemden, fertig und nach Maas, in 20 Mt. an per 1/2 Duzend empfiehlt
10799 K. Bies, obere Webergasse 44.

Stroh Hüte

zum Waschen, Färben und
Färbungen werden nach den
neuesten Modellen angenommen

und billigt schnellstens geliefert.

Petit Jean frères, Strohhutfabrik,
29 Langgasse 29.

8323

Neue und gebrauchte Oreal und eine leichte Federrolle
zu verkaufen, auch zu vermieten Schachstraße 5. 9206

Reparaturen,
sowie Remontiren
sach und billig.



Stüber, Korb, etc.,
Stoffe, Trausen,
Stapeln eineln.

Das Kinderwagen-Lager Bazar Schweitzer,

18 Ellenbogengasse 18, zunächst dem Markt,
empfiehlt als Specialität: 11774

Kinder-Liegewagen	von Mt. 12 bis Mt. 80,
Kinder-Schwagen	" " 12 " 35,
Kinder-Sitz- und Liegewagen	" " 25 " 50,
amerikanische Kastenwagen in hochfeinster Ausstattung	" " 35 " 100,
Kinderstühle	" " 6 " 20,
Puppenwagen	" " 2 " 12.

Sämmtliche Nummern in nur bestem Fabrikat, worauf
ganz besonders aufmerksam mache.
Illustrirter Catalog auf Verlangen gratis und franco.

Angelfischerei-Geräthe

in größter Auswahl.

Gebr. Erkel,

Michelsberg 12.

11653

Cassaschrank

zu verkaufen Kirchgasse 4.

11235

1/4 Parquet, vorzüglicher Platz, für den Rest der Saron
abzugeben. Näh. Expd. d. B. 11909

Ein kleiner, guter, erhaltener Schreib-Schrank mit Marmor-
platte ist billig zu verkaufen Dotzheimerstr. 24, St. 11380

Mehlwürmer

zu haben in der Samenhandlung von
11503 **Julius Praetorius, Kirchgasse 26.**

Immobilien, Capitalien etc.

Willen und herrschaftl. Besitzungen, Hotels, Gastwirthschaften, sonstige Geschäfts- und Privathäuser hier und auswärts, Bergwerke, Fabriken, Hofgüter, Biegenschaften jeder Art, Pachtungen, Theiligungen u. u. empfiehlt und übernimmt das schon lange bestehende und bekannte Immobilien-Geschäft von **Jos. Imand. Bureau: Weilsstraße 2 (untere Röderallee). 65**

Haus mit Thorsfahrt und einem gut rentirenden, lohnenden Geschäft dabei, was Jeder betreiben kann, auch sehr geeignet für Wirthschaft, Flaschenbier-Geschäft u. u. ist für den Preis von 42 000 Mk. (rentirt gut) zu verkaufen durch **Ph. Kraft, Louisenstraße 41. 11955**

Villa in Biebrich

mit großem, schattigem Garten, dicht am Rhein, zu verkaufen oder zu vermieten. Näheres bei

C. Specht, Wilhelmstraße 40. 9036

Ein Garten (Rieherberg) zu vermieten. Näh. Mainzerstraße 84. 11797

Theilhaber mit 3—1000 Mk. Einlage für ein nachweislich sehr lucratives Unternehmen (vermittelt Maschinenbetrieb) gesucht. Besondere Fachkenntnisse nicht erforderlich. Offerten unter D. Str. an die Exped. d. Bl. erbeten. 9999

Eine gangbare Restauration, auswärts, ist sofort zu verkaufen. Offerten unter L. A. 48 an die Exped. d. Bl. erbeten. 11623

15,000 Mk. zu 4 1/2% auf gute Nachhypothek gelehrt. Pauschalste Zinszahlung. Näh. Exp. d. 9501

4000—4500 Mk. erste Hypothek auf Grundstücke gegen 4% Zinsen gesucht. Näh. Exped. 11728

60,000 Mk. auf 1. Hypothek per 1. Juli zu 4% gesucht. Offerten unter C. D. an die Exped. d. Bl. 11174

Alsbald anzuleihen: 80,000 Mark, 50—60,000 Mark auf gute 1. Hypothek, 9000 Mark event. auch auf gute 2. Hypothek. Näh. bei H. Mitwich, Emserstraße 29. 11921

20—30,000 Mark auf Hypothek bis 1/2 der Taxe anzuleihen. Offerten an

Fr. Mierke, Weilsstraße 4, II. 8305

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Eine französische Schweizerin, 26 Jahre alt, mit mehrjährigen Zeugnissen, sucht Stelle als Jungfer oder als Bonne zu größeren Kindern. Näh. Exped. 12033

Eine t. Bäglerin sucht Beschäftigung. R. II. Kirchgasse 4. 11062

Als Haushälterin oder Kammerfrau

sucht eine brave, gut empfohlene, zuverlässige und geschickte Persönlichkeit gesuchten Alters alsbald Stellung. — Gef. Anerbieten unter B. 645 an durch **Hansenstein & Vogler in Karlsruhe. (H. 6452a.) 39**

Ein: Kochin aus guter Familie sucht Stelle in einem herrschaftlichen Hause und sieht mehr auf gute Behandlung als auf hohes Salair. Näh. in der Exped. d. Bl. 11918

Eine t. g. Dame (israel.), 30 Jahre, sucht eine Stelle als Repräsentantin, Gesellschafterin oder Stube der Hausfrau. Offerten unter B. C. 40 an die Expedition d. Bl. erbeten. 11960

Eine Person gesuchten Alters, die fertig französisch spricht, in allen weiblichen Handarbeiten bewandert, sucht bei einer leidenden Dame oder sonstige Stelle. R. Mattestraße 1a. 11834

Ein gewandtes Herrschafts-Hausmädchen sucht Stelle auf 1. April oder später. Näh. Exped. 11831

Ein braves, reinliches Mädchen, welches alle Hausarbeit gründlich versteht, etwas nähen und bürgerlich kochen kann, sucht Stelle in feinerem Hause. Näh. Walramstr. 33 Strg. 11916

Zwei nette Mädchen im Besitze guter Zeugnisse, suchen Stellen, das eine, welches kochen kann, am liebsten in einem ruhigen Haushalt, das andere, im Nähen, Bügeln und Serviren gründl. erf., als besc. Zimmermädchen. Näh. Rheinstr. 12, B. 12032

Ein ordentl., reinf. Mädchen wünscht Stelle als Zimmermädchen in einem feinen Hause. Näh. Rheinstr. 35, II. 11984

Personen, die gesucht werden:

Gesucht ein Ladenmädchen in ein Regener-Geschäft. Offerten unter G. A. 20 b. fördert die Exped. d. Bl. 11784

Langgasse 46 wird eine geübte Stopferin gesucht. 11776

Lehrmädchen für ein Putzgeschäft gesucht. Näheres Kirchgasse 21, Bel-Etage. 9930

Ein br. Mädchen kann das Bügeln erl. Michelsb. 18, II. 11977

Ein Mädchen, welches melken kann, wird gesucht. Näheres Weilsstraße 19. 11437

Waisstraße 8 wird ein starkes Mädchen gesucht. 11368

Ein tüchtiges Mädchen, das alle Hausarbeit versteht und kochen kann, für sofort gesucht. Näh. Louisenstraße 18, I. 11576

Adlerstraße 53 wird ein ordentliches Mädchen für Haus- und Küchenarbeit gesucht. 11695

Ein braves Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann und gute Zeugnisse besitzt, wird bis zum 5. April gesucht. Näh. Grabenstraße 1 im Laden. 11965

Ein braves Mädchen, welches Haus- und Küchenarbeit versteht, wird sofort gesucht Kersstraße 39. 11975

Ein braves Dienstmädchen, welches kochen kann und Hausarbeit gründlich versteht, wird gesucht. Nur solche, welche gute Zeugnisse haben, wollen sich melden. Näh. Webergasse 19. 11900

Ein einf. Mädchen ges. Ellenbogengasse 9 im Porzellanl. 12000

Mädchen gesucht, welches gut bürgerlich kochen kann und alle Hausarbeit übernimmt, Nicolassstraße 21, 2 St. 12009

Schreiner, tüchtige Bankarbeiter, gesucht Helenenstraße 13. 11199

Lehrling in ein hiesiges Tuchgeschäft gesucht. R. Exp. 9865

Lehrling

mit guter Schulbildung für's Comprom sucht zum sofortigen Eintritt **C. Buchner, Friedrichstraße 46. 8753**

Ein Junge gegen Lohn für dauernde Arbeit gesucht Gemeindevorstand, 4. 11660

Junger findet dauernd lohnende Arbeit.

Louis König, Bäckerei, Dohheimerstraße. 11964

Ein Schlosser-Lehrling wird gesucht.

Gust. Panthel. 11626

Lehrer-Lehrling kann eintreten Schwalbacherstr. 41. 10089

Ein braver Junge in die Lehre gesucht.

Seebold, Tapeziter, Moritzstraße 14. 9511

Ein Lehrling wird gesucht bei

P. Weis, Tapeziter, Kirchgasse 80. 10471

Ein braver Junge kann das Tapezitergeschäft erlernen bei

W. Egonolf, große Burgstraße 8. 11244

Einen Lehrling sucht Adolf Schmidt, Tapeziter, Kirchgasse 9. 10792

Ein Junge kann die Gärtnerei erlernen. Näh. Ellenbogengasse 14 im Laden. 11725

Ein Bäcker-Lehrling gesucht II. Dohheimerstraße 6. 11609

Ein braver Bursche als Kutscher auf gleich gesucht bei Ph. Schweinsguth, Wger, Röderstraße 23. 11418

Ein kräftiger Hausbursche gesucht bei

Habert Morzenich, Biebrich. 12062

Wiesbaden.

Villa „Hermine“, Parkstraße 5, mit Stollung, Remise, Bedientenwohnungen und schönen Gartenanlagen, in bester Lage und nächster Nähe vom Curhaus und Theater, soll im April d. J. für 3 Jahre (vom 1. Juni d. J. ab) in öffentlicher Versteigerung neu verpachtet werden. Situationsplan und Grundriß beifolgt. Besichtigungs-Berechtigung ertheilt nur on Selbstbesichtigenden der Eigentümer G. A. Scheidt in Düsseldorf. 9350

Zwei französische, nussb. Bettstellen mit Sprungrahmen, Korbarmaturen und Keil billig zu verkaufen bei
10205 W. Egenolf, gr. Burgstraße 8.

Zum Verkauf von geschlich erlaubten Staats- und Stadt-Prämien-Lososen werden

tüchtige Agenten

gegen hohe Provision gesucht. Offerten unter
Ebfre T. 684 an Rudolf Mosse, Breslau, zu
richten. (Br. à 65/3.) 53

Eine perfekte Kleidermacherin nimmt Arbeit in und außer dem Hause an, auch wird alles Weißzeug gut gearbeitet. Näh. Langgasse 42, 2 St. h. 10795

Eine perfekte Kleidermacherin empfiehlt sich den geehrten Herrschaften in und außer dem Hause. Näh. Drautestr. 12. 11789

Weiss- und graue und Kleidermacher wird angenommen, gut und billig in u. außer d. m. Hause besorgt Ludwigstr. 20. 11471

Wohnungs-Anzeigen

Gesuche:

Möblirtes Zimmer mit Kasse von einem gebild. Kaufmann auf längere Zeit zu miethen gesucht. Gef. Offerten mit Preisangabe unter G. K. 444 an die Exped. erbeten. 12052

Zum Betriebe eines Flaschenbier-Geschäfts wird ein geschickter, tüchtiger Keller mit 2 Zimmern, Küche nebst Zubehör auf 1. April gef. Off. unter W. K. 20 an die Exped. erb. 11762

Weinsteller mit Schrotgang per sofort zu miethen gesucht. Heinrich Hirsch & Co. Zahnstraße 1. 11869

Angebote:

Albrechtstrasse 23 ist in neuhergerichteten Hause die Bel-Etage von 5 Zimmern mit Zubehör zu vermieten. Näh. Goethestraße 1. II. 11227

Albrechtstraße 43 eine Mansard-Wohnung von 2 Zimmern und Zubehör an eine kleine Familie zu vermieten. 10992

Villa Alexandrasstraße 8 zu vermieten. Näh. 90

Bleichstraße 10, Parterre, ein schön möbl. Zimmer mit und ohne Pension zu vermieten. 11280

Bleichstraße 31 schön möbl. Parterrezimmer zu verm. 11760

Goethestrasse 1 schöne Frontspitze von 4 Zimmern an der Adolphsallee mit Küche und Keller zu vermieten. Näh. daselbst 2 Stiegen hoch. 5823

Deleensstraße 11, I. möbl. Zimmer mit Pension zu verm. 11176

Kapellenstrasse 67, ist schönes, herrschaftl. Hochparterre vom Herbst an zu vermieten. Es besteht aus Salon, 5 Zimmern, Bad, Veranda, Gartenlaube, Küche, Keller u. Näh. daselbst 2 Treppen hoch. 7224

Karlstraße 2, Bel-Etage, elegant möbl. Wohn- und Schlafzimmer zu verm. Näh. im Laden. 11794

Karlstraße 6, 2. Etage, schön möbl. Zimmer zu verm. 9476

Sirchgasse 49, 3. Stock, ist eine Wohnung von 3 Zimmern, 1 oder 2 Mansarden an eine kleine Familie auf sofort oder später zu vermieten. 12139

Ludwigstraße 13 ist ein großes Dachlogis zu verm. 11493

Mühlgasse 2, 1. Etage, 2 schöne Zimmer mit separatem Eingang zu vermieten. Näh. Parterre. 6717

Rheinbühlstraße 5 sind zwei Wohnungen (Parterre 8 Zimmer, Bel-Etage 9 Zimmer) mit Zubehör zu vermieten. Näh. im Souverain. 10160

Röderallee 28a, Ecke der Stiftstraße, ist ein möblirtes Zimmer, Hochparterre, auf gleich zu verm. Näh. im Laden. 11799

Weilstraße 18, Seitenbau, per 1. April 2 Zimmer u. Küche mit oder ohne Stollung und Wagenremise zu verm. 11799

Villa obere Kapellenstraße 62 zu vermieten oder zu verkaufen. Näh. Lehrstraße 33, 2 St. h. 10173

Eine Wohnung von zwei Zimmern, Küche, Glasabschluß und Zubehör auf 1. April zu verm. N. Hellmuthstr. 29, Part. 7561

Eine schöne Wohnung von 5 Zimmern nebst Zubehör im Preise von 600 Mk. in auf 1. April 1888 zu verm. Näh. Exped. 7691

Eine hübsche Wohnung, bestehend aus drei Zimmern mit Zubehör, per sofort oder 1. April zu vermieten. Näh. bei Herrn Gläubig. 11723

Zwei oder drei ineinandergehende möblirte oder unmöblirte Zimmer zu vermieten Nicolassstraße 16. 9389

Zwei möbl. Zimmer (ein größeres mit 2 Betten) zu vermieten Schwalbacherstraße 53, 2. St. 11215

Einf. möbl. Parterrezimmer zu vermieten Adlerstr. 13. 11511

Ein möbl. Zimmer mit Pension zu verm. Spiegelgasse 6, II. 3940

Ein gut möbl. Parterrezimmer zu verm. Walramstraße 4. 9152

Ein großes, freundliches Zimmer mit oder ohne Möbel auf 1. April zu verm. Wellstr. 19. N. Wellstr. 3, B. 9503

Ein kleines, einfach möblirtes Zimmer mit Kost billig zu vermieten Röderstraße 13, 1. Stiege hoch. 8925

Laden mit anst. Zimmer, auch als Bureau sehr geeignet, sofort oder per 1. April zu vermieten Rheingasse 14. 8787

Laden zu vermieten Webergasse 26. 11963

Arbeiter erh. bill. Kost und Logis Gemeindebadgäßchen 6. 10818

Frau Dr. Philipps,

Pension „Villa Margaretha“,

10 Gartenstrasse 10, nahe dem Curhause.

Sonnige Lage, fein möbl. Zimmer.

3487

Vorzügliche Pension, bestens empfohlen, für 1 oder 2 Schüler. Näh. Exped. 11661

Henrik Ibsen.

Eine biographische Skizze.

Zur Feier der sechszigsten Wiederkehr seines Geburtstages

(20. März 1828).

Von Otto Brahm.

(Schluß.)

Aufathmend, ein neuer Mensch, trat Ibsen im Juni 1864 in Rom ein. „Wie froh und frisch“, berichtet ein Genosse jener Tage, „die Brust voll von Gefang, kam Ibsen nach Rom. Jeder, der ihn damals sah, mochte ahnen, daß etwas Großes jetzt aus dieser reichen Seele hervorgehen mußte. Die erste Kengierde, mit welcher der Nordländer alles Neue und Unbekannte in diesem südlichen Lande betrachtete, ging allmählich in freudige Theilnahme und Liebe über. Im Gegensatz zu den übrigen Genossen schlug er seinen Wohnsitz dauernd in Rom auf, ja, es gab Momente, wo er mit Bitterkeit von seinem Entschluß redete, sein Vaterland nie wieder zu sehen. Nur die heißen Sommermonate brachte er in einer der Gebirgsküsten bei Rom oder an der Küste Neapels zu. Seine Tagesarbeit reichte vom Morgen bis weit in den Nachmittag, der übrige Theil gehörte seinen Freunden und der Erholung. Nur selten sprach er von seinen Arbeiten; er liebte es nicht, andere in seine halbfertigen Pläne einzumischen.“

Aber schnell nahmen nun des Dichters wogende Pläne fertige Gestalt

an: 1866 erschien das dramatische Gedicht „Brand“, 1867 das dramatische Gedicht „Peer Gynt“. Wie in einer natürlichen Reaction gegen die Ketten der Bühne, die er so lange still getragen, befreit sich Ibsen hier völlig von jeder Rücksicht auf das gegenwärtige Theater; zwei große poetische Bekenntnisse liefert er, und in freier Aussprache strömt hervor, was ihm die Seele bedrückt hat draben in der Heimath. In Rom gedichtet, wurzeln diese beiden Werke dennoch völlig in nordischem Boden: Brand, der priesterliche Eiferer, der sein „alles oder nichts“ den Halben und Zagen mit kraftvoller Einmüthigkeit entgegenwirft, wandelt auf den Spuren des großen dänischen Prosafiklers Eöden Kierkegaard; Peer Gynt, der Phantast, ist ein tief sinniges Symbol des norwegischen Volkes, wie es seinem Dichter sich darstellt unter südlichem Himmel. Den unmittelbaren Einfluß des römischen Aufenthalts spiegelt erst „Kaiser und Galiläer“* wieder; zum ersten (und einzigen) Male ergreift der Dichter einen Stoff, welcher nicht in der Heimath seines Volkes spielt, weder in der Ferne gewesener Tage, noch in der unmittelbaren Gegenwart der heutigen. Die starke Anziehungskraft des nämlichen Stoffes hatte einst ein deutscher Dichter empfunden, welcher in der ursprünglichen Neigung seines Temperaments auf die moralische Satyre dem nordischen vielfach verwandt ist: Schiller. An Goethe schrieb Schiller aus Jena, den 5. Januar 1798: „Ich möchte wohl einmal etwas recht Böses thun und eine alte Idee mit Julian dem Apostaten ausführen. Hier ist nun auch eine ganz eigene bestimmte historische Welt, bei der mir's nicht leicht sein sollte, eine poetische Ausbente zu finden, und das fürchterliche Interesse, das der Stoff hat, müßte die Gewalt der poetischen Darstellung desto wirksamer machen. Wenn Julians Misopogon (Barthaffel) oder seine Briefe in der Weimari'schen Bibliothek sein sollten, so würden Sie mir viel Vergnügen damit machen, wenn Sie sie mitbrächten.“

Stoffe aus der Gegenwart, in der Sprache und den Formen der Gegenwart, ergreift der Dichter, wie im „Bund der Jugend“, auch in der ganzen Reihe jener Werke, welche nun folgt; und in einer ganz consequenten, immer freier bewegten und immer reiner gestalteten Dichtung prägt er sein Wollen schön und reich aus. Nur im Drama findet er, jetzt wie früher, den bestenden Ausdruck seiner Intentionen; und von den bühnenfremden Mäßen der ersten römischen Zeit lehrt er zu theatergerechten Formen wiederum zurück. Von Dresden überfiedelte Ibsen, nach mehrjährigem Verweilen, nach München, ging Anfang der achtziger Jahre zum zweiten Male nach Rom und blieb seit 1886 wieder in München, wo er nunmehr zu bleiben gedenkt. Auf die Gestaltung seiner Dramen hatte solcher Wechsel des Aufenthaltes keinen bemerkbaren Einfluß; in einer immer stärker werdenden Isolierung von der Welt lebte Ibsen nur seinem Dichten hingegeben. Eine gerade Linie der Entwicklung verbindet die Werke dieser Zeit unter einander, vom „Bund der Jugend“ bis zu „Rosmersholm“ hin. Auf die noch mehr lustspielmäßig gestaltete, kräftige Satyre „Der Bund der Jugend“ und das zu einem „glücklichen“ Ausgang nicht ohne inneren Zwang geführte Schauspiel „Die Stützen der Gesellschaft“ folgen zwei große Höhepunkte in Ibsen's Schaffen, „Nora“ (Ein Puppenheim) und die „Gespenster“; und der Widerspruch, den der Kühne Griff des letzten Werkes aufrief, trieb den Dichter zu der Conception des „Volksfeindes“ an, dessen Held, der wahrheitskeifrige Stockmann, welcher das Gute, ohne Rücksicht auf Zeit und Ort, in jedem Augenblick verwirklichen will, in einem inneren Zusammenhang mit dem Empfinden des Dichters selbst steht. Doch scheidet Ibsen, hier wie stets, die Gestalt mit vollem künstlerischem Bewußtsein von sich ab und er steht ihr gegenüber in einem Gemisch von Sympathie und Ironie, wie einst seinem Julian Apostata. Eine verwandte Gestalt, nur noch mit schärferer Satyre, wird in jenem Gregor's Werke der „Wildente“ gezeichnet, der die „ideale Forderung“ allezeit präsentirt, unbekümmert um das praktische Resultat; und eine neue Wendung in Ibsen's Entwicklung scheint mit diesem Drama anzuhängen, welche in „Rosmersholm“ sich fortsetzt. Die „abgelegten Ideale“ wollen fallen und selbst jenes abstrakte oberste Ideal des moralisirenden Dichters, „Die Wahrheit“, strebt nach Umgestaltung; und die Freude am Leben, an einem frohen, von keinen gespensterhaften Traditionen bedrückten neuen Dasein will hervordringen, so in Rosmer wie in Kaiser Julian: „denn es ist die Freude, welche die Sinne adelt“. Noch ist dieser Gedankengang zum Abschluß nicht gelangt und jene vielberufenen Fragezeichen am Ende von Ibsen's neuen Dramen erklären sich von hier aus:

„Ich frage meist, Antworten ist' mein Amt nicht.“

so sagt der Dichter selbst.

Ueber die selbstgewählte Einsamkeit seines Lebens sprach der Dichter (in Rom 1885) sich etwa so aus: „Ich lebe für mich, ohne Freunde. Freunde

* Dieses Schauspiel, sowie die meisten anderen Dramen des Dichters sind in der einzigen von demselben autorisirten Ausgabe, in vorzüglicher Uebersetzung in E. Fischer's Verlag, Berlin, erschienen.

sind ein kostspieliger Luxus, sie legen Verpflichtungen auf, im Reden und im Schweigen, wie die Parteien in der Politik. Ich glaube nicht an solche Verpflichtungen! Ich gehöre keiner Partei an und will keiner angehören; ich opfere mein Empfinden nicht den Bedürfnissen einer organisirten Masse unter, heiße sie nun Partei, Gesellschaft oder Staat. Von früher Jugend an werden wir alle zu Staatsbürgern erzogen, anstatt daß man uns zu Menschen erzöge; denn nicht dem Staate, sondern der Menschheit gehören wir an. Die Ausbildung unserer Individualität ist die erste Pflicht, nicht die Unterordnung unter die Interessen der Allgemeinheit. Ich wenigstens habe kein Talent zum Staatsbürger, zum Führer einer Schule, zum Mitglied einer Partei; und wie mir, muß es Tausenden ergehen. Die Partei zwingt unser Ich in ihr Joch, sie hindert die freie Ausbildung einer schönen Menschlichkeit, sie ist der Feind des Individuums; und nur wer allein steht, durch keine Rücksichten gehemmt auf die, die mit ihm marschiren wollen in Reich und Glied, wird das Ziel erreichen.“

„Auch für die Zeiten der Produktion,“ fuhr Ibsen fort, „ist es mir nützlich, allein zu sein; wenn ich mit den acht Personen eines Drama's zu thun habe, habe ich Gesellschaft genug: die geben mir zu schaffen, die will ich kennen lernen. Und dieser Prozeß des Kennenlernens ist ein langsamer und schwieriger; ich mache meist drei Fassungen meiner Dramen, welche erheblich von einander abweichen — in der Charakteristik, nicht im Gang der Handlung. Wenn ich an die erste Ausarbeitung eines Stoffes gehe, ist es mir, als kenne ich meine Personen aus einer Eisenbahnfahrt; die erste Bekanntschaft ist gemacht, man hat über Dies und Das mit einander geplaudert. Bei der zweiten Niederschrift sehe ich Alles schon viel deutlicher; und ich kenne die Leute, wie man sich etwa aus einem vierwöchentlichen Aufenthalt kennt; die Grundzüge ihres Charakters und ihre kleinen Eigenheiten habe ich erfaßt, aber ein Irrthum in wesentlichen Dingen ist doch nicht ausgeschlossen. Endlich in der letzten Fassung stehe ich an der Grenze meiner Erkenntniß; ich kenne meine Menschen aus nahem und dauerndem Verkehr, sie sind mir vertraute Freunde, die mir keine Enttäuschung mehr bereiten werden; so wie ich sie jetzt sehe, werde ich sie immer sehen.“

Während seiner letzten Anwesenheit im Norden aber hat der Dichter entscheidende Äußerungen, bei einem Bankett in Stockholm, also formulirt:

„Es ist gesagt worden, daß auch ich, und zwar an vorgeschobener Stelle, dazu beigetragen habe, eine neue Zeit in den Ländern zu schaffen. Ich dagegen glaube, daß die Zeit, in der wir jetzt stehen, mit eben demselben Recht als ein Abschluß betrachtet werden kann, und daß etwas Neues sich daraus zu entwickeln im Begriffe steht.“

Ich glaube nämlich, daß die naturwissenschaftliche Lehre von der Evolution auch auf die geistigen Lebensfactoren Anwendung findet.

Ich glaube, daß jetzt recht bald eine Zeit bevorsteht, da der politische Begriff und der soziale Begriff in den gegenwärtigen Formen zu existiren aufhören werden, und daß aus ihnen beiden eine Einheit emporkommen wird, welche vorläufig die Bedingungen für das Glück der Menschheit in sich schließt.

Ich glaube, daß Poesie, Philosophie und Religion zu einer neuen Kategorie und zu einer neuen Lebensmacht verschmelzen werden, von der wir Jetztlebenden übrigens keine klarere Vorstellung haben können.

Man hat bei verschiedenen Gelegenheiten von mir gesagt, daß ich Pessimist sei. Und das bin ich auch, insofern ich nicht an die Ewigkeit der menschlichen Ideale glaube.

Aber ich bin auch Optimist, insofern ich fest und sicher an die Fortpflanzungsfähigkeit und an das Entwicklungsvermögen der Ideale glaube. Namentlich und näher bestimmt glaube ich, daß die Ideale unserer Zeit, indem sie zu Grunde gehen, zu demjenigen hinneigen, was ich in meinem Drama „Kaiser und Galiläer“ durch die Bezeichnung „das dritte Reich“ angedeutet habe.

Erlauben Sie mir deshalb mein Glas auf das werdende — auf das Kommende zu leeren.

Es ist ein Sonnabend Abend, an dem wir hier versammelt sind. Darauf folgt der Ruhetag, der Festtag, der Feiertag — wie man will.

Ich meinstheils werde mit dem Erfolg der Arbeit meiner Lebenswoche zufrieden sein, wenn diese Arbeit dazu dienen kann, die Stimmung für den morgigen Tag zu bereiten. Aber zunächst und vor Allem werde ich zufrieden sein, wenn sie dazu mithelfen kann, die Geister für diejenige Arbeitswoche zu stärken, welche nachher folgt.“

Nur in fähnen Umrissen, wie sie das Auge des Dichters ahnend geschaup hat, sehen wir hier ein Kommendes sich vorbereiten. Den Vollenflor will es durchbrechen; jedoch der Meister allein vermag die Nebel zu scheuchen, die es dem Blick noch verhüllen. Wir aber harren hoffend auf das dritte Reich, auf das, was werden wird und kommen soll.